

Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung mit Antwort

Anfrage der Abgeordneten Mechthild Ross-Luttmann und Jens Nacke (CDU), eingegangen am 12.06.2014

Hat Justizministerin Antje Niewisch-Lennartz im Fall des sogenannten Sextäters aus Lingen die Öffentlichkeit falsch informiert und versucht, Ermittlungspannen zu vertuschen?

Am 3. Juni 2014 erklärte das Justizministerium in einer Pressemitteilung („Außerordentliches Vorkommnis im Vollzug der Sicherungsverwahrung“): „Aus aktuellem Anlass wird mitgeteilt, dass ein 51-jähriger Sicherungsverwahrter - untergebracht in der sozialtherapeutischen Abteilung der Justizvollzugsanstalt Lingen - im Verdacht steht, während eines Ausganges ein 13-jähriges Mädchen sexuell missbraucht zu haben. Dem Beschuldigten wurde auf Grundlage des niedersächsischen Sicherungsverwahrungsgesetzes zu therapeutischen Zwecken vom 28. Mai bis zum 1. Juni 2014 Langzeitausgang gewährt. Er soll die Tat am Abend des 30. Mai 2014 begangen haben. Der Sicherungsverwahrte wurde nach Bekanntwerden der mutmaßlichen Tat umgehend zur Fahndung ausgeschrieben. Der Beschuldigte ist weiterhin flüchtig. Die Staatsanwaltschaft Osnabrück hat zwischenzeitlich die Öffentlichkeitsfahndung veranlasst.“

Weiter heißt es in der Pressemitteilung: „Die niedersächsische Justizministerin Antje Niewisch-Lennartz: Die Vorwürfe gegen den Sicherungsverwahrten wiegen schwer. Die Tat muss zügig aufgeklärt und dem Opfer bestmöglich geholfen werden. Wir werden die konkreten Umstände des Falles im Bereich des Vollzuges der Sicherungsverwahrung genau analysieren und - falls erforderlich - Konsequenzen daraus ziehen.“

In einer Pressekonferenz vom 4. Juni 2014 erklärte die Justizministerin u. a., es seien nach der Anzeige des mutmaßlichen Opfers unverzüglich „umfassende Fahndungsmaßnahmen“ eingeleitet worden.

Am 5. Juni 2014 berichtete die *Bild Hannover* in einem Artikel zum Fall Rüks mit der Überschrift „Im Hafturlaub ging er in den Puff“: „Aber der Ex-Knacki behauptet auch: ‚Wenn Reinhard von seinen Urlauben zurück kam, war Sex immer ein Thema. Er nutzte die Ausgänge oft, um in den Puff zu gehen.‘“

In einem Artikel vom 7. Juni 2014 berichtete die *Bild Hannover* unter der Überschrift „Schwere Fehler bei Fahndung nach Sextäter Rüks“:

„Die Jagd nach Sex-Verbrecher Reinhard Rüks (51). Sie wächst sich immer mehr zu einem Justiz-Skandal aus. Seit sieben Tagen ist der Sicherungsverwahrte aus der JVA Lingen untergetaucht. Weil bei der Fahndung wertvolle Zeit vergeudet wurde? Das Protokoll einer unglaublichen Pannenserie: Freitag, 30. Mai, 21.00 Uhr: Rüks soll während eines Hafturlaubs eine 13-Jährige missbraucht haben. Samstag, 31. Mai, 10.00 Uhr: Der Freigänger kommt wie verabredet zum Alkoholtest in die JVA Lingen. Keine Auffälligkeiten. Er darf später wieder gehen. Samstag, später Abend: Die 13-Jährige erstattet Anzeige wegen sexueller Nötigung. Polizisten durchsuchen die Tatwohnung - Rüks ist verschwunden. Sonntag, 1. Juni: Nach Angaben des Justizministeriums wird um 1.20 Uhr die JVA Lingen über die mutmaßliche Straftat informiert. Der Freigang wird widerrufen. Die Staatsanwaltschaft sagt dagegen: Die JVA wurde erst um 6.43 Uhr informiert. 8.00 Uhr: Ein JVA-Mitarbeiter versucht, Rüks auf dem Handy zu erreichen. Er spricht auf die Mailbox, bittet um Rückruf. 10.00 Uhr: Rüks ruft zurück, erfährt von den Vorwürfen. Erst redet er von Selbstmord, verspricht dann, in zwei Stunden in der JVA zu sein. Aber er taucht nicht auf. 13.00 Uhr: Mitarbeiter des Justizministeriums treffen sich zur Krisensitzung, informieren Ministerin Antje Niewisch-Lennartz (61, Grüne). Ca. 18.00 Uhr: Zweites Telefonat zwischen JVA und Rüks. Oberstaatsanwalt Dr. Alexander Retemeyer: ‚Er sagte, er komme später.‘ Wo sich Rüks zu diesem Zeitpunkt aufhält, ist unklar. Montag, 2. Juni, vormittags: Die Staatsanwaltschaft Osnabrück wird offiziell mit den Ermittlungen beauftragt. Erst jetzt wird ein Haftbefehl erlassen. Erst jetzt gibt es einen Beschluss zur

Telefonortung. Zu spät: Das Handy ist aus! Montag, tagsüber: Oberstaatsanwalt Retemeyer entscheidet sich zunächst für eine Fahndung ohne Öffentlichkeit. Erst jetzt suchen die Polizisten Rüks bei Freunden und Verwandten. Dienstag, 3. Juni: Rüks wird öffentlich zur Fahndung ausgeschrieben. Mittwoch, 4. Juni: Die Justizministerin in einer Pressekonferenz: ‚Wir haben vom ersten Moment an mit Hochdruck gefahndet.‘ Donnerstag, 5. Juni: Wie die CDU erfuhr, werden erst jetzt Zielfahnder des LKA in die Ermittlungen eingebunden. Unter anderem wird ein ehemaliger Mithäftling von Rüks befragt. Der Ex-Knacki zu Bild: ‚Ich hätte früher mit den Beamten gerechnet.‘ In dem Artikel heißt es weiter: „Eine Sprecherin des Justizministeriums weist alle Vorwürfe zurück: ‚Wir sehen keine Ermittlungsspannen. Zu jeder Zeit wurden die notwendigen Fahndungsmaßnahmen durchgeführt.“

Die *Hannoversche Allgemeine Zeitung* berichtete in einem Artikel vom 10. Juni 2014 unter der Überschrift „Zielfahnder schnappen untergetauchten Sextäter“:

„Der Flüchtige konnte 4 bis 5 km von der niederländischen Grenze entfernt gefunden werden, weil er am Sonntag morgen sein Mobiltelefon eingeschaltet hatte. Daraufhin konnte das Handy geortet und der Mann von Zielfahndern der zentralen Kriminalinspektion Osnabrück festgenommen werden. Wen der 51-Jährige anrufen wollte, blieb am Montag unklar. R. hatte das Telefon als Auflage für den Ausgang bei sich, damit er von der Justizvollzugsanstalt in Lingen während seines Freigangs angerufen werden konnte. Teil der Fallanalyse dürfte auch sein, warum das Handy am vorvergangenen Sonntag noch nicht überwacht wurde.“

Am 10. Juni 2014 berichtete die *Neue Osnabrücker Zeitung* unter der Überschrift „Reinhard R.: Bekannter wegen Kindesmissbrauchs verurteilt“:

„Der vergangenen Samstag gefasste sicherungsverwahrte Reinhard R. aus der JVA Lingen hatte während seiner Freigänge regelmäßig Kontakt zu einem wegen sexuellen Missbrauchs von Kindern verurteilten Bekannten. Das erfuhr unsere Zeitung aus Justizkreisen.“ Weiter heißt es in dem Artikel: „Der Mann sei nach Erkenntnissen der Ermittler der einzige Kontakt von R. in Lingen gewesen. Der Sprecher der Staatsanwaltschaft bestätigte zudem, dass der Bekannte von R., in dessen Wohnung es zu der Vergewaltigung gekommen sein soll, mit einer Minderjährigen zusammenlebt.“

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Aus welchem Grund sind nicht alle Sicherungsverwahrten in Niedersachsen in der JVA Rosdorf bei Göttingen untergebracht?
2. Warum war konkret Reinhard Rüks nicht in der JVA Rosdorf, sondern in der JVA Lingen untergebracht?
3. Wer hat wann die Abteilung für Sicherungsverwahrte in der JVA Rosdorf eingerichtet?
4. Wie viel haben diese Maßnahmen gekostet?
5. Wie viele Sicherungsverwahrte sind in der JVA Lingen untergebracht?
6. Inwiefern unterscheidet sich die Unterbringung der in der JVA Lingen untergebrachten Sicherungsverwahrten von der Unterbringung in der JVA Rosdorf?
7. Warum wird Reinhard Rüks zukünftig in der JVA Rosdorf untergebracht?
8. Beabsichtigt die Landesregierung, zukünftig alle Sicherungsverwahrten in Niedersachsen zentral in der JVA Rosdorf unterzubringen?
9. Wenn nein, warum nicht?
10. Haben die Fraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen der Rechtsgrundlage für die Unterbringung von Sicherungsverwahrten, dem Niedersächsischen Gesetz für die Unterbringung von Sicherungsverwahrten, im Landtag zugestimmt?
11. Wie vielen der in Niedersachsen einsitzenden Sicherungsverwahrten wurde seit dem 19. Februar 2013 regelmäßig oder gelegentlich Ausgang gewährt (bitte aufschlüsseln nach Personen, JVAs, Anzahl der Ausgänge, Dauer der Ausgänge und Datum der Ausgänge)?

12. Warum wurde bzw. wird in den einzelnen Fällen jeweils ein Ausgang gewährt (bitte aufschlüsseln nach Anzahl der Personen, JVsAs und einzelnen Gründen)?
13. In wie vielen dieser Fälle wurde bzw. wird der Ausgang nur begleitet gewährt?
14. Wer trägt die Kosten der begleitenden Justizbeamten, und in welcher Höhe liegen diese?
15. Welche Gründe hatte bzw. hat es in diesen Fällen, dass der Ausgang nur als begleiteter Ausgang gewährt wurde bzw. wird?
16. In wie vielen Fällen wurde bzw. wird Sicherungsverwahrten in Niedersachsen seit dem 19. Februar 2013 der Ausgang unbegleitet gewährt?
17. Welche Informationen werden vor der Gewährung unbegleiteten Ausgangs eingeholt, um eine adäquate Risikoabwägung durchführen zu können?
18. Wie vielen in Niedersachsen untergebrachten Sicherungsverwahrten wurde seit Anordnung der Sicherungsverwahrung bislang noch niemals Ausgang gewährt?
19. Wenn einzelnen Sicherungsverwahrten, die zurzeit in Sicherungsverwahrung in Niedersachsen untergebracht sind, seit Anordnung der Sicherungsverwahrung bislang noch kein Ausgang gewährt wurde: Aus welchen Gründen?
20. Seit wann wurde dem mittlerweile gefassten Sicherungsverwahrten Reinhard Rühls Ausgang gewährt?
21. In wie vielen Fällen wurde dem Sicherungsverwahrten Reinhard Rühls Ausgang gewährt?
22. In wie vielen Fällen und für welchen Zeitraum wurde dem Sicherungsverwahrten Reinhard Rühls begleiteteter Ausgang gewährt?
23. In wie vielen Fällen und für welchen Zeitraum wurde dem Sicherungsverwahrten Reinhard Rühls bislang unbegleiteter Ausgang gewährt?
24. In wie vielen Fällen wurde dem Sicherungsverwahrten Reinhard Rühls bislang Langzeitausgang gewährt, und um welche Zeiträume handelte es sich dabei jeweils?
25. Auf welcher Rechts- und Tatsachengrundlage wurde dem Sicherungsverwahrten Reinhard Rühls Ausgang gewährt?
26. Welche Gesichtspunkte/Umwstände sprachen im Rahmen der Abwägung jeweils gegen die Gewährung eines Ausgangs für Reinhard Rühls?
27. Wer hat jeweils die Entscheidung für den Ausgang getroffen?
28. Welche Auflagen wurden Reinhard Rühls von wem jeweils für die einzelnen Ausgänge gemacht?
29. Wie und von wem wurde die Einhaltung der Auflagen jeweils im Einzelnen überprüft und mit welchem Ergebnis?
30. Welche Gutachten waren Grundlage für die Entscheidung, dem Sicherungsverwahrten Reinhard Rühls Ausgang zu gewähren?
31. Was war der Inhalt und Wortlaut der bislang zum Sicherungsverwahrten Reinhard Rühls erstellten Gutachten?
32. Zu welcher Gefährlichkeitsprognose sind die Gutachter in ihren Gutachten jeweils gekommen?
33. Stehen noch Gutachten über den Sicherungsverwahrten Reinhard Rühls aus, und wird Justizministerin Antje Niewisch-Lennartz diese nach Eingang den zuständigen Ausschüssen des Landtags (gegebenenfalls in nicht öffentlicher Sitzung) vorlegen?
34. Wer trifft in Niedersachsen für die Sicherungsverwahrten jeweils die Entscheidung, ob Ausgang gewährt wird?

35. Wer kontrolliert diese Entscheidungen jeweils bzw. führt die Aufsicht über die Personen und Behörden, die die Entscheidung treffen?
36. Ist das Justizministerium seiner Aufsichtspflicht im Fall des Sicherungsverwahrten Reinhard Rühls in ausreichender Weise nachgekommen?
37. Sieht die Landesregierung bei der Aufsichtsarbeit des Justizministeriums in Bezug auf die Bewilligung von Ausgängen für Sicherungsverwahrte Änderungsbedarf?
38. Welche Konsequenzen zieht die Landesregierung aus dem Fall Rühls in Bezug auf die Anwendung der gesetzlichen Regelung zur Ausgangserteilung für Sicherungsverwahrte in Niedersachsen?
39. Sieht die Landesregierung Änderungsbedarf bei den gesetzlichen Grundlagen für die Bewilligung von Ausgängen von Sicherungsverwahrten?
40. Wenn ja, welchen Änderungsbedarf sieht sie?
41. Wenn nein, warum sieht sie keinen Änderungsbedarf?
42. Hätte die Justizministerin die Öffentlichkeit bereits am Sonntag, dem 1. Juni 2014, vor dem flüchtigen Sicherungsverwahrten Reinhard Rühls warnen können und dies rechtlich auch dürfen?
43. Wenn ja, auf welcher Rechtsgrundlage wäre dies möglich gewesen?
44. Wann und warum wurde ein richterlicher Beschluss für die Öffentlichkeitsfahndung beantragt, und wann wurde dieser erlassen?
45. Unter welchen rechtlichen Voraussetzungen ist neben einer Öffentlichkeitsfahndung die Warnung an die Bevölkerung vor flüchtigen Sicherungsverwahrten möglich?
46. Mit Blick auf die Äußerungen der Justizministerin in ihrer Pressekonferenz vom 4. Juni 2014, wonach bei Reinhard Rühls Gewalt ein „großes Thema“ sei: Warum hat sich die Justizministerin gegen eine sofortige Warnung der Öffentlichkeit trotz der erheblichen Gefährlichkeit von Reinhard Rühls entschieden?
47. Würde die Justizministerin ihre damalige Entscheidung gegen eine sofortige Warnung der Öffentlichkeit vor dem als gewalttätig bekannten Reinhard Rühls heute wieder genau so treffen wie damals?
48. Hat die Entscheidung von Staatsanwaltschaft und Justizministerium, zunächst auf eine Öffentlichkeitsfahndung zu verzichten, irgendeinen messbaren Fahndungserfolg erbracht?
49. Hätte die Justizministerin die zuständige Staatsanwaltschaft anweisen können, eine Öffentlichkeitsfahndung zu beantragen und durchzuführen?
50. Wenn ja, warum hat die Justizministerin auf eine Anweisung verzichtet?
51. Kann die Landesregierung ausschließen, dass gerade die später erfolgte Öffentlichkeitsfahndung den Druck auf Reinhard Rühls so erhöhte, dass er sich telefonisch stellte?
52. Würde die Justizministerin ihre damalige Entscheidung gegen eine sofortige Öffentlichkeitsfahndung heute wieder genau so treffen?
53. Stimmt die Landesregierung der Einschätzung zu, dass es für die Akzeptanz der Sicherheitsverwahrung und Sozialtherapie in der Bevölkerung wichtig ist, dass die Öffentlichkeit über Vorkommnisse in der Sicherheitsverwahrung oder Sozialtherapie umfassend informiert und höchstmögliche Transparenz hergestellt wird?
54. Wie oft und wann gab es telefonischen Kontakt zwischen der JVA Lingen und Reinhard Rühls?
55. Wann genau wurde die Telefonüberwachung für das Handy, in dessen Besitz sich Reinhard Rühls befand, beantragt und wann genehmigt?
56. Wann hätte die Telefonüberwachung frühestens beantragt werden können?

57. Warum wurde die Telefonüberwachung nicht früher, insbesondere noch nicht am 1. Juni 2014, beantragt?
58. Kann die Landesregierung ausschließen, dass Reinhard Rühls früher gefasst worden wäre, wenn eine Telefonüberwachung schon am 1. Juni 2014 morgens beantragt und genehmigt worden wäre?
59. Wann wurden (Tag und Uhrzeit) die technischen und rechtlichen Voraussetzungen zur Ortung des Mobiltelefons (Handyortung) von Reinhard Rühls geschaffen?
60. Warum erfolgte keine Handyortung während des Telefonats Reinhard Rühls mit der JVA Lingen am 1. Juni 2014 gegen 10.00 Uhr?
61. Warum wurden die technischen und rechtlichen Voraussetzungen zur Ortung des Mobiltelefons (Handyortung) von Reinhard Rühls nicht früher geschaffen?
62. Kann die Landesregierung ausschließen, dass Reinhard Rühls früher gefasst worden wäre, wenn eine Handyortung schon am 1. Juni 2014 morgens beantragt und genehmigt worden wäre?
63. Wie lang war das Telefonat Reinhard Rühls am 1. Juni 2014 gegen 10.00 Uhr mit der JVA Lingen, und reicht diese Zeit üblicherweise zur Ortung eines Handys aus?
64. Was war der Inhalt des Telefonates mit Reinhard Rühls, das laut OStA Retemeyer am 1.6.2014 gegen 18.00 geführt wurde?
65. Wieso berichtete Oberstaatsanwalt Retemeyer u. a. der *Bild-Zeitung* von einem Telefonat mit Reinhard Rühls am 1. Juni 2014 gegen 18.00 Uhr, in dem er gesagt haben soll, er käme später?
66. Hat die Landesregierung Erkenntnisse für den Grund, warum sich Reinhard Rühls am Samstag, dem 31. Mai 2014, zunächst noch in der JVA zum Alkoholtest vorstellte und danach untertauchte?
67. Kann die Landesregierung ausschließen, dass Reinhard Rühls vor den eingeleiteten Fahndungsmaßnahmen gewarnt wurde?
68. Wann genau wurde die JVA Lingen von wem über die mutmaßliche Straftat von Reinhard Rühls informiert?
69. Welchen Inhalt hatten die Telefonate zwischen Mitarbeitern der JVA Lingen und Reinhard Rühls?
70. Wurden insbesondere der Vorwurf einer Straftat und die laufende Fahndung gegen Reinhard Rühls während des Telefonats thematisiert?
71. Wann genau und wie wurde Justizministerin Antje Niewisch-Lennartz über die mutmaßliche Straftat und die Flucht von Reinhard Rühls informiert?
72. Wann wurde wer im Justizministerium von Polizei und/oder JVA Lingen und/oder Staatsanwaltschaft Osnabrück über die mutmaßliche Straftat und die Flucht von Reinhard Rühls informiert?
73. Mit welchen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Justizministeriums hat Ministerin Antje Niewisch-Lennartz zwischen dem 1. Juni und dem 4. Juni 2014 wann über den Fall Rühls gesprochen?
74. Welche Gespräche fanden wann zwischen Mitarbeitern des Justizministeriums zu diesem Fall statt, und wie wurde die Ministerin über die Ergebnisse dieser Gespräche informiert?
75. Welchen Inhalt und welches Ergebnis hatten diese Gespräche jeweils?
76. Hat Justizministerin Antje Niewisch-Lennartz selbst irgendwelche Maßnahmen zur Fahndung nach Reinhard Rühls veranlasst oder angeregt?
77. Wenn nein, warum nicht?

78. Hat Justizministerin Antje Niewisch-Lennartz irgendwelche Maßnahmen zur Fahndung nach Reinhard Rüks unterbunden oder verzögert, die ihr von Dritten vorgeschlagen wurden?
79. Wenn ja, warum?
80. Wann wurde im Fall Rüks von wem ein Haftbefehl beantragt und wann erlassen?
81. Wann und von wem wurde im Fall Rüks das LKA Niedersachsen informiert und wann in welcher Weise in die Fahndung eingebunden?
82. Wurden Zielfahnder des LKA Niedersachsen in die Fahndung eingebunden?
83. Wenn ja, wann genau?
84. Wenn nein, warum nicht?
85. Welche Beziehungen hat Reinhard Rüks zu Personen in den Niederlanden?
86. Kann die Landesregierung ausschließen, dass eine sofortige Einbindung des LKA Niedersachsen und von dessen Zielfahndern - insbesondere eine Einbindung schon am 1. Juni 2014 - zu einer früheren Ergreifung von Reinhard Rüks geführt hätte?
87. Warum hat die Landesregierung, wenn die Justizministerin selber von einem GAU, also einem größten anzunehmenden Unfall, für den Vollzug der Sicherungsverwahrung gegenüber der *Hannoverschen Allgemeine Zeitung* vom 6. Juni 2014 spricht, nicht für den Einsatz aller der Landesregierung zur Verfügung stehenden Mittel zur Fahndung nach Reinhard Rüks gesorgt?
88. Wenn einzelne Fahndungsmaßnahmen erst nach dem 1. Juni 2014 eingeleitet wurden: Warum hat Justizministerin Antje Niewisch-Lennartz auf der Pressekonferenz am 4. Juni 2014 davon gesprochen, dass unverzüglich nach Anzeigeerstattung „umfassende Fahndungsmaßnahmen“ eingeleitet worden seien, und würde sie diese Äußerung heute immer noch genau so wiederholen?
89. Wenn einzelne Fahndungsmaßnahmen erst nach dem 1. Juni 2014 eingeleitet wurden: Hat Justizministerin Antje Niewisch-Lennartz die Medien und die Öffentlichkeit auf der Pressekonferenz am 4. Juni 2014 unvollständig bzw. falsch informiert, als sie davon sprach, dass unverzüglich nach Anzeigeerstattung „umfassende Fahndungsmaßnahmen“ eingeleitet worden seien?
90. Wie viele Einträge weist das Bundeszentralregister für Reinhard Rüks auf?
91. Um welche Vorstrafen handelt es sich im Einzelnen?
92. Sind die in der Unterrichtung des Justizministeriums vom 4. Juni 2014 genannten Vorstrafen von Reinhard Rüks vollständig, oder fehlen dort Straftaten, wie z. B. Tötungsdelikte?
93. Wenn Vorstrafen fehlen, warum fehlen diese?
94. Hatte Reinhard Rüks bei seinen Ausgängen eine elektronische Fußfessel?
95. Wenn Reinhard Rüks bei seinen Ausgängen keine elektronische Fußfessel hatte, warum nicht?
96. Kann die Landesregierung ausschließen, dass der Einsatz einer elektronischen Fußfessel bei den Ausgängen von Reinhard Rüks zu einer schnelleren Verhaftung geführt hätte?
97. Wenn die Landesregierung nicht ausschließen kann, dass der Einsatz einer elektronischen Fußfessel bei Reinhard Rüks zu einer früheren Festnahme hätte führen können: Was tut die Landesregierung, um elektronische Fußfesseln bei Ausgängen von Sicherungsverwahrten zukünftig zum Einsatz zu bringen?
98. Welche Räumlichkeiten hatte Reinhard Rüks in Lingen vorübergehend oder dauerhaft angemietet, und wusste die JVA von diesen Räumlichkeiten?
99. Wie beurteilt die Landesregierung die Einschätzung der Gewerkschaft der Strafvollzugsbediensteten, wonach in Niedersachsen ein gefährlicher Mangel an Gefängnispsychologen und -psychiatern herrsche?

100. Wenn auch die Landesregierung einen Mangel an Gefängnispsychologen und -psychiatern in Niedersachsen konstatiert: Was tut die Landesregierung, um dem Mangel zu begegnen?
101. Trifft es zu, dass seit Ende Mai die Psychiatrieleitung der Zentralen Sicherungsverwahrung in Rosdorf bei Göttingen unbesetzt ist?
102. Wenn ja: Was tut die Landesregierung, um diese Stelle schnellstmöglich wieder zu besetzen?
103. Wenn die Landesregierung einen Mangel an Gefängnispsychiatern und -psychologen in Niedersachsen nicht ausschließen kann: Kann die Landesregierung ausschließen, dass dieser Mangel dazu beigetragen hat, dass Reinhard Rühls Ausgänge gewährt wurden, die man ihm besser nicht gewährt hätte?
104. Wann wurden im Zuge der Fahndung nach Reinhard Rühls ehemalige Mithäftlinge bzw. Mitsicherungsverwahrte befragt?
105. Hat die Landesregierung Erkenntnisse darüber, ob Reinhard Rühls während seiner Freigänge Bordelle bzw. Prostituierte besucht hat?
106. Welche Erkenntnisse hat die Landesregierung darüber, was Reinhard Rühls während seiner unbegleiteten Freigänge getan hat und mit welchen Personen er Kontakt hatte?
107. Kann die Landesregierung ausschließen, dass Reinhard Rühls während seiner unbegleiteten Ausgänge - zusätzlich zu den Ereignissen am 30. Mai 2014 - Kontakt zu minderjährigen Mädchen hatte, insbesondere in der Wohnung in Lingen, in der am 30. Mai 2014 auch die mutmaßliche Vergewaltigung stattgefunden hat?
108. Wie werden Angaben von Sicherungsverwahrten, die unbegleitete Ausgänge hatten, nach deren Rückkehr in die Sicherungsverwahrung überprüft, und wie ist dies bei Reinhard Rühls geschehen?
109. War es Reinhard Rühls untersagt, Kontakt zu Minderjährigen während seiner Ausgänge aufzunehmen?
110. War es Reinhard Rühls untersagt, während seiner Freigänge Kontakt zu Frauen zu haben?
111. War es Reinhard Rühls untersagt, während seiner Freigänge Kontakt zu Prostituierten aufzunehmen und/oder Bordelle zu besuchen?
112. Mit Blick auf einen Bericht des *Weser-Kurier* vom 4. Juni 2014 mit dem Titel „Unbekannter bedrängte 13-Jährige“: Kann die Landesregierung ausschließen, dass der in dem genannten Artikel erwähnte Mann, der ein 13-jähriges Mädchen in Bremen-Blumenthal festgehalten und bedrängt haben soll, der damals flüchtige Reinhard Rühls war?
113. Trifft es zu, dass Reporter dem mutmaßlichen Opfer aus Bremen-Blumenthal ein Foto von Reinhard Rühls gezeigt, und dieses daraufhin gesagt hat, dass Rühls der mutmaßliche Täter gewesen sei?
114. In welcher Beziehung stand bzw. steht Reinhard Rühls zu dem Inhaber der Wohnung, in der die Vergewaltigung stattgefunden haben soll?
115. Trifft es zu, dass Reinhard Rühls während seiner Freigänge Kontakt zu einem wegen sexuellen Missbrauchs von Kindern verurteilten Mann in Lingen hatte, dies der einzige Kontakt von Reinhard Rühls in Lingen war und es in dessen Wohnung zu der mutmaßlichen Vergewaltigung gekommen ist?
116. Wenn ja: War dieser Kontakt von Reinhard Rühls in Lingen den Behörden bekannt?
117. Wenn nein: Warum nicht?
118. Trifft es zu, dass sich in der Wohnung, in der Reinhard Rühls das 13-jährige Mädchen vergewaltigt haben soll, am Abend des 30. Mai 2014 mehrere Minderjährige aufgehalten haben?
119. Wie alt waren die in der Wohnung befindlichen Minderjährigen im Einzelnen?
120. Tranken die in der Wohnung befindlichen Jugendlichen Alkohol? Wenn ja, wie viel?

121. Wenn die in der Wohnung befindlichen Jugendlichen am Abend des 30. Mai 2014 Alkohol tranken: Warum konnten Minderjährige, insbesondere das erst 13 Jahre alte mutmaßliche Vergewaltigungsopfer, ungehindert Alkohol konsumieren?
122. Wenn die in der Wohnung befindlichen Jugendlichen am Abend des 30. Mai 2014 Alkohol tranken: Wer waren bzw. sind die Sorgeberechtigten, und wo befanden sich die Sorgeberechtigten zum Zeitpunkt der mutmaßlichen Tat?
123. In welchem Verhältnis steht das mutmaßliche Opfer zu dem Wohnungsinhaber?
124. In welchem Verhältnis stand bzw. steht der Wohnungsinhaber zu den weiteren minderjährigen Mädchen und/oder deren Sorgeberechtigten, die sich am Abend des 30. Mai in der Wohnung befunden haben sollen?
125. Unterhielt bzw. unterhält der Wohnungsinhaber eine sexuelle Beziehung zu einem dieser minderjährigen Mädchen?
126. Wann haben Justizministerin Antje Niewisch-Lennartz bzw. Sozialministerin Cornelia Rundt die Einschaltung des zuständigen Jugendamtes und Familiengerichts veranlasst, um das mutmaßliche Opfer - und auch die weiteren minderjährigen Mädchen - zukünftig besser vor derartigen Situationen zu schützen?
127. Gibt es in Bezug auf das mutmaßliche Opfer sowie die weiteren minderjährigen Mädchen eine sorgerechtlche Entscheidung des Familiengerichts?
128. Welche Hilfe hat Justizministerin Antje Niewisch-Lennartz dem mutmaßlichen Opfer und seiner Familie wann genau angeboten und/oder zukommen lassen?
129. Wie und von wem wurde Justizministerin Antje Niewisch-Lennartz vom Justizministerium auf die Pressekonferenz vom 4. Juni 2014 vorbereitet?
130. Welchen Inhalt und genauen Wortlaut hatten der Sprechzettel und die weitere Terminvorbereitung für diese Pressekonferenz im Einzelnen?
131. Was hat die Justizministerin mit welchen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des MJ besprochen/beschlossen, das sie in der Pressekonferenz nicht sagen sollte?
132. Wie trug sich die Festnahme von Reinhard Rühs im Einzelnen zu?
133. Hat sich Reinhard Rühs selbst bei einer Behörde gemeldet und so seine Verhaftung selbst herbeigeführt, oder wurde er von den Ermittlungsbehörden ohne eigenes Zutun gefasst?
134. Wer trägt die politische Verantwortung für die mutmaßliche Straftat von Reinhard Rühs, dessen Flucht und mögliche Fehler bzw. Versäumnisse bei der Fahndung?
135. Wer trägt die politische Verantwortung für die Entscheidung, die Öffentlichkeit unmittelbar nach Erstattung der Strafanzeige seitens des mutmaßlichen Vergewaltigungsopfers nicht zu warnen?
136. Wer trägt die politische Verantwortung für die Einlassung der Ministerin aus der Pressekonferenz vom 4. Juni 2014, wonach unverzüglich nach Erstattung der Strafanzeige „umfassende Fahndungsmaßnahmen“ eingeleitet worden seien?
137. Wird die Landesregierung den Ausschüssen des Landtags vollständige Einsicht in sämtliche den Fall Rühs betreffende Akten gewähren?
138. Wird Justizministerin Antje Niewisch-Lennartz aus dem Fall Rühs persönliche Konsequenzen ziehen? Wenn ja, welche?

(An die Staatskanzlei übersandt am 17.06.2014 - II/725 - 790)

Antwort der Landesregierung

Niedersächsisches Justizministerium
- 4434 I – 304. 1014 -

Hannover, den 23.07.014

In Umsetzung der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts vom 4. Mai 2011 (2 BvR 2365/09 u. a.) haben Bundes- und Landesgesetzgeber mit Wirkung zum 1. Juni 2013 neue gesetzliche Regelungen für den Vollzug der Unterbringung in der Sicherungsverwahrung beschlossen. Entsprechend der Vorgaben des Bundesverfassungsgerichts hat der Bundesgesetzgeber in § 66 c Abs. 1 des Strafgesetzbuches (StGB) einen konkreten Rahmen (sogenannte Leitlinien) festgelegt, den die Länder mit ihren Vollzugsgesetzen zu beachten haben, wenn sie nicht die im Einzelfall veranlasste Anordnung oder Fortdauer der Unterbringung in der Sicherungsverwahrung gefährden wollten.

Der Vollzug der Unterbringung in der Sicherungsverwahrung dient danach dem Ziel, die Gefährlichkeit der Sicherungsverwahrten für die Allgemeinheit so zu mindern, dass die Vollstreckung der Unterbringung möglichst bald zur Bewährung ausgesetzt oder für erledigt erklärt werden kann (vgl. § 66 c Abs. 1 Nr. 1 Buchst. b StGB und § 2 Abs. 1 des Niedersächsischen Sicherungsverwahrungsvollzugsgesetzes [Nds. SVVollzG]). Im Vollzug sollen die Sicherungsverwahrten fähig werden, künftig in sozialer Verantwortung ein Leben ohne Straftaten zu führen. (vgl. § 2 Abs. 2 Nds. SVVollzG). Zur Erreichung dieser Vollzugsziele sind den Sicherungsverwahrten die dafür erforderlichen Betreuungs- und sonstigen Maßnahmen unverzüglich anzubieten (vgl. § 66 c Abs. 1 Nr. 1 Buchst. a StGB und § 4 Abs. 1 Nds. SVVollzG). Dazu zählen insbesondere auch sozialtherapeutische Behandlungsmaßnahmen (vgl. § 66 c Abs. 1 Nr. 1 Buchst. a StGB und § 4 Abs. 2 Satz 1 Nds. SVVollzG). Diese Maßnahmen können auch in sozialtherapeutischen Abteilungen des Justizvollzuges gemeinsam mit Strafgefangenen erfolgen, wenn es die Behandlung ausnahmsweise erfordert (vgl. § 66 c Abs. 1 Nr. 2 Buchst. b StGB und § 10 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 Nds. SVVollzG). Dafür bedarf es der Zustimmung der oder des Sicherungsverwahrten (vgl. § 10 Abs. 2 Satz 2 Nds. SVVollzG).

Die Sicherungsverwahrten haben darüber hinaus einen Rechtsanspruch auf die zur Erreichung der Vollzugsziele erforderlichen vollzugsöffnenden Maßnahmen, soweit nicht zwingende Gründe entgegenstehen. Vollzugsöffnende Maßnahmen dürfen nur versagt werden, wenn konkrete Anhaltspunkte die Gefahr begründen, dass die oder der Sicherungsverwahrte sich dem Vollzug der Unterbringung in der Sicherungsverwahrung entziehen oder die Maßnahmen zur Begehung erheblicher Straftaten missbrauchen wird (vgl. § 66 c Abs. 1 Nr. 3 Buchst. a StGB und § 16 Abs. 1 Nds. SVVollzG). Die Gefahr der Begehung einfacher Straftaten ist seit dem 1. Juni 2013 nicht mehr geeignet, die Versagung einer vollzugsöffnenden Maßnahme begründen zu können. Die im Gesetz angelegte Differenzierung zwischen einfachen und erheblichen Straftaten führt zu erhöhten Anforderungen bei Prognoseentscheidungen für vollzugsöffnende Maßnahmen.

Im Falle der Nichtgewährung von vollzugsöffnenden Maßnahmen kann die oder der Sicherungsverwahrte nach Maßgabe der §§ 109 ff. des Strafvollzugsgesetzes des Bundes (StVollzG) gerichtliche Entscheidung beantragen. Aufgrund der Neuregelung in § 109 Abs. 3 StVollzG ist der oder dem Sicherungsverwahrten seit dem 1. Juni 2013 dafür von Gesetzes wegen ein Rechtsanwalt beizuordnen, es sei denn, dass wegen der Einfachheit der Sach- und Rechtslage die Mitwirkung eines Rechtsanwalts nicht geboten erscheint oder es ersichtlich ist, dass der Antragsteller seine Rechte selbst ausreichend wahrnehmen kann.

Große Herausforderungen stellen sich für die Vollzugspraxis auch mit den in den neuen Gesetzen angelegten Behandlungserwartungen. Trotz aller Bemühungen wird es nicht in jedem Fall gelingen, Sicherungsverwahrte zur Teilnahme an ihrer Behandlung motivieren zu können, und es gilt auch zu berücksichtigen, dass Sicherungsverwahrte zum Teil an psychischen oder körperlichen Störungen leiden, für die keine oder nur geringe Behandlungsmöglichkeiten existieren, die aber für die Begehung von erheblichen Straftaten ursächlich waren oder weiter sein könnten.

Ziel der Behandlung von Sicherungsverwahrten - wie auch der Behandlung von Strafgefangenen - ist in der Regel eine Verhaltensänderung. Dafür werden sozialverträgliche und normkonforme Verhaltensweisen eingeübt. Es wird versucht, die Denkweisen und den Umgang mit Gefühlen zu verändern. Sicherungsverwahrte sollen lernen, die Rechte, Bedürfnisse und Interessen anderer Menschen zu berücksichtigen, Verantwortung für das eigene Leben zu übernehmen, Feindseligkeit abzubauen, Wut zu kontrollieren, Frustration zu bewältigen und negative Stimmungen in den Griff zu bekommen.

Diese Veränderungsprozesse nehmen viel Zeit, Mühe und Geduld in Anspruch, gerade bei Sicherungsverwahrten, die vielfach langjährig kriminell verstrickt sind und oftmals nur eine geringe Veränderungsmotivation besitzen.

Von großer Bedeutung ist dabei ein Behandlungssetting, das Sicherungsverwahrten Möglichkeiten bietet, im Rahmen der Behandlung erlernte neue Denk- und Verhaltensweisen im Alltag anzuwenden und nach und nach in die „reale Welt“ zu übertragen. Deshalb ist es wichtig, die therapeutischen Bedingungen so gut es geht an die „Lebenswirklichkeit“ außerhalb des Justizvollzuges anzupassen. Benötigt werden institutionelle Bedingungen, die Anreize und Räume zur persönlichen Entfaltung und Verantwortungsübernahme bieten und gleichzeitig Sicherheitsbelange innerhalb und außerhalb der Anstalt berücksichtigen. Zur Vorbereitung Sicherungsverwahrter auf ein Leben in sozialer Verantwortung ohne Straftaten gehört mithin, dass neue Verhaltensweisen auch „außerhalb der Mauern“ eingeübt und erprobt werden können. Dabei spielen vollzugsöffnende Maßnahmen eine wichtige Rolle, zumal sie die Motivation zur langfristigen Verhaltensveränderung unterstützen können und auch die Suche nach Wohnung, Arbeit und sozialen Kontakten erleichtern. Ohne eine erfolgreiche Erprobung in vollzugsöffnenden Maßnahmen kommt eine Aussetzung der Sicherungsverwahrung zur Bewährung oder die Erledigung der Maßnahme grundsätzlich nicht in Betracht.

Die mit der Behandlung befassten Bediensteten stehen somit ständig vor der Herausforderung, abschätzbare, aber nicht vollständig kalkulierbare Risiken in der Gewährung von Freiheiten und Erprobungsräumen eingehen zu müssen, um Sicherungsverwahrte auf die Entlassung vorzubereiten und zu resozialisieren. Diese Herausforderung für die Bediensteten des Justizvollzugs ist groß und bei möglicher Kritik an den Entscheidungen sollte berücksichtigt werden, dass dieser Prozess des Heranführens an die Freiheit bei aller Professionalität und Sorgfalt vor dem Hintergrund der gesetzlichen Rahmenbedingungen leider auch zu tragischen Vorkommnissen führen kann. Dabei handelt es sich jedoch um sehr seltene Ausnahmefälle.

So wurden im Jahr 2013 landesweit aus dem geschlossenen Vollzug heraus - die nachfolgenden Zahlen beziehen sich auf Strafgefangene und Sicherungsverwahrte - 13 691 Ausgänge und 1 132 Urlaube bzw. Langzeitausgänge gewährt. Insgesamt kehrten aus diesen Maßnahmen elf Personen nicht oder nicht rechtzeitig in den geschlossenen Vollzug zurück. Die Quote der sogenannten Nichtrückkehr lag bei den Ausgängen bei 0,066 % und bei den Beurlaubungen bzw. Langzeitausgängen bei 0,177 %. Aus dem offenen Vollzug wurden 81 712 Ausgänge und 13 404 Urlaube bzw. Langzeitausgänge gewährt. Die Quote der sogenannten Nichtrückkehr lag bei den Ausgängen bei 0,013 % (elf Personen) und bei den Urlaube bei 0,097 % (13 Personen). Weiterhin wurden aus dem niedersächsischen Justizvollzug im Jahr 2013 insgesamt 63 659 Freigänge gewährt, aus denen eine Person nicht rechtzeitig zurückkehrte (Quote 0,0016 %). Diesen 173 598 Lockerungsgewährungen bzw. vollzugsöffnenden Maßnahmen aus dem niedersächsischen Justizvollzug im Jahr 2013 stehen im selben Zeitraum sechs Verurteilungen gegenüber, die wegen der Begehung von Straftaten während eines gewährten Ausganges, Urlaubs bzw. Langzeitausgangs oder Freigangs angeordnet wurden. Dies entspricht einer Missbrauchsquote von 0,00346 %. Verurteilungen erfolgten dabei wegen Verstoßes gegen das Betäubungsmittelgesetz, Fahrens ohne Fahrerlaubnis, Diebstahls und Betruges.

Die Antworten auf die Fragen der Kleinen Anfrage verhalten sich auch zu Umfang und Zweck der Gewährung von vollzugsöffnenden Maßnahmen im Einzelfall. Die Antworten werden anonymisiert dargestellt, um eine Zuordnung zu einzelnen Personen aus Gründen des Datenschutzes auszuschließen. Soweit weitergehende Antworten für erforderlich gehalten werden, könnte eine entsprechende Unterrichtung z. B. in nicht öffentlicher Sitzung im Ausschuss für Rechts- und Verfassungsfragen oder im Unterausschuss Strafvollzug und Straffälligenhilfe erfolgen.

Dies vorangeschickt, beantworte ich die Kleine Anfrage im Namen der Landesregierung wie folgt:

Zu 1:

Nach dem Vollstreckungs- und Einweisungsplan des Justizministeriums für das Land Niedersachsen (Stand: 01.07.2014) ist für den Vollzug der Unterbringung in der Sicherungsverwahrung an Männern die Justizvollzugsanstalt Rosdorf (Abteilung Sicherungsverwahrung) landesweit zuständig. Nach § 10 Abs. 2 Nds. SVVollzG kann der Vollzug der Unterbringung in der Sicherungsverwahrung auch in einer für den Vollzug anderer Freiheitsentziehungen nach dem Niedersächsischen Justizvollzugsgesetz (NJVollzG) bestimmten Anstalt oder Abteilung erfolgen. Gründe hierfür sind in § 10 Abs. 2 Satz 1 Nrn. 1 bis 6 Nds. SVVollzG abschließend geregelt. Maßgeblich für die vom Vollstreckungs- und Einweisungsplan abweichende Unterbringung von Sicherungsverwahrten in sozialtherapeutischen Abteilungen des Justizvollzuges gemeinsam mit Strafgefangenen ist, dass es die Behandlung der Sicherungsverwahrten ausnahmsweise erfordert (vgl. § 10 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 Nds. SVVollzG). Die derzeit in sozialtherapeutischen Abteilungen des Justizvollzuges untergebrachten Sicherungsverwahrten waren dort schon vor Inkrafttreten des Nds. SVVollzG untergebracht und haben ihre Behandlung dort nach Inkrafttreten des Gesetzes fortgesetzt. Dafür war nach § 10 Abs. 2 Satz 2 Nds. SVVollzG ihre Zustimmung erforderlich.

Zu 2:

Die Verlegung des Sicherungsverwahrten R. in die sozialtherapeutische Abteilung der Justizvollzugsanstalt Lingen erfolgte am 03.03.2011 auf Grundlage der seinerzeit für den Vollzug der Sicherungsverwahrung geltenden Rechts- und Erlasslage. Das Prognosezentrum im niedersächsischen Justizvollzug bei der Justizvollzugsanstalt Hannover hatte in seiner gutachtlichen Stellungnahme vom 04.05.2010 die Indikation für eine Behandlung in einer sozialtherapeutischen Abteilung gestellt und die Zuweisung in die sozialtherapeutischen Abteilungen in Uelzen oder Lingen empfohlen. Bei der am 19.07.2010 erfolgten Zuweisung in die sozialtherapeutische Abteilung der Justizvollzugsanstalt Lingen war maßgeblich, dass die wichtigste Kontaktperson des Sicherungsverwahrten R., eine Angehörige, in räumlicher Nähe wohnte.

Nach Inkrafttreten des Nds. SVVollzG und der Inbetriebnahme der Abteilung Sicherungsverwahrung der Justizvollzugsanstalt Rosdorf am 01.06.2013 wurde von einer Verlegung des Sicherungsverwahrten R. dorthin abgesehen, weil dies die Unterbrechung des bereits 27 Monate laufenden Behandlungsprozesses bedeutet und bereits erreichte Behandlungsfortschritte gefährdet hätte. Diese Entscheidung folgte der Ausnahmeregelung des § 10 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 Nds. SVVollzG, die eine Unterbringung einer oder eines Sicherungsverwahrten in einer für den Vollzug anderer Freiheitsentziehungen nach dem NJVollzG bestimmten Anstalt erlaubt, wenn es ihre oder seine Behandlung ausnahmsweise erfordert und sie oder er zustimmt.

Zu 3:

Die Abteilung für den Vollzug der Sicherungsverwahrung in der Justizvollzugsanstalt Rosdorf wurde durch das Staatliche Baumanagement Südniedersachsen errichtet. Frau Justizministerin Niewisch-Lennartz hat die Abteilung am 24.05.2013 eröffnet. Die Abteilung hat am 01.06.2013 mit Inkrafttreten des Nds. SVVollzG und der Verlegung der ersten Sicherungsverwahrten von der Justizvollzugsanstalt Celle in die Justizvollzugsanstalt Rosdorf ihren Betrieb aufgenommen.

Zu 4:

Im Haushaltsplan für die Jahre 2012 und 2013 war die Errichtung des Gebäudes für den Vollzug der Sicherungsverwahrung in der Justizvollzugsanstalt Rosdorf im Einzelplan 20 mit Kosten in Höhe von 12,445 Mio. Euro etatisiert. Dieser Kostenrahmen wurde eingehalten.

Zu 5:

Zwei.

Zu 6:

Für die Unterbringung von Sicherungsverwahrten in den Justizvollzugsanstalten Rosdorf und Lingen gelten die gesetzlichen Vorgaben des Nds. SVVollzG. Da in der Abteilung für den Vollzug der Sicherungsverwahrung in der Justizvollzugsanstalt Rosdorf nur Sicherungsverwahrte untergebracht

sind, gelten dort die Regelungen insbesondere der §§ 20 ff. Nds. SVVollzG. In der sozialtherapeutischen Abteilung der Justizvollzugsanstalt Lingen sind hingegen zuvorderst Strafgefangene untergebracht. Eine gemeinsame Unterbringung von Sicherungsverwahrten und Strafgefangenen ist nur nach Maßgabe der Regelungen in § 10 Abs. 2 Nds. SVVollzG zulässig. Entsprechend der Regelung in § 10 Abs. 3 Nds. SVVollzG dürfen in diesen Fällen statt der Vorschriften des Nds. SVVollzG die Vorschriften des NJVollzG (zu Unterbringung vgl. §§ 19 ff. NJVollzG) angewendet werden, soweit dies aufgrund der örtlichen Gegebenheiten unerlässlich ist oder die oder der Sicherungsverwahrte dem zustimmt. In jedem Fall hat die Vollzugsbehörde unverzüglich alle zumutbaren Maßnahmen zu treffen, um eine Anwendung der Vorschriften des Nds. SVVollzG zu ermöglichen.

De facto bestehen derzeit folgende Unterschiede:

In der Abteilung für den Vollzug der Sicherungsverwahrung in der Justizvollzugsanstalt Rosdorf gelten in Umsetzung der gesetzlichen Regelungen des Nds. SVVollzG u. a. folgende Unterbringungsstandards:

- Getrennte Unterbringung der Sicherungsverwahrten von Strafgefangenen in Wohngruppen in einem von sonstigen Bereichen der Anstalt baulich abgetrennten Gebäude mit eigener Außenanlage, Behandlungs-, Arbeits- und Freizeiträumen und Fitnessbereich.
- Einzelunterbringung in einem Unterkunftsraum mit 23 m² Grundfläche mit Wohn- und Schlafbereich, abgetrenntem Bad mit Dusche, Kühlschrank, wertigem Mobiliar, das durch eigene Möbel ersetzt oder ergänzt werden kann.
- Unterkunftsbereiche sind mit einem sogenannten Haftraummediensystem ausgestattet, das Telefonie (eingehend und ausgehend) und Internetzugang (begrenzt und kontrolliert) ermöglicht.
- In den Unterkunftsbereichen ist die Haltung von Ziervögeln und Fischen erlaubt.
- Bewegungsfreiheit von 06:00 bis 20:00 Uhr in der gesamten Abteilung nebst Außengelände und von 06:00 bis 22:00 Uhr in der jeweiligen Wohngruppe.
- Tägliche Besuchszeiten im Gesamtumfang von zehn Stunden wochentags und von fünf Stunden an Wochenenden und Feiertagen sowie zusätzlich nach Einzelabsprache.
- Ausführungen mindestens einmal monatlich, sofern keine weitergehenden vollzugsöffnenden Maßnahmen gewährt werden.
- Paketempfang ohne Mengenbegrenzung einschließlich von Lebensmittelsendungen erlaubt.
- Überstellungen und Verlegungen grundsätzlich im Einzeltransport.

In der sozialtherapeutischen Abteilung der Justizvollzugsanstalt Lingen gelten insbesondere folgende, davon abweichende Bedingungen:

- Unterbringung in Wohngruppen und Teilnahme an therapeutischen und anderen Gruppenmaßnahmen gemeinsam mit Strafgefangenen.
- Unterbringung in einem Einzelhaftraum mit abgetrenntem Bad ohne Dusche mit einer Grundfläche von 9,7 m².
- Haftraumausstattung und Besitz eigener Sachen nach den für die sozialtherapeutische Abteilung geltenden Regelungen.
- Kein Anspruch auf einen eigenen Kühlschrank im Haftraum, stattdessen Kühl- und Lagerungsmöglichkeiten für Nahrungsmittel in den Gemeinschaftsräumen.
- Bewegungsfreiheit und der Nutzung der Freibereiche nach Maßgabe der Hausordnung für die sozialtherapeutische Abteilung.
- Besuche nach Maßgabe der für die sozialtherapeutische Abteilung geltenden Regelungen.
- Zulassung von Telefonaten nach Maßgabe der Strafgefangene geltenden Regelungen.
- Kein Anspruch auf Internetnutzung.

- Ausführungen in der Regel viermal im Jahr (alle drei Monate).
- Begrenzter Empfang von Paketen, Zeitungen und Zeitschriften nach Maßgabe der für Strafgefangene geltenden Regelungen.
- Transport von Sicherungsverwahrten erforderlichenfalls auch gemeinsam mit Strafgefangenen.

Zu 7:

Der Sicherungsverwahrte R. war aus Behandlungsgründen ausnahmsweise in der sozialtherapeutischen Abteilung der Justizvollzugsanstalt Lingen untergebracht (§ 10 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 Nds. SVVollzG). Nach der mutmaßlichen Straftat und der Nichtrückkehr in die Anstalt trotz Widerrufs des Langzeitausgangs sind die Behandlungsvoraussetzungen entfallen. Von einer Entlassungsperspektive aus der sozialtherapeutischen Abteilung kann nicht mehr ausgegangen werden. Welche Behandlungsmaßnahmen nach Abschluss des Ermittlungsverfahrens und einer möglichen Verurteilung angezeigt sind, wird in einer neuen Behandlungsuntersuchung zu klären sein.

Das Amtsgericht Lingen (Ems) hat mit Beschluss vom 25.06.2014 (Az. 8 Gs 9/14) angeordnet, dass gemäß § 116 b Satz 2 StPO die Untersuchungshaft vor der Sicherungsverwahrung zu vollstrecken ist, da der Zweck der Untersuchungshaft dies erfordert. Der Sicherungsverwahrte R. ist deshalb zwischenzeitlich in eine Abteilung für den Vollzug der Untersuchungshaft in Niedersachsen verlegt worden und befindet sich nicht mehr in der Justizvollzugsanstalt Rosdorf.

Zu 8:

Nach dem Vollstreckungs- und Einweisungsplan des Justizministeriums für das Land Niedersachsen (Stand: 01.07.2014) ist die Justizvollzugsanstalt Rosdorf für den Vollzug der Unterbringung in der Sicherungsverwahrung an Männern landesweit zuständig. Eine Unterbringung in einer für den Vollzug anderer Freiheitsentziehungen nach dem NJVollzG bestimmten Anstalt oder Abteilung kann auch zukünftig nach Maßgabe von § 10 Abs. 2 Nds. SVVollzG erfolgen.

Zu 9:

Auf die Antwort zu Frage 8 wird verwiesen.

Zu 10:

In der Sitzung des Landtages vom 05.12.2012 haben die Fraktionen von CDU, FDP, SPD und Bündnis90/Die Grünen dem Gesetzentwurf zur Neuregelung des Vollzuges der Unterbringung in der Sicherungsverwahrung (Drs. 16/4873) nach Maßgabe der Beschlussempfehlung des Ausschusses für Rechts- und Verfassungsfragen (Drs. 16/5466) zugestimmt. Die Fraktion DIE LINKE hat gegen den Gesetzentwurf gestimmt (vgl. Plenarprotokoll 16/151).

Zu 11:

Seit dem 19.02.2013 erhielten - einschließlich zwischenzeitlich entlassener oder in andere Vollzugsarten überstellter oder verlegter Personen - 31 Sicherungsverwahrte Ausgänge, davon 21 in Begleitung von Anstaltspersonal, zwei in Begleitung von externen Personen und acht Sicherungsverwahrte unbegleitete Ausgänge.

Die weitergehende Beantwortung der Frage kann aus Gründen des Datenschutzes nur anonymisiert erfolgen. Es ist dafür eine tabellarische Übersicht als **Anlage*** zu dieser Frage erstellt worden, in der den einzelnen Sicherungsverwahrten Kennziffern zugeordnet worden, für die im Justizministerium ein Kennziffernschlüssel hinterlegt ist, der eine Zuordnung zu der jeweiligen Person und zugehörigen Anstalt ermöglicht und erforderlichenfalls in nicht-öffentlicher, vertraulicher Sitzung im Ausschuss für Rechts- und Verfassungsfragen oder im Unterausschuss Strafvollzug und Straffälligenhilfe erläutert werden könnte. Auf die Vorbemerkung wird insoweit Bezug genommen.

Die tabellarische Übersicht enthält sieben Spalten:

Spalte 1 enthält die jeweilige Kennziffer, die eine Zuordnung der betreffenden Person und zugehörigen Anstalt ermöglicht.

*) Aus technischen Gründen (Umfang) sind die Anlagen nicht abgedruckt, sondern nur im Internet und im Intranet einsehbar.

Spalte 2 enthält die laufende Nummer der einen Einzelfall jeweils betreffenden Ausgänge. Die Gesamtzahl der Ausgänge im Einzelfall wird daraus ersichtlich.

Spalte 3 enthält das jeweilige Ausgangsdatum. Soweit hier und in den nachfolgenden Spalten der betreffenden Zeile keine Eintragungen vorhanden sind, bedeutet dies, dass dem entsprechenden Sicherungsverwahrten bisher keine Ausgänge gewährt wurden.

Spalte 4 enthält Angaben zur Dauer des Ausgangs in Stunden.

Spalte 5 enthält Angaben dazu, ob der Ausgang durch Justizvollzugsbedienstete begleitet wurde.

Spalte 6 enthält Angaben dazu, ob der Ausgang ohne Begleitung erfolgt ist.

Spalte 7 enthält Angaben zum Zweck des Ausgangs. Zur besseren Übersicht wurden dafür Kategorien gebildet, die in dem betreffenden Feld der ersten Zeile erläutert sind.

Zur weitergehenden Beantwortung der Frage wird auf die tabellarische Übersicht (Anlage) Bezug genommen.

Zu 12:

Auf die Antwort zu Frage 11 wird verwiesen (vgl. insbesondere die Angaben in Spalte 7 der tabellarischen Übersicht „Zweck des Ausgangs“).

Zu 13:

In 23 Fällen.

Zu 14:

Die aus Anlass von begleiteten Ausgängen entstehenden Reisekosten der Justizvollzugsbediensteten trägt das Land Niedersachsen. Die Höhe dieser Kosten ist abhängig von der Anzahl der begleitenden Bediensteten, der Dauer der Maßnahme, des gegebenenfalls genutzten Verkehrsmittels und der anfallenden Wegstrecke. Seit Inbetriebnahme der Abteilung für Sicherungsverwahrung bei der Justizvollzugsanstalt Rosdorf am 01.06.2013 sind bis einschließlich März 2014 Reisekosten in Höhe von rund 1 200 Euro abgerechnet worden.

Zu 15:

Begleitete Ausgänge stellen für Sicherungsverwahrte in der Regel die erste spürbar „gelockerte“ Stufe vollzugsöffnender Maßnahmen dar. Im Gegensatz zur Ausführung nach § 16 Abs. 4 Satz 1 Nds. SVVollzG, bei der die Begleitung durch Vollzugsbedienstete zur Vermeidung von Flucht und Missbrauch erfolgt, dient sie beim Ausgang zuvorderst der Unterstützung. Zudem können die Beobachtungen der Begleitpersonen für die künftige Gestaltung vollzugsöffnender Maßnahmen und für die weitere Vollzugsgestaltung von Bedeutung sein (vgl. dazu auch die Begründung zu § 14 des Gesetzentwurfs zum Nds. SVVollzG, Drs. 16/4873, S. 62). Die Begleitung erfolgt bis oder soweit eine entsprechende Unterstützung nicht mehr erforderlich ist.

Eine weitergehende Beantwortung der Frage, welche Erwägungen für die Anordnung der Begleitung in jedem Einzelfall maßgeblich waren, kann im Rahmen der Beantwortung einer Kleinen Anfrage mit zumutbarem Aufwand nicht geleistet werden.

Zu 16:

In acht Fällen.

Zu 17:

Unbegleitete Ausgänge werden nur gewährt, wenn dies zur Erreichung der Vollzugsziele nach § 2 Abs. 1 und 2 Nds. SVVollzG erforderlich ist. Dafür ist zunächst deren Zweck zu bestimmen. Vor der Gewährung von unbegleiteten Ausgängen werden die Feststellungen und Ergebnisse der Behandlungsuntersuchung, die eingeholten Sachverständigengutachten zur Frage der Lockerungseignung sowie andere vorhandene Gutachten ausgewertet, das soziale Umfeld erkundet und die von Polizei und Staatsanwaltschaft eingeholten Stellungnahmen einbezogen. Diese Informationen sowie die aktuellen Erkenntnisse des Sicherheitsdienstes der Vollzugsbehörde, der an der Behandlung beteiligten ärztlichen, psychologischen und sozialen Fachdienste und Bediensteten des allgemeinen

Vollzugsdienstes über die Verhaltensentwicklung des Sicherungsverwahrten werden im Rahmen einer Einzelfall - oder Vollzugsplankonferenz erörtert und fließen in die zu dokumentierenden Entscheidungen ein.

Zu 18:

15 Sicherungsverwahrten.

Zu 19:

Die Gewährung von Ausgang setzt nach § 16 Abs. 1 Satz 1 Nds. SVVollzG voraus, dass die Anordnung zur Erreichung der Vollzugsziele nach § 2 Abs. 1 und 2 Nds. SVVollzG erforderlich ist. Ausgang darf nicht angeordnet werden, wenn konkrete Anhaltspunkte die Gefahr begründen, dass die oder der Sicherungsverwahrte sich dem Vollzug der Unterbringung in der Sicherungsverwahrung entziehen oder die vollzugsöffnende Maßnahme zur Begehung erheblicher Straftaten missbrauchen wird.

In der Praxis sind entsprechend konkrete Flucht- und Missbrauchsgefahren die häufigsten Gründe für die Nichtgewährung von Ausgang. Zudem können sich aus der vollzuglichen Entwicklung Hinweise auf entsprechende Gefahren ergeben, z. B. die Nichteinhalten von Absprachen, Impulsivität oder Aggressivität im Vollzugsalltag, Drogen- oder Alkoholkonsum, Verweigerung oder Abbruch von Behandlungsmaßnahmen. Ausgang kann nach § 16 Abs. 1 Satz 2 Nds. SVVollzG zudem nicht angeordnet werden, wenn die oder der Sicherungsverwahrte dem nicht zustimmt.

Eine weitergehende Beantwortung der Frage, welche Erwägungen im Einzelfall für die Nichtgewährung von Ausgang maßgeblich waren, kann im Rahmen der Beantwortung einer Kleinen Anfrage mit zumutbarem Aufwand nicht geleistet werden.

Zu 20:

Dem Sicherungsverwahrten R. wurde am 04.07.2012 erstmals ein begleiteter Ausgang und am 22.10.2012 erstmals ein unbegleiteter Ausgang gewährt.

Zu 21:

Dem Sicherungsverwahrten R. wurden insgesamt 390 Ausgänge gewährt. Dabei handelte es sich um 188 Ausgänge in Begleitung eines Bediensteten der sozialtherapeutischen Abteilung, 169 Ausgänge ohne Begleitung, zehn Ausgänge im Rahmen des Freigangs zur Teilnahme an einer Qualifizierungsmaßnahme und 23 Langzeitausgänge.

Zu 22:

Dem Sicherungsverwahrten R. wurden in der Zeit vom 04.07.2012 bis zum 31.05.2014 insgesamt 188 begleitete Ausgänge gewährt.

Zu 23:

Dem Sicherungsverwahrten R. wurden in der Zeit vom 22.10.2012 bis zum 31.05.2014 insgesamt 169 unbegleitete Ausgänge gewährt.

Zu 24:

Die Langzeitausgänge sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt:

	Genehmigter Zeitraum		Gebuchte Zeiten der Pforte	
1	13.09.13 14:00 Uhr	15.09.13 18:00 Uhr	13.09.13 14:05 Uhr	15.09.13 17:56 Uhr
2	03.10.13 09:00 Uhr	06.10.13 18:30 Uhr	03.10.13 09:03 Uhr	06.10.13 18:24 Uhr
3	25.10.13 13:00 Uhr	27.10.13 18:30 Uhr	25.10.13 13:07 Uhr	27.10.13 18:26 Uhr
4	08.11.13 13:00 Uhr	10.11.13 18:30 Uhr	08.11.13 13:05 Uhr	10.11.13 18:19 Uhr
5	22.11.13 12:00 Uhr	24.11.13 18:30 Uhr	22.11.13 12:24 Uhr	24.11.13 18:26 Uhr
6	06.12.13 12:00 Uhr	08.12.13 18:30 Uhr	06.12.13 13:06 Uhr	08.12.13 15:51 Uhr
7	20.12.13 12:00 Uhr	22.12.13 18:30 Uhr	20.12.13 12:14 Uhr	22.12.13 17:10 Uhr
8	11.01.14 07:30 Uhr	12.01.14 18:30 Uhr	11.01.14 07:45 Uhr	12.01.14 17:58 Uhr
9	24.01.14 14:00 Uhr	26.01.14 18:30 Uhr	24.01.14 14:00 Uhr	26.01.14 17:55 Uhr

	Genehmigter Zeitraum		Gebuchte Zeiten der Pforte	
10	07.02.14 12:00 Uhr	09.02.14 18:30 Uhr	07.02.14 12:04 Uhr	09.02.14 18:25 Uhr
11	15.02.14 08:00 Uhr	16.02.14 18:30 Uhr	15.02.14 08:34 Uhr	16.02.14 18:26 Uhr
12	22.02.14 08:00 Uhr	23.02.14 18:30 Uhr	22.02.14 08:29 Uhr	23.02.14 17:36 Uhr
13	28.02.14 06:30 Uhr	02.03.14 18:30 Uhr	28.02.14 06:38 Uhr	02.03.14 18:29 Uhr
14	07.03.14 12:00 Uhr	09.03.14 18:30 Uhr	07.03.14 12:11 Uhr	09.03.14 18:24 Uhr
15	14.03.14 12:00 Uhr	16.03.14 18:30 Uhr	14.03.14 12:24 Uhr	16.03.14 18:24 Uhr
16	28.03.14 10:00 Uhr	30.03.14 18:30 Uhr	28.03.14 10:06 Uhr	30.03.14 18:28 Uhr
17	11.04.14 08:00 Uhr	13.04.14 18:30 Uhr	11.04.14 08:17 Uhr	13.04.14 18:25 Uhr
18	17.04.14 08:00 Uhr	21.04.14 18:30 Uhr	17.04.14 10:28 Uhr	21.04.14 18:28 Uhr
19	30.04.14 12:00 Uhr	04.05.14 18:30 Uhr	30.04.14 12:11 Uhr	04.05.14 18:30 Uhr
20	09.05.14 12:00 Uhr	11.05.14 18:30 Uhr	09.05.14 13:38 Uhr	11.05.14 18:27 Uhr
21	16.05.14 12:00 Uhr	18.05.14 18:30 Uhr	16.05.14 12:53 Uhr	18.05.14 18:27 Uhr
22	23.05.14 12:00 Uhr	25.05.14 18:30 Uhr	23.05.14 12:00 Uhr	25.05.14 18:24 Uhr
23	28.05.14 12:00 Uhr	01.06.14 18:30 Uhr	28.05.14 15:54 Uhr	Nichtrückkehr

Zu 25:

Vom 04.07.2012 bis zum 31.05.2013 wurden Ausgänge auf Grundlage der rechtlichen Bestimmungen in § 13 Abs. 1 Nr. 2 NJVollzG und seit dem 01.06.2013 auf Grundlage der Regelungen in § 16 Abs. 1 und 2 Nr. 1 Nds. SVVollzG gewährt.

Am 18.01.2012 wurde der Sicherungsverwahrte R. zur Begutachtung der Eignung für die Gewährung von Vollzugslockerungen gemäß § 16 Abs. 1 NJVollzG im Prognosezentrum im niedersächsischen Justizvollzug angemeldet. Das Gutachten lag am 23.05.2012 vor und war Grundlage für die zu treffenden Entscheidungen über die Gewährung von Vollzugslockerungen.

Das ausführliche und umfassende Gutachten (61 Seiten) verhält sich eingehend u. a. zu folgenden Themen: Aktuelle Verurteilung und Vordelinquenz, vollzugliches Verhalten, Sozialanamnese, psychischer Befund, körperlicher Befund, psychologische Testung und Prognoseinstrumente. In dem Gutachten werden die Ergebnisse der Untersuchung bewertet, eine diagnostische Einschätzung nach den Kriterien der Internationalen statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (ICD, englisch: International Statistical Classification of Diseases and Related Health Problems) gegeben, der bisherige Behandlungsverlauf dargestellt und Empfehlungen für die weitere Behandlung gegeben und es verhält sich auch differenziert zur Frage einer abgestuften Lockerungsgewährung.

Im Ergebnis konnten die zur Vollzugszielerreichung erforderlichen Ausgänge gewährt werden, weil zum jeweiligen Entscheidungszeitpunkt keine Flucht- oder Missbrauchsbefürchtungen nach § 13 Abs. 2 NJVollzG (Gesetzeslage bis zum 31.05.2013) und § 16 Abs. 1 Satz 1 Nds. SVVollzG (Gesetzeslage seit dem 01.06.2013) bestanden.

Zu 26:

Gegen die Gewährung von Ausgängen sprachen insbesondere die lange Dauer der Vorinhaftierung, die Rückfallgeschwindigkeit, sein schwer wiegendes Versagen während einer Lockerung in einem Hafturlaub bei einer Vorinhaftierung, das vollzugliche Verhalten während der ersten Jahre seiner laufenden Haft und seine Persönlichkeit.

Zu 27:

Der Leiter der sozialtherapeutischen Abteilung der Justizvollzugsanstalt Lingen hat als Vollzugsleiter die Erstentscheidung genehmigt. Folgeentscheidungen wurden von der Vollzugsabteilung oder ihrer Vertretung getroffen.

Zu 28:

Dem Sicherungsverwahrten R. wurden von der Vollzugsabteilungsleitung der sozialtherapeutischen Abteilung der Justizvollzugsanstalt Lingen für die Ausgänge jeweils obligatorische Weisungen wie die freiwillige und pünktliche Rückkehr und ein absolutes Alkohol- und Drogenverbot erteilt. Zusätzlich wurden einzelfallbezogene Weisungen erteilt, insbesondere ein bestimmtes Handy mitzuführen.

ren, ständig erreichbar zu sein, bestimmte Bescheinigungen vorzulegen, sich (beim Langzeitausgang) zu Alkoholkontrollen in der Justizvollzugsanstalt vorzustellen und Alkoholkontrollen nach Rückkehr durchzuführen. Darüber hinaus gab es einzelfallbezogene Weisungen zum Opferschutz. Eine Benennung jeder einzelnen Weisung kann angesichts des Umfangs der gewährten Ausgänge im Rahmen einer Kleinen Anfrage mit zumutbarem Aufwand nicht geleistet werden. Zum Umfang der gewährten Ausgänge wird auf die tabellarische Übersicht bei der Antwort zu Frage 11 verwiesen.

Zu 29:

Die pünktliche Rückkehr wird von den Pfortenbediensteten der Justizvollzugsanstalt Lingen erfasst. Alkoholkontrollen werden an der Pforte der Justizvollzugsanstalt Lingen durch Bedienstete der sozialtherapeutischen Abteilung oder durch andere Beamte der Justizvollzugsanstalt durchgeführt. Kontrolltelefonate werden durch Bedienstete der sozialtherapeutischen Abteilung durchgeführt. Die Belege und die Einhaltung der sonstigen Weisungen werden ebenfalls von den Bediensteten der sozialtherapeutischen Abteilung überprüft.

Im Zeitraum von Oktober 2012 bis Mai 2014 wurden insgesamt 218 Alkoholkontrollen durchgeführt, die sämtlich den Befund 0,00 ‰ ergaben. Außerdem hat der Sicherheitsverwahrte R. im Zeitraum Januar 2012 bis April 2014 acht Urinproben abgegeben, die auf Drogenkonsum überprüft wurden. Auch hier gab es keinen positiven Befund.

Zu 30:

Das vom Prognosezentrum im niedersächsischen Justizvollzug erstellte Gutachten zur Frage der Eignung für Vollzugslockerungen vom 23.05.2012. Auf die Antwort zu Frage 25 wird insoweit verwiesen.

Zu 31:

Die Landesregierung wird dem Ausschuss für Rechts- und Verfassungsfragen des Landtages auf den Antrag auf Aktenvorlage der Fraktion der CDU im Landtag vom 11.06.2014 die Gefangenenpersonalakten mit den darin befindlichen Gutachten nach Maßgabe der Regelungen in Artikel 24 Abs. 2 und 3 Niedersächsischer Verfassung zugänglich machen. Alternativ oder ergänzend käme eine Bekanntgabe in nicht-öffentlicher Sitzung im Unterausschuss Justizvollzug und Straffälligenhilfe in Betracht. Einer Bekanntgabe von Inhalt und Wortlaut der erstellten Gutachten im Rahmen der Kleinen Anfrage stehen die schutzwürdigen Interessen des Sicherheitsverwahrten R. entgegen.

Zu 32:

Auf die Antwort zu Frage 31 wird verwiesen.

Zu 33:

Es stehen zurzeit keine Gutachten über den Sicherheitsverwahrten R. aus.

Zu 34:

Maßgeblich dafür sind insbesondere die Niedersächsischen Ausführungsvorschriften für den Strafvollzug (NAV), die zu den Regelungen des StVollzG (des Bundes) ergangen sind. Diese haben für Sicherheitsverwahrte bis zum Inkrafttreten des NJVollzG am 1. Januar 2008 unmittelbar gegolten. Mit Erlass vom 17. Dezember 2007 (4403 - 305. 83) ist mit Inkrafttreten des NJVollzG die entsprechende Anwendung dieser Regelungen auch für Sicherheitsverwahrte angeordnet worden, soweit Zweck und Eigenart der gesetzlichen Bestimmungen dem nicht entgegenstand. Mit dieser Maßgabe haben die Regelungen bis zum Inkrafttreten des Nds. SVVollzG zum 1. Juni 2013 Bestand gehabt. Mit Inkrafttreten des Nds. SVVollzG ist mit Erlass vom 28. Mai 2013 (4427 I - 305. 105) abermals die entsprechende Anwendung dieser Regelungen angeordnet worden, soweit die gesetzlichen Bestimmungen des Nds. SVVollzG dem nicht entgegenstehen.

Entsprechend der Regelung zu § 11 (StVollzG), Buchst. E II. trifft die Erstentscheidung über Ausgang die Anstaltsleiterin oder der Anstaltsleiter, bei Abwesenheit die bestellte Vertreterin oder der bestellte Vertreter. Folgeentscheidungen können entsprechend der Regelung zu § 11, Buchst. D

Abs. 2 in Verbindung mit der Regelung zu § 11, Buchst. E IV. Satz 2 auf erfahrene Vollzugsabteilungsleitungen übertragen werden.

Die Gesamtverantwortung für den Vollzug trägt sowohl nach dem NJVollzG (vgl. § 176 Abs. 1 Satz 1 NJVollzG) als auch nach dem Nds. SVVollzG (vgl. § 112 Abs. 1 Satz 1 Nds. SVVollzG) die Anstaltsleiterin oder der Anstaltsleiter. Diese oder dieser ist deshalb auch befugt, Folgeentscheidungen - entgegen der NAV - nicht auf erfahrene Vollzugsabteilungsleitungen zu übertragen, sondern sich selbst vorzubehalten oder auf seine oder ihre Stellvertreterin oder seinen oder ihren Stellvertreter zu übertragen. Entsprechende Regelungen ergehen in den Justizvollzugsanstalten in der Regel in Form von Anstaltsverfügungen und/ oder Geschäftsverteilungsplänen.

Zu 35:

Nach § 176 Abs. 1 Satz 1 NJVollzG und § 112 Abs. 1 Satz 1 Nds. SVVollzG trägt die Anstaltsleiterin oder der Anstaltsleiter die Verantwortung für den gesamten Vollzug in der Anstalt. Soweit Entscheidungsbefugnisse der Anstaltsleitung auf unmittelbar nachgeordnete Bedienstete übertragen sind, was wegen der Vielzahl der täglich zu treffenden Entscheidungen die Regel ist, übt die Anstaltsleiterin oder der Anstaltsleiter die Dienstaufsicht persönlich aus. Für die Fachaufsicht gilt dies nur, soweit sich die fachlichen Angelegenheiten nicht ihrer oder seiner Beurteilung entziehen (z. B. bei medizinischen Fachfragen). Um dieser Verantwortung gerecht zu werden und einen Überblick über die Entwicklung der Anstalt zu haben, nimmt die Anstaltsleitung an Besprechungen teil und führt Gespräche mit Bediensteten und Gefangenen. Ferner sorgt sie für eine ziel- und aufgabengerechte Organisation und eine eindeutige Geschäftsverteilung sowie für die Entwicklung und Umsetzung eines an den normativen Vorgaben orientierten anstaltsbezogenen Vollzugskonzeptes.

Die Aufsicht über die mit weitreichenden Befugnissen ausgestatteten Anstaltsleitungen führt nach § 184 Abs. 1 NJVollzG und § 120 Abs. 1 Nds. SVVollzG das Fachministerium. Nach Nummer 9.6 der Anlage 1 der Geschäftsverteilung der Niedersächsischen Landesregierung in der Fassung vom 12.02.2014 (StK-201-01431/05) fällt der Justizvollzug in den Geschäftsbereich des Justizministeriums. Innerhalb der Organisation des Justizministeriums obliegt die Dienst- und Fachaufsicht über die Justizvollzugsanstalten der Abteilung III. Einzelheiten regelt die Geschäftsverteilung des Justizministeriums.

Nach § 13 Abs. 1 und 2 der Gemeinsamen Geschäftsordnung der Landesregierung und der Ministerien in Niedersachsen (GGO) sollen sich die Ministerien auf gesetzgeberische und allgemein lenkende Aufgaben sowie auf Aufgaben der Aufsicht, Planung und Erfolgskontrolle beschränken. Vorbehaltlich gesetzlicher Regelungen sind Vollzugsaufgaben und die Bearbeitung von Einzelfällen nachgeordneten Behörden vorbehalten. Angesichts eines zweistufigen Verwaltungsaufbaus (Justizministerium - Vollzugsanstalten) findet die auf Effektivität und Effizienz ausgerichtete Aufsicht über die Vollzugsanstalten in der Weise statt, dass neben den gängigen Erkenntnisquellen der Bearbeitung von Eingaben (Petitionen, Beschwerden) und des Controllings die Vollzugsanstalten regelmäßig unter Verwendung von Checklisten besichtigt werden, in denen die relevanten Aufsichtssachverhalte benannt sind. So werden beispielsweise Entscheidungen über vollzugsöffnende Maßnahmen stichprobenartig daraufhin überprüft, ob sie fach- und sachgerecht vor- und nachbereitet wurden.

In den Besichtigungen zeitnah folgenden Gesprächen vereinbaren Justizministerium und Anstaltsleitungen sodann Maßnahmen zur Abhilfe etwaiger identifizierter Handlungsbedarfe. Sofern geboten, zeigen die Anstaltsleitungen die Erledigung schriftlich an. Im Übrigen werden die Auffälligkeiten bei der nächsten Besichtigung einer erneuten Überprüfung unterzogen.

Zu 36:

Ja.

Zu 37:

Die Anordnung von Ausgängen erfolgt entsprechend der gesetzlichen Bestimmungen in §§ 16 bis 19 Nds. SVVollzG sowie nach Maßgabe der NAV und den dazu ergangenen Erlassen des Fachministeriums. Die Aufsicht erfolgt nach Maßgabe der in der Antwort zu Frage 35 dargelegten Kriterien. Das Fachministerium sieht derzeit keinen Anlass, die dort beschriebene Vorgehensweise bei der Aufsicht grundsätzlich zu ändern.

Zu 38:

Nach § 16 Abs. 1 Nds. SVVollzG haben Sicherungsverwahrte einen Rechtsanspruch auf Ausgang, wenn dies zur Erreichung der Vollzugsziele nach § 2 Abs. 1 und 2 Nds. SVVollzG erforderlich ist und keine zwingenden Gründe entgegenstehen. Die Vollzugsbehörden sind verpflichtet, diese Regelung uneingeschränkt anzuwenden, wenn deren Voraussetzungen erfüllt sind. Die Vollzugsbehörde prüft in jedem Einzelfall in einem durch Verwaltungsvorschriften und Erlasse vorgegebenen geordneten Verfahren in eigener Verantwortung, ob insbesondere zwingende Gründe der Gewährung von Ausgang oder anderen vollzugsöffnenden Maßnahmen entgegenstehen. Auf die Antworten zu den Fragen 17, 19, 35 und 37 wird insoweit verwiesen.

Zu 39:

Nein. Die Regelung folgt der Regelung in § 66 c Abs. 1 Nr. 3 Buchst. b StGB, die ihrerseits auf Vorgaben des Bundesverfassungsgerichts in der Entscheidung vom 4. Mai 2011 beruht. Auf die Vorbemerkung wird insoweit Bezug genommen.

Zu 40:

Auf die Antwort zu Frage 39 wird verwiesen.

Zu 41:

Auf die Antwort zu Frage 39 wird verwiesen.

Zu 42:

Nein. Hierfür gab es keine rechtliche Grundlage, da es sich hierbei um eine in die Zuständigkeit von Polizei und Ordnungsbehörden fallende Maßnahme des Gefahrenabwehrrechts gehandelt hätte.

Zu 43:

Auf die Antwort zu Frage 42 wird verwiesen.

Zu 44:

Das Amtsgericht Osnabrück hat am 03.06.2014 die wegen Gefahr im Verzug eingeleiteten Maßnahmen der Staatsanwaltschaft Osnabrück zur Öffentlichkeitsfahndung vom selben Tage nach Maßgabe der Regelungen in §§ 131 a Abs. 3, 131 c Abs. 2 Satz 1 StPO bestätigt.

Zu 45:

Durch die Polizei können Daten und Abbildungen einer Person nach § 44 Abs. 2 Nrn. 1 und 2 des Niedersächsischen Gesetzes über die öffentliche Sicherheit und Ordnung (Nds. SOG) bekannt gegeben werden, wenn die Abwehr einer Gefahr für Leib oder Leben auf andere Weise nicht möglich erscheint oder Tatsachen die Annahme rechtfertigten, dass diese Person eine Straftat von erheblicher Bedeutung begehen wird, und die Verhütung dieser Straftat auf andere Weise nicht möglich erscheint.

Zu 46:

Auf die Antwort zu Frage 42 wird verwiesen.

Zu 47:

Auf die Antwort zu Frage 42 wird verwiesen.

Zu 48:

Eine Öffentlichkeitsfahndung kommt nach § 131 a Abs. 3 der Strafprozessordnung (StPO) erst dann in Betracht, wenn andere Formen der Aufenthaltsermittlung erheblich weniger Erfolg versprechend oder wesentlich erschwert wären. Diese Voraussetzungen lagen vor dem 03.06.2014 nicht vor. Auf die Antwort zu Frage 44 wird insoweit verwiesen.

Zu 49:

Vor dem 03.06.2014 wäre eine Weisung an den zuständigen Generalstaatsanwalt, seinerseits den zuständigen Leitenden Oberstaatsanwalt anzuweisen, mangels Vorliegens der rechtlichen Voraussetzungen nicht zulässig gewesen, danach war sie nicht erforderlich. Auf die Antworten zu den Fragen 44 und 48 wird diesbezüglich verwiesen.

Zu 50:

Auf die Antwort zu Frage 49 wird verwiesen.

Zu 51:

Ein derartiger Kausalzusammenhang ist nach derzeitigem Kenntnisstand nicht feststellbar.

Zu 52:

Auf die Antwort zu Frage 49 wird verwiesen.

Zu 53:

Die Landesregierung ist bestrebt, den Vollzug der Unterbringung in der Sicherungsverwahrung verfassungskonform auszugestalten (siehe Vorbemerkung) und dies auch in der Öffentlichkeit zu vermitteln. Dabei berücksichtigt sie auch das berechnigte Interesse der Öffentlichkeit an der Transparenz von Einzelfallentscheidungen.

Zu 54:

Die Polizei in Lingen hat die Justizvollzugsanstalt Lingen in den frühen Morgenstunden des 01.06.2014 um Kontaktaufnahme mit dem Sicherungsverwahrten R. gebeten. Angesichts der Dynamik der Ereignisse wurde in der Folgezeit nicht jeder telefonische Kontaktversuch dokumentiert und zeitlich festgehalten. Folgende relevanten Kontakte oder Kontaktversuche werden in der Justizvollzugsanstalt Lingen erinnert:

Am 01.06.2014 um ca. 05:30 Uhr: Anrufversuch der Einzeltherapeutin.

Am 01.06.2014 um ca. 08:00 Uhr: Anrufversuch eines Stationsbediensteten.

Am 01.06.2014 um ca. 10:00 Uhr: Rückruf des Sicherungsverwahrten R. mit der Ankündigung, sich um 12:00 Uhr stellen zu wollen.

Am 01.06.2014 um ca. 13:00 Uhr: Erneuter Anrufversuch des Stationsbediensteten.

Am Nachmittag des 01.06.2014 und an den Folgetagen bis zum Tag der Festnahme am 07.06.2014 gab es mehrere Kontaktversuche von Bediensteten und der Abteilungsleitung, die im Einzelnen nicht mehr präzise zeitlich zugeordnet werden können.

Am 07.06.2014 um ca. 12:30 Uhr: Anruf des Sicherungsverwahrten R. bei einem Bediensteten mit der Bitte um Abholung.

Zu 55:

Auf den von der Staatsanwaltschaft am 02.06.2014 fernmündlich gestellten Antrag auf Überwachung und Aufzeichnung von Telekommunikation ergingen durch das Amtsgericht Osnabrück am selben Tag zunächst zwei Beschlüsse, ein weiterer Beschluss erging am 03.06.2014.

Zu 56:

Nach Kenntniserlangung am 02.06.2014 hat die Staatsanwaltschaft Osnabrück sogleich die Maßnahmen eingeleitet. Auf die Antwort zu Frage 55 wird verwiesen.

Zu 57:

Auf der Grundlage der Ermittlungen der Polizeiinspektion Emsland/Grafschaft Bentheim wurde am 01.06.2014 davon ausgegangen, dass sich der Tatverdächtige weiterhin in Lingen aufhalten würde. Die Ermittlung seines Aufenthaltsortes schien ohne Telefonüberwachung nicht wesentlich erschwert bzw. nicht aussichtslos. Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 56 verwiesen.

Zu 58:

Neben der Verifizierung des Sachverhaltes sind vor der Beantragung einer Telefonüberwachung auch die Prüfung der rechtlichen Voraussetzungen und die technische Einrichtung erforderlich. Von daher erscheint es unwahrscheinlich, dass die notwendigen Voraussetzungen bis zum Anruf in der Justizvollzugsanstalt am 01.06.2014 gegen 10.00 Uhr zu realisieren gewesen wären.

Zu 59:

Nach Anordnung der Telefonüberwachungsmaßnahmen am 02.06.2014 wurde die technische Einrichtung geschaffen und die Telefonüberwachung um 15.48 Uhr begonnen. Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 55 verwiesen. Da das überwachte Handy nicht aktiv war, konnte eine Lokalisierung des Standortes des Sicherungsverwahrten R. zunächst nicht erfolgen.

Zu 60:

Eine Handyortung zu diesem Zeitpunkt war nicht möglich, da keine entsprechenden Telefonüberwachungsmaßnahmen durchgeführt wurden. Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 56 verwiesen.

Zu 61:

Auf die Antworten zu den Fragen 56 und 57 wird verwiesen.

Zu 62:

Hierbei handelt es sich um einen hypothetischen Kausalverlauf, zu dessen Wahrscheinlichkeit keine Aussagen getroffen werden können.

Zu 63:

Etwa drei bis fünf Minuten. Diese Zeit reicht üblicherweise zur Ortung eines Handys aus.

Zu 64:

Ein derartiges Telefonat hat es nicht gegeben.

Zu 65:

Insoweit entstand eine Fehlinformation nach Vorhalten verschiedener Daten durch die Bildzeitung gegenüber dem Pressesprecher der zuständigen Staatsanwaltschaft. Wer die Fehlinformation verursacht hat, ist unbekannt.

Zu 66:

Die Rückkehr in die Justizvollzugsanstalt Lingen für den Alkoholttest erfolgte aufgrund der entsprechenden Weisung für den Langzeitausgang. Weitere Erkenntnisse liegen nicht vor.

Zu 67:

Aus dem Telefonat des Sicherungsverwahrten R. mit der Justizvollzugsanstalt Lingen am 01.06.2014 um 10.00 Uhr war erkennbar, dass er bereits von der Fahndung Kenntnis hatte. Gesicherte Erkenntnisse gibt es zu einem von der Polizei überwachten Telefongespräch am 07.06.2014, dem Tag der späteren Verhaftung. In diesem Telefonat wurde der Sicherungsverwahrte R. durch den Mitinhaber der mutmaßlichen Tatortwohnung auf laufende Fahndungsmaßnahmen hingewiesen. Im Übrigen sind die Umstände und möglichen Gründe der Nichtrückkehr des Sicherungsverwahrten R. in die Justizvollzugsanstalt Lingen Gegenstand der laufenden Ermittlungen.

Zu 68:

Am 01.06.2014 um ca. 00:50 Uhr durch Telefonanruf der Polizei in Lingen.

Zu 69:

Am 01.06.2014 gegen 10:00 Uhr rief der Sicherungsverwahrte R. einen Bediensteten der sozialtherapeutischen Abteilung der Justizvollzugsanstalt Lingen an, da er sich zu Unrecht beschuldigt fühlte und davon ausging, von der Polizei gesucht zu werden. Er schilderte dem Bediensteten seine Sicht

des Tatabends und erklärte sich schließlich bereit, sich gegen 12:00 Uhr in der Justizvollzugsanstalt Lingen zu stellen.

Am 07.06.2014 gegen 12:30 Uhr wurde ein anderer Bediensteter der sozialtherapeutischen Abteilung Lingen von dem Sicherungsverwahrten R. auf seinem Handy angerufen und gebeten, ihn am Bahnhof in Kleve abzuholen. Dies wurde ihm zugesagt.

Zu 70:

In den Telefonaten wurden weder der Tatvorwurf noch die Fahndung von den Bediensteten thematisiert. Es war aber im Rückruf des Sicherungsverwahrten R. am 01.06.2014 um 10.00 Uhr erkennbar, dass er bereits von der Fahndung Kenntnis hatte. Auf die Antwort zu Frage 67 wird insoweit verwiesen.

Zu 71:

Frau Justizministerin Niewisch-Lennartz wurde von einem Mitarbeiter des Referates 304, dem Sicherheitsreferenten der Abteilung Justizvollzug des Justizministeriums, am 01.06.2014 zwischen 09.00 und 10.00 Uhr telefonisch darüber unterrichtet, dass der Verdacht bestehe, dass ein Sicherungsverwahrter während eines Langzeitausganges ein Mädchen sexuell missbraucht habe. In diesem Telefonat hat der Mitarbeiter eine weitergehende schriftliche Unterrichtung am gleichen Tag per E-Mail angekündigt, die um 13:33 Uhr von der zuständigen Referatsleiterin u. a. an Frau Justizministerin Niewisch-Lennartz versandt wurde.

Zu 72:

Die Erstinformation über den Vorfall erfolgte am 01.06.2014 um 06.36 Uhr. Zu diesem Zeitpunkt hat der Inspektor vom Dienst (IvD) der Justizvollzugsanstalt Lingen den Sicherheitsreferenten der Abteilung Justizvollzug des Justizministeriums fernmündlich über den Vorfall informiert und im Anschluss einen schriftlichen Vorausbericht (Vermerk über ein außerordentliches Vorkommnis) per E-Mail um 07.54 Uhr auf den dienstlichen Rechner dieses Mitarbeiters gesandt.

Zu 73:

Es wird zunächst auf die Antwort zu Frage 71 verwiesen.

Nachdem Frau Justizministerin Niewisch-Lennartz per E-Mail die Meldung zu dem besonderen Vorkommnis in der Justizvollzugsanstalt Lingen erhalten hatte, telefonierte sie am selben Tag zwei Mal mit dem Sicherheitsreferenten und der zuständigen Referatsleiterin der Abteilung Justizvollzug des Justizministeriums und ließ sich über den aktuellen Sachstand in Kenntnis setzen.

Am Vormittag des 02.06.2014 fand eine Besprechung von Frau Justizministerin Niewisch-Lennartz mit den Abteilungsleitern sowie den mit der Sache befassten Bediensteten der Abteilungen III (Justizvollzug) und IV (Strafrecht, Strafprozessrecht und Soziale Dienste) statt. An dieser Besprechung nahmen auch Herr Justizstaatssekretär Scheibel, die Leiterin des Büros der Ministerin, der persönliche Referent der Ministerin sowie der Leiter der Pressestelle teil.

Zwischen dem 2. Juni und dem 4. Juni ließ sich Frau Justizministerin Niewisch-Lennartz fortlaufend zum Sachstand berichten.

Zu 74:

Es wird zunächst auf die Antwort zu Frage 73 verwiesen.

Am 01.06.2014 ab 08:15 Uhr informierte der Sicherheitsreferent die Referatsleiterin 304 über den aktuellen Sachstand. Die fernmündliche Erstinformation an Frau Justizministerin Niewisch-Lennartz erfolgte am 01.06.2014 zwischen 09:00 und 10:00 Uhr durch den Sicherheitsreferenten. In diesem Telefonat wurde eine ergänzende schriftliche Mitteilung per E-Mail an Frau Justizministerin Niewisch-Lennartz, Herrn Staatssekretär Scheibel, Frau Abteilungsleiterin III und an den Leiter der Pressestelle angekündigt. Am 01.06.2014 um 13:33 Uhr wurde u. a. Frau Justizministerin Niewisch-Lennartz über den bis dahin bekannten Sachverhalt in Kenntnis gesetzt.

Am 02.06.2014 vormittags fand ein Gespräch zwischen der Abteilungsleiterin III, der Referatsleiterin 304 und dem Sicherheitsreferenten statt. Es wurde vereinbart, den am 02.06.2014 eingegange-

nen ergänzenden Bericht der Justizvollzugsanstalt Lingen dem für die sozialtherapeutischen Abteilungen zuständigen Referat 303 und dem für den Vollzug der Unterbringung der Sicherungsverwahrung zuständigen Referat 305 mit der Bitte um eine erste Bewertung zu übersenden. Gleichzeitig wurde zu einer gemeinsamen Erörterung zum weiteren Vorgehen am 03.06.2014 um 13.30 Uhr eingeladen. An dieser Erörterung haben die Abteilungsleiterin III, der Referatsleiter 303, die Referatsleiterin 304, der Sicherheitsreferent sowie ein Mitarbeiter aus dem Referat 305 teilgenommen. Im Ergebnis wurde ein ergänzender Berichtsauftrag an die Justizvollzugsanstalt Lingen abgestimmt, der noch am selben Tag per E-Mail abgesandt wurde. Gleichzeitig wurden telefonisch durch die Referatsleiterin 304 die Gefangenenpersonalakten einschließlich der Behandlungsakten angefordert.

Am 05.06.2014 ab 13:00 Uhr fand ein Gespräch zwischen der Abteilungsleiterin III, dem Referatsleiter 303, der Referatsleiterin 304, der stellvertretenden Referatsleiterin 305 und einem weiteren Mitarbeiter aus dem Referat 305 statt. Die Arbeitsaufträge für eine erste Bewertung des ergänzenden Berichtes der Justizvollzugsanstalt Lingen sowie die Zuständigkeiten für die Auswertung der zwischenzeitlich eingegangenen Akten wurden abgestimmt.

Am 06.06.2014 fand ab 09:00 Uhr eine Besprechung der stellvertretenden Referatsleiterin 305 und einem Mitarbeiter des Referats 305 bei dem Referatsleiter 303 zur Erstbewertung des Vollzugsverlaufs statt. Nach einer kursorischen Durchsicht der Unterlagen wurde der Vollzugsverlauf grob eingeschätzt. Über das Ergebnis wurde Frau Abteilungsleiterin III am Nachmittag unterrichtet.

In der Abteilungsleiterrunde am 02.06.2014, Beginn 09.30 Uhr, wurde der Vorfall thematisiert. In der Folgezeit fanden fortlaufend - in wechselnder Beteiligung - Gespräche zwischen der Referatsleiterin 402, dem Leiter der Pressestelle, der Leiterin des Büros der Ministerin, dem persönlichen Referenten der Ministerin, dem Staatssekretär und der Ministerin statt, in denen der jeweils aktuelle Sachstand besprochen wurde. Die genauen Zeitpunkte sowie die jeweiligen Inhalte der Gespräche können im Einzelnen nicht mehr sicher rekonstruiert werden.

Zu 75:

Auf die Antwort zu Frage 74 wird verwiesen.

Zu 76:

Frau Justizministerin Niewisch-Lennartz hat sich fortlaufend über den Sachverhalt und Stand der jeweiligen Fahndungsmaßnahmen und deren rechtliche Bewertung informieren lassen. Es bestand für Frau Justizministerin Niewisch-Lennartz zu keinem Zeitpunkt Anlass, Maßnahmen zur Fahndung zu veranlassen.

Zu 77:

Auf die Antworten zu den Fragen 49, 50 und 76 wird verwiesen.

Zu 78:

Nein.

Zu 79:

Auf die Antwort zu Frage 78 wird verwiesen.

Zu 80:

Am 02.06.2014 gegen 13.30 Uhr wurde von der Staatsanwaltschaft Osnabrück ein Haftbefehl beantragt, der am 03.06.2014 durch das Amtsgericht Lingen erlassen wurde; zudem erging am 03.06.2014 ein Vollstreckungshaftbefehl durch die Staatsanwaltschaft Stade.

Zu 81:

Am 02.06.2014 gegen ca. 9.30 Uhr/10.00 Uhr erfolgte durch den Leiter der Direktionsfahndung der Polizeidirektion Osnabrück die persönliche Kontaktaufnahme mit der Zielfahndung des Landeskriminalamtes Niedersachsen. Nach gemeinsamer Abwägung der Situation wurde die Zuständigkeit der Fahndung für die Direktionsfahndung festgelegt.

Zu 82:

Nein.

Zu 83:

Auf die Antwort zu Frage 82 wird verwiesen.

Zu 84:

Auf die Antwort zu Frage 81 wird verwiesen.

Zu 85:

Nach den vorliegenden Erkenntnissen wohnt eine Angehörige des Sicherungsverwahrten R. in den Niederlanden.

Zu 86:

Den Angehörigen der Direktionsfahndung der Polizeibehörden stehen generell die gleichen Mittel wie denen des Landeskriminalamtes zur Verfügung, sodass aus diesen Gründen eine frühere Ergreifung des Tatverdächtigen nahezu ausgeschlossen werden kann.

Zu 87:

Es wurden alle Erfolg versprechenden und rechtlich zulässigen Mittel zur Fahndung eingesetzt.

Zu 88:

Die Staatsanwaltschaft Osnabrück hat auf der Grundlage ihres jeweiligen Informationsstandes unverzüglich umfassend die zulässigen Fahndungsmaßnahmen eingeleitet. Auf die Antwort zu Frage 48 wird verwiesen.

Zu 89:

Auf die Antwort zu Frage 88 wird verwiesen.

Zu 90:

17 Eintragungen, davon 16 Vorstrafen und ein Gesamtstrafenbeschluss.

Zu 91:

Es handelt sich um Straßenverkehrs- und Eigentumsdelikte sowie Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit, persönliche Freiheit, sexuelle Selbstbestimmung und gegen das Leben.

Zu 92:

In der schriftlichen Unterrichtung vom 04.06.2014 sind die Vorstrafen nicht im Einzelnen aufgeführt. Erwähnt wurden die Anzahl der Eintragungen in dem Bundeszentralregisterauszug vom 03.04.2014, der Schwerpunkt des Deliktpektrums sowie Vorstrafen, die einen Bezug zu der mutmaßlichen am 30.05.2014 begangenen Straftat aufweisen.

Zu 93:

Auf die Antwort zu Frage 92 wird verwiesen.

Zu 94:

Nein.

Zu 95:

Das Nds. SVVollzG sieht eine solche Maßnahme nicht vor.

Zu 96:

Auf die Antwort zu Frage 95 wird verwiesen.

Zu 97:

Der Einsatz technischer Mittel für eine elektronische Überwachung des Aufenthaltsortes bei vollzugsöffnenden Maßnahmen von Sicherungsverwahrten würde eine Änderung des Nds. SVVollzG voraussetzen. Gesetzessystematisch würde es sich um eine Weisung für eine vollzugsöffnende Maßnahme handeln, die wegen ihrer Eingriffsschwere einer gesetzlichen Ermächtigung bedürfte.

Die Landesregierung steht dem Einsatz sogenannter elektronischer Fußfesseln im Vollzug der Sicherungsverwahrung bislang skeptisch gegenüber. Nach § 16 Abs. 1 Satz 1 Nds. SVVollzG sind Sicherungsverwahrten die zur Erreichung der Vollzugsziele erforderlichen vollzugsöffnenden Maßnahmen zu gewähren, soweit nicht zwingende Gründe entgegenstehen, insbesondere nicht konkrete Anhaltspunkte die Gefahr begründen, dass die oder der Sicherungsverwahrte sich dem Vollzug der Unterbringung in der Sicherungsverwahrung entziehen oder die vollzugsöffnende Maßnahme zur Begehung erheblicher Straftaten missbrauchen wird. Liegen solche konkreten Anhaltspunkte für eine Flucht- oder Missbrauchsgefahr vor, darf eine vollzugsöffnende Maßnahme nicht gewährt werden. Es ist nur schwer zu ermessen, wie eine elektronische Fußfessel einer derart konkreten Flucht- oder Missbrauchsgefahr durchgreifend entgegenwirken könnte.

Im Gesetzgebungsverfahren zum Nds. SVVollzG hat das Fachministerium darauf hingewiesen, dass zunächst Erfahrungen aus dem Bereich der Weisungen bei Führungsaufsicht nach § 68 b Abs. 1 Satz 1 Nr. 12) des Strafgesetzbuches (StGB) sowie aus Bundesländern abgewartet werden sollen, die solche Weisungen in ihre Ländergesetze für den Vollzug der Sicherungsverwahrung aufgenommen haben (vgl. § 14 Abs. 1 Nr. 9 des Hessischen SVVollzG). Bislang liegen dem Fachministerium keine Erfahrungsberichte vor, die eine Gesetzesinitiative der Landesregierung zur Änderung des erst am 1. Juni 2013 in Kraft getretenen Nds. SVVollzG rechtfertigen würden.

Zu 98:

Nach Kenntnis der Landesregierung hat der Sicherungsverwahrte R. für die Durchführung von Langzeitausgängen jeweils ein Pensionszimmer gemietet. Die Pension stellt nach vorliegenden Erkenntnissen Zimmer an drei unterschiedlichen Anschriften zur Verfügung. Davon waren den Bediensteten der Justizvollzugsanstalt Lingen die zwei Objekte bekannt geworden, die der Sicherungsverwahrte R. gemietet hatte.

Zu 99:

Im niedersächsischen Justizvollzug herrscht kein gefährlicher Mangel an Psychologinnen oder Psychologen und Psychiaterinnen und Psychiatern. Allerdings ist die Anzahl der Bewerbungen auf Stellenausschreibungen rückläufig. In den letzten Jahren ist es jedoch immer gelungen, freie Stellen ohne längere Vakanzen zu besetzen.

Im bundesweiten Vergleich verfügt der niedersächsische Justizvollzug über eine vergleichsweise gute Personalausstattung mit Psychologinnen und Psychologen. Dies ergibt sich aus der regelmäßig vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz erstellten Personalstatistik für den Justizvollzug. Danach waren im Jahr 2012 in Niedersachsen pro 100 Gefangene 1,54 Bedienstete im psychologischen Dienst tätig. Niedersachsen verfügt damit gemeinsam mit einem anderen Bundesland über die bundesweit beste Personalausstattung im psychologischen Dienst.

Zu 100:

Es wird zunächst auf die Antwort zu Frage 99 verwiesen. In den letzten drei Jahren hat der niedersächsische Justizvollzug gleichwohl zahlreiche Maßnahmen unternommen, um den Arbeitsplatz Justizvollzug für die genannten Berufsgruppen bekannter und attraktiver zu machen. So wurde die Infobroschüre „Arbeit mit Zukunft - der niedersächsische Justizvollzug“ und eine Internetseite entwickelt, ein Traineeprogramm für neu eingestellte Psychologinnen und Psychologen konzipiert und umgesetzt sowie gezielte Informationsveranstaltungen an Universitäten für Absolventinnen und Absolventen angeboten.

Zu 101:

Mit Inbetriebnahme der Abteilung Sicherungsverwahrung ist der Justizvollzugsanstalt Rosdorf eine Stelle für eine Psychiaterin oder einen Psychiater zugewiesen worden. Diese Stelle konnte auch

besetzt werden, jedoch hat die Mitarbeiterin zum 30.06.2014 das Arbeitsverhältnis gekündigt, da sie eine Tätigkeit als Oberärztin in einer Klinik angenommen hat.

Zu 102:

Die Justizvollzugsanstalt Rosdorf wirbt gegenwärtig für die Tätigkeit als Psychiaterin oder Psychiater in der Abteilung Sicherungsverwahrung. Zurzeit werden erste Informationsgespräche mit potenziellen Interessentinnen und Interessenten geführt. Sollte es nicht möglich sein, eine geeignete qualifizierte Bewerberin oder einen geeigneten qualifizierten Bewerber für die Aufgabe zu finden, wird die Justizvollzugsanstalt Rosdorf prüfen, ob alternativ Kooperationsvereinbarungen mit externen Psychiaterinnen und Psychiatern geschlossen werden können.

Zu 103:

Für die sozialtherapeutische Abteilung der Justizvollzugsanstalt Lingen steht für je zehn Haftplätze eine Stelle des psychologischen Dienstes zur Verfügung. Diese Stellen sind mit Psychologinnen und Psychologen besetzt. Auch die Stelle des Psychiaters in der psychiatrischen Abteilung der Anstalt ist besetzt. Weder in der sozialtherapeutischen Abteilung der Justizvollzugsanstalt Lingen noch im Prognosezentrum des niedersächsischen Justizvollzugs bei der Justizvollzugsanstalt Hannover sind Behandlungen oder Begutachtungen aus Personalmangel unterblieben.

Zu 104:

Am 31.05, 01.06. und 02.06.2014 wurde ein ehemaliger Mithäftling vernommen.

Zu 105:

Nach § 16 Abs. 2 Nr. 4 Nds. SVVollzG sind Freigänge vollzugsöffnende Maßnahmen, bei der ein Sicherungsverwahrter außerhalb der Anstalt regelmäßig einer Beschäftigung ohne Aufsicht Vollzugsbediensteter nachgeht. Bei der Beantwortung der Fragen 105 und 106 wird davon ausgegangen, dass die Fragesteller Ausgänge nach § 16 Abs. 2 Nr. 1 Nds. SVVollzG meinen.

Der Sachverhalt ist der Landesregierung bekannt.

Zu 106:

Vollzugsöffnende Maßnahmen werden von Bediensteten verschiedener Berufsgruppen in unterschiedlichen therapeutischen Zusammenhängen und Behandlungsmaßnahmen vor- und nachbereitet. Dazu gehören im Behandlungsverlauf des Sicherungsverwahrten R. vom 03.03.2011 bis zum 31.05.2014 z. B. 80 einzeltherapeutische Sitzungen, 77 Gespräche mit der Abteilungsleitung und dem Sozialen Dienst, 143 Wohngruppengespräche und 114 Gespräche mit den Wohngruppenbetreuern und fest zugeordneten Bediensteten. Die Gesprächsinhalte werden wegen des damit verbundenen hohen Arbeitsaufwandes nicht in jedem Fall protokolliert. Neben diesen erfassten Gesprächskontakten mit jeweils einer Länge von über 20 Minuten gab es noch eine Vielzahl von Gesprächen, die sich aus dem sozialtherapeutischen Alltag ergaben. Aus diesen Gesprächen hatten die Bediensteten der Justizvollzugsanstalt Lingen einen guten Überblick über die Aktivitäten des Sicherungsverwahrten R. während seiner Ausgänge.

Der Sicherungsverwahrte R. hatte einen Kontakt zu einer Familienangehörigen und weiteren Verwandten. Seit einigen Wochen hatte er eine beginnende Beziehung zu einer Frau aus dem Bereich Lingen, die er bereits über einige seiner Straftaten in Kenntnis gesetzt hatte.

Zudem bestand Kontakt zu einem ehemaligen Gefangenen, der in Lingen wohnt. Hierzu wird auf die Antworten zu den Fragen 114 bis 117 verwiesen. Daneben gab es Kontakte zu einem weiteren entlassenen Gefangenen, der ca. 25 km von Lingen entfernt wohnt, und zu aus der Haft beurlaubten Gefangenen der sozialtherapeutischen Abteilung.

Zu 107:

Nein.

Zu 108:

Gemäß Nummer I.4 der entsprechend geltenden NAV zu § 123 StVollzG (Sozialtherapeutische Einrichtungen im Justizvollzug) sind „Vollzugslockerungen und Urlaub ... Mittel der sozialtherapeu-

tischen Behandlung. Sie dienen nach intensiver Vorbereitung und verantwortlicher Prüfung der Lockerungseignung durch die Anstalt dem Erproben der in der Behandlung neu erworbenen Denk- und Verhaltensmuster und des verantwortlichen Umgangs mit ihren Selbstbestimmungsmöglichkeiten. Dementsprechend ist die Nachbereitung der Lockerungen ebenso wichtig wie deren Vorbereitung.“

Die Vor- und Nachbereitung wird durch die Bediensteten der sozialtherapeutischen Abteilungen durchgeführt. Dabei kommen einzelfall- und situationsbezogene Instrumente wie vorzulegende Berichte über den Verlauf der vollzugsöffnenden Maßnahmen, Planungs- und Rückmeldebögen, persönliche und fernmündliche Gespräche mit Kontaktpersonen und Arbeitgebern und die Kontrolle der vorzulegenden Belege und Bescheinigungen zum Einsatz. Durch Alkohol- und Urinkontrollen soll Suchtmittelmissbrauch ausgeschlossen werden.

Zu 109:

Nein.

Zu 110:

Nein.

Zu 111:

Nein.

Zu 112:

Es handelt sich um ein laufendes Ermittlungsverfahren, für das die Staatsanwaltschaft Bremen zuständig ist.

Zu 113:

Auf die Antwort zu Frage 112 wird verwiesen.

Zu 114:

Die Wohnung soll von mehreren Personen gemietet worden sein. Einer der Mieter der Wohnung ist ein ehemaliger Mitgefangener des Sicherungsverwahrten R., der aufgrund gerichtlichen Beschlusses mit einer günstigen Prognose vorzeitig aus der Justizvollzugsanstalt Lingen entlassen wurde. Soweit dies einzuschätzen ist, war der Kontakt während der Haft nicht sehr ausgeprägt. Beide lebten in unterschiedlichen Wohngruppen und wurden in unterschiedlichen Therapiegruppen behandelt.

Zu 115:

Der Sicherungsverwahrte R. hatte Kontakt zu einem wegen sexuellen Missbrauchs verurteilten ehemaligen Mitgefangenen, in dessen gemeinsam mit anderen Personen gemieteten Wohnung es auch zu der mutmaßlichen Straftat gekommen sein soll. Der Sicherungsverwahrte R. hatte zudem noch weitere Kontakte in Lingen und zu Angehörigen.

Zu 116:

Ja, der Vollzugsbehörde waren diese Kontakte bekannt. Der Polizei sind diese Kontakte erst im Rahmen der aktuellen Ermittlungen bekannt geworden.

Zu 117:

Auf die Antwort zu Frage 116 wird verwiesen.

Zu 118:

Nach polizeilichen und staatsanwaltlichen Erkenntnissen trifft dies zu.

Zu 119:

Die Minderjährigen waren im Alter von 13 bis 15 Jahren.

Zu 120:

Nach den vorliegenden Erkenntnissen wurde Alkohol konsumiert. Zur Menge kann derzeit im Hinblick auf das noch laufende Ermittlungsverfahren keine Angabe gemacht werden.

Zu 121:

Der Landesregierung ist nicht bekannt, warum die Minderjährigen nicht am Konsum von Alkohol gehindert wurden.

Zu 122:

Zu den Sorgeberechtigten dürfen mit Rücksicht auf deren Persönlichkeitsrechte keine Angaben gemacht werden. Zu ihrem Aufenthaltsort zum Zeitpunkt der mutmaßlichen Tat liegen keine Erkenntnisse vor.

Zu 123:

Auf die Antwort zu Frage 124 wird verwiesen.

Zu 124:

Nach den vorliegenden Erkenntnissen war der betreffende Mitinhaber der Wohnung mit einer der Jugendlichen befreundet, die weiteren minderjährigen Mädchen sind deren Freundinnen/Bekannte. Zu dem Verhältnis des Mitinhabers der Wohnung zu den Sorgeberechtigten liegen keine Erkenntnisse vor.

Zu 125:

Nach den vorliegenden Erkenntnissen trifft dies zu.

Zu 126:

Nachdem die erforderlichen Informationen zusammengetragen waren, hat die Staatsanwaltschaft Osnabrück das Jugendamt gemäß Nummer 35 der Anordnung über Mitteilung von Strafsachen (MiStra) am 20.06.2014 schriftlich informiert. Weitergehende Maßnahmen waren aus justizieller Sicht nicht erforderlich.

Für das Sozialressort waren aus Anlass des Einzelfalls keine gesonderten Maßnahmen angezeigt. Jugendämter nehmen ihre Aufgaben als Selbstverwaltungsaufgaben der örtlichen Gemeinschaft im eigenen Wirkungskreis wahr. Insofern war es nicht geboten, dass zuständige Jugendamt bzw. Familiengericht einzuschalten.

Die Verhinderung sexuellen Missbrauchs ist eine ständige Aufgabe, welche nicht auf einen Einzelfall reduziert werden kann. Hierzu werden auf örtlicher Ebene von verschiedenen kommunalen Behörden und von diversen Organisationen vielfältige Angebote vorgehalten. So wie es nicht möglich ist, alle Straftaten im Vorhinein zu verhindern, ist es auch nicht möglich, Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung durch Präventionsmaßnahmen in jedem Fall abzuwenden. Dessen ungeachtet fördert die Landesregierung eine Vielzahl von präventiven Maßnahmen im Bereich der sexuellen Gewalt gegen Kinder und Jugendliche. In dem beschriebenen, sehr bedauerlichen Fall greifen derartige Präventionsmaßnahmen jedoch kaum.

Zu 127:

Darüber ist der Landesregierung nichts bekannt.

Zu 128:

Opfer von Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung können in Niedersachsen von unterschiedlichen öffentlichen und privaten Einrichtungen Hilfe erhalten. Opferhilfeeinrichtungen wenden sich indes nicht eigenständig an mutmaßliche Opfer einer Straftat. Denn die Opfer von Straftaten oder im Fall von Minderjährigen ihre Erziehungsberechtigten müssen frei in ihrer Entscheidung bleiben, welche Art von Hilfe sie in Anspruch nehmen wollen. Informationen über Angebote von Opferhilfeeinrichtungen erhalten Opferzeugen von den Vernehmungspersonen. Über die Angebote informiert außerdem die vom Landespräventionsrat unterhaltene und im Frühjahr 2014 freigeschaltete Internetseite www.opferschutz-niedersachsen.de.

Frau Justizministerin Niewisch-Lennartz hat sich am 02.06.2014 versichert, dass im konkreten Fall die Eltern des minderjährigen mutmaßlichen Opfers die Informationen über die Opferhilfeangebote tatsächlich erhalten haben. Das war der Fall.

Zu 129:

Frau Justizministerin Niewisch-Lennartz wurde insbesondere durch die beteiligten Fachabteilungen und die Pressestelle des Justizministeriums sowohl mündlich als auch schriftlich auf die Pressekonferenz vorbereitet. Auf die Antworten zu den Fragen 71, 73 und 74 wird insoweit verwiesen.

Zu 130:

Die Pressekonferenz von Frau Justizministerin Niewisch-Lennartz am 04.06.2014 war öffentlich zugänglich; der Inhalt der Äußerungen der Justizministerin ist öffentlich bekannt. Eine weitergehende Beantwortung der Frage ist nicht angezeigt, weil sie auf Inhalte zielt, die auch von einem Akteneinsichtsrecht der Fragesteller nach Artikel 24 Abs. 2 Satz 1 der Niedersächsischen Verfassung nicht erfasst wären.

Zu 131:

Ebenso wie in anderen Verfahren von öffentlichem Interesse, die Gegenstand eines anhängigen Ermittlungsverfahrens sind, hat Frau Justizministerin Niewisch-Lennartz mit den unter Ziffer 129 Genannten die verfassungsrechtlichen Grenzen der Unterrichtung der Öffentlichkeit zum Stand des Ermittlungsverfahrens besprochen.

Zu 132:

Am 07.06.2014 wurde im Rahmen der Telefonüberwachung festgestellt, dass das Handy des Sicherungsverwahrten R. um ca. 9.52 Uhr kurzfristig aktiv war. Auf der Grundlage der registrierten Verbindungsdaten wurde der Bereich Emmerich am Rhein lokalisiert. Über die kooperative regionale Leitstelle Osnabrück wurde das zuständige Lagezentrum in Nordrhein-Westfalen informiert. Vor Ort wurden sofort Fahndungsmaßnahmen eingeleitet. Um 11.22 Uhr war das Handy wieder aktiv, und es fanden mehrere Gespräche statt. Währenddessen informierte die Zentrale Kriminalinspektion Osnabrück die Polizei in Emmerich über die aktuellen Erkenntnisse. Der Sicherungsverwahrte R. wurde daraufhin lokalisiert und durch die Polizei Emmerich am Rhein gegen 13.00 Uhr im Bereich einer Bushaltestelle verhaftet.

Zu 133:

Laut Erkenntnissen vom 07.06.2014 hat seine Tochter ihn aufgefordert, sich zu stellen. In einem Telefonat teilte der Sicherungsverwahrte R. einem Bediensteten der sozialtherapeutischen Abteilung der Justizvollzugsanstalt Lingen am 07.06.2014 um ca. 12.30 Uhr mit, dass er am Bahnhof in Kleve abgeholt werden wolle. In einem sich anschließenden Telefonat mit dem Mitinhaber der Wohnung, in der sich die mutmaßliche Straftat ereignet haben soll, schien er unsicher zu sein, ob er sich stellen solle. Diese Telefonate wurden von der Polizei überwacht, geortet und führten zur Verhaftung.

Zu 134:

Die politische Verantwortung folgt der rechtlichen. Hierzu wird auch auf die Antworten zu den Fragen 35, 49 und 76 verwiesen.

Zu 135:

Die politische Verantwortung folgt der rechtlichen. Hierzu wird auf die Antwort zu Frage 48 verwiesen.

Zu 136:

Auf die Antwort zu Frage 135 wird verwiesen.

Zu 137:

Ja, nach Maßgabe der Regelungen in Artikel 24 Abs. 2 und 3 der Niedersächsischen Verfassung.

Zu 138:

Frau Justizministerin Niewisch-Lennartz hat zu dem konkreten Einzelfall sowie zu den Behandlungsverläufen aller in sozialtherapeutischen Abteilungen untergebrachten Sicherungsverwahrten Berichte angefordert. Diese werden nach Auswertung Grundlage für etwaige Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Ausgestaltung des Vollzuges der Unterbringung in der Sicherungsverwahrung in Niedersachsen sein.

Antje Niewisch-Lennartz

Fallbezogene Übersicht zur Gewährung personalbegleiteter und unbegleiteter Ausgänge seit dem 19.02.2013

Personenkennziffer	Nr.	Datum d. Ausgangs	Dauer des Ausgangs (> 30 Min. aufgerundet in Stunden, < 30 Min. abgerundet)	Ausgang i. B. Justizbediensteter	Ausgang ohne Begleitung	Zweck des Ausgangs: 1=Förderung sozialer Beziehungen; 2=Teilnahme an externen Behandlungsmaßnahmen; 3=Erprobung von vereinbarten Behandlungsschritten; 4=Einkauf; 5=Entlassungsvorbereitung; 6=Aus-u. Weiterbildung; 7=Sport/Freizeitmaßnahmen; 8=Kulturelle Veranstaltung; 9=sonstige Aufträge
125	1.	09.05.2014	5	Ja (X)		3
125	2.	03.06.2014	5	Ja (X)		3
125	3.	25.06.2014	5	Ja (X)		3
158	1.					
176	1.	06.05.2014	1	Ja (X)		3
176	2.	04.06.2014	3	Ja (X)		3
185	1.	07.03.2013	7	Ja (X)		1
185	2.	08.03.2013	8	Ja (X)		1
185	3.	12.03.2013	2	Ja (X)		5
185	4.	12.03.2013	5	Ja (X)		5
185	5.	21.03.2013	4	Ja (X)		5
185	6.	28.03.2013	3	Ja (X)		5
185	7.	04.04.2013	8	Ja (X)		4
185	8.	11.04.2014	6	Ja (X)		5
185	9.	12.04.2013	4	Ja (X)		5
185	10.	19.04.2013	4	Ja (X)		5
185	11.	25.04.2013	4	Ja (X)		2
185	12.	29.04.2013	4	Ja (X)		5
185	13.	23.05.2013	8	Ja (X)		1
185	14.	24.05.2013	2	Ja (X)		9
185	15.	26.06.2013	9	Ja (X)		5
185	16.	25.07.2013	10	Ja (X)		1
185	17.	29.08.2013	10	Ja (X)		5
185	18.	04.09.2013	10	Ja (X)		5
185	19.	23.09.2013	10	Ja (X)		1
185	20.	24.09.2013	1	Ja (X)		9
185	21.	02.10.2013	7	Ja (X)		2
185	22.	08.10.2013	7	Ja (X)		2
185	23.	14.10.2013	10	Ja (X)		5
185	24.	21.10.2013	7	Ja (X)		2
185	25.	29.10.2013	7	Ja (X)		2
185	26.	05.11.2013	8	Ja (X)		2
185	27.	15.11.2013	10	Ja (X)		5
185	28.	19.11.2013	7	Ja (X)		2
185	29.	21.11.2013	3	Ja (X)		8
185	30.	22.11.2013	7	Ja (X)		2
185	31.	29.11.2013	6	Ja (X)		9
185	32.	04.12.2013	7	Ja (X)		2
185	33.	12.12.2013	10	Ja (X)		1
185	34.	18.12.2013	6	Ja (X)		2
185	35.	19.12.2013	7	Ja (X)		2
185	36.	08.01.2014	10	Ja (X)		1

Fallbezogene Übersicht zur Gewährung personalbegleiteter und unbegleiteter Ausgänge seit dem 19.02.2013

Personenkennziffer	Nr.	Datum d. Ausgangs	Dauer des Ausgangs (> 30 Min. aufgerundet in Stunden, < 30 Min. abgerundet)	Ausgang i. B. Justizbediensteter	Ausgang ohne Begleitung	Zweck des Ausgangs: 1=Förderung sozialer Beziehungen; 2=Teilnahme an externen Behandlungsmaßnahmen; 3=Erprobung von vereinbarten Behandlungsschritten; 4=Einkauf; 5=Entlassungsvorbereitung; 6=Aus-u. Weiterbildung; 7=Sport/Freizeitmaßnahmen; 8=Kulturelle Veranstaltung; 9=sonstige Aufträge
185	37.	13.01.2014	2	Ja (X)		9
185	38.	17.01.2014	7	Ja (X)		2
185	39.	23.01.2013	2	Ja (X)		9
185	40.	29.01.2014	9	Ja (X)		2
185	41.	11.02.2013	6	Ja (X)		2
185	42.	13.02.2014	9	Ja (X)		1
185	43.	27.02.2014	6	Ja (X)		2
185	44.	10.03.2014	7	Ja (X)		2
185	45.	13.03.2014	9	Ja (X)		1
185	46.	08.04.2014	6	Ja (X)		2
185	47.	24.04.2014	10	Ja (X)		1
185	48.	28.04.2014	7	Ja (X)		2
185	49.	12.05.2014	7	Ja (X)		2
185	50.	15.05.2014	10	Ja (X)		1
185	51.	03.06.2014	5	Ja (X)		2
185	52.	17.06.2014	6	Ja (X)		2
185	53.	26.06.2014	5	Ja (X)		1
211	1.	30.05.2013	4	Ja (X)		1
264	1.	17.04.2013	8	Ja (X)		1
264	2.	14.05.2013	8	Ja (X)		1
264	3.	22.06.2013	10	Ja (X)		1
264	4.	13.07.2013	11	Ja (X)		1
264	5.	06.08.2013	10	Ja (X)		1
264	6.	04.09.2013	10	Ja (X)		1
264	7.	09.10.2013	10	Ja (X)		1
264	8.	13.11.2013	10	Ja (X)		1
264	9.	04.12.2013	10	Ja (X)		1
264	10.	17.12.2013	4	Ja (X)		3
264	11.	08.01.2014	10	Ja (X)		1
264	12.	09.01.2014	1	Ja (X)		9
264	13.	10.01.2014	4	Ja (X)		9
264	14.	24.01.2014	3	Ja (X)		9
264	15.	14.02.2014	10	Ja (X)		1
264	16.	06.03.2014	2	Ja (X)		9
264	17.	13.03.2014	10	Ja (X)		1
264	18.	25.03.2014	2	Ja (X)		9
264	19.	01.04.2014	3	Ja (X)		9
264	20.	09.04.2014	9	Ja (X)		1
264	21.	15.04.2014	1	Ja (X)		9
264	22.	14.05.2014	10	Ja (X)		1
264	23.	10.06.2014	2	Ja (X)		9
264	24.	11.06.2014	10	Ja (X)		1

Fallbezogene Übersicht zur Gewährung personalbegleiteter und unbegleiteter Ausgänge seit dem 19.02.2013

Personenkennziffer	Nr.	Datum d. Ausgangs	Dauer des Ausgangs (> 30 Min. aufgerundet in Stunden, < 30 Min. abgerundet)	Ausgang i. B. Justizbediensteter	Ausgang ohne Begleitung	Zweck des Ausgangs: 1=Förderung sozialer Beziehungen; 2=Teilnahme an externen Behandlungsmaßnahmen; 3=Erprobung von vereinbarten Behandlungsschritten; 4=Einkauf; 5=Entlassungsvorbereitung; 6=Aus-u. Weiterbildung; 7=Sport/Freizeitmaßnahmen; 8=Kulturelle Veranstaltung; 9=sonstige Aufträge
264	25.	17.06.2014	2	Ja (X)		9
276	1.	25.09.2013	3	Ja (X)		4
276	2.	02.10.2013	3	Ja (X)		4
276	3.	07.10.2013	5	Ja (X)		1
276	4.	10.10.2013	8	Ja (X)		3
276	5.	23.10.2013	4	Ja (X)		4
276	6.	25.10.2013	3	Ja (X)		9
276	7.	28.10.2013	2	Ja (X)		4
276	8.	30.10.2013	9	Ja (X)		9
276	9.	04.11.2013	2	Ja (X)		9
276	10.	13.11.2013	4	Ja (X)		4
276	11.	20.11.2013	3	Ja (X)		4
276	12.	27.11.2013	3	Ja (X)		4
276	13.	03.12.2013	9	Ja (X)		9
276	14.	09.12.2013	2	Ja (X)		9
276	15.	11.12.2013	6	Ja (X)		1
276	16.	19.12.2013	1	Ja (X)		4
276	17.	23.12.2013	2	Ja (X)		4
276	18.	30.12.2013	2	Ja (X)		4
276	19.	15.01.2014	3	Ja (X)		4
276	20.	29.01.2014	2	Ja (X)		4
276	21.	30.01.2014	3	Ja (X)		3
276	22.	05.02.2014	9	Ja (X)		1
276	23.	12.02.2014	3	Ja (X)		4
276	24.	19.02.2014	2	Ja (X)		4
276	25.	20.02.2014	6	Ja (X)		1
276	26.	26.02.2014	2	Ja (X)		4
276	27.	05.03.2014	2	Ja (X)		4
276	28.	12.03.2014	7	Ja (X)		1
276	29.	19.03.2014	2	Ja (X)		4
276	30.	21.03.2014	1	Ja (X)		3
276	31.	26.03.2014	3	Ja (X)		4
276	32.	03.04.2014	7	Ja (X)		3
276	33.	16.04.2014	2	Ja (X)		4
276	34.	23.04.2014	1	Ja (X)		8
276	35.	30.04.2014	3	Ja (X)		4
276	36.	07.05.2014	3	Ja (X)		4
276	37.	14.05.2014	9	Ja (X)		1
276	38.	21.05.2014	2	Ja (X)		4
276	39.	28.05.2014	2	Ja (X)		4
276	40.	04.06.2014	3	Ja (X)		4
276	41.	05.06.2014	4	Ja (X)		1

Fallbezogene Übersicht zur Gewährung personalbegleiteter und unbegleiteter Ausgänge seit dem 19.02.2013

Personenkennziffer	Nr.	Datum d. Ausgangs	Dauer des Ausgangs (> 30 Min. aufgerundet in Stunden, < 30 Min. abgerundet)	Ausgang i. B. Justizbediensteter	Ausgang ohne Begleitung	Zweck des Ausgangs: 1=Förderung sozialer Beziehungen; 2=Teilnahme an externen Behandlungsmaßnahmen; 3=Erprobung von vereinbarten Behandlungsschritten; 4=Einkauf; 5=Entlassungsvorbereitung; 6=Aus-u. Weiterbildung; 7=Sport/Freizeitmaßnahmen; 8=Kulturelle Veranstaltung; 9=sonstige Aufträge
276	42.	11.06.2014	2	Ja (X)		4
276	43.	18.06.2014	3	Ja (X)		4
276	44.	23.06.2014	2	Ja (X)		4
287	1.	21.02.2013	5	Ja (X)		1
287	2.	26.02.2013	3	Ja (X)		3
287	3.	11.03.2013	2	Ja (X)		4
287	4.	25.03.2013	2	Ja (X)		4
287	5.	26.03.2013	5	Ja (X)		1
287	6.	28.03.2013	2	Ja (X)		4
287	7.	08.04.2013	5	Ja (X)		3
287	8.	10.05.2013	5	Ja (X)		4
287	9.	13.05.2013	1	Ja (X)		4
287	10.	17.05.2013	2	Ja (X)		4
287	11.	22.05.2013	3	Ja (X)		4
287	12.	31.05.2013	1	Ja (X)		4
287	13.	07.06.2013	1,5	Ja (X)		4
287	14.	13.06.2013	5	Ja (X)		1
287	15.	14.06.2013	2	Ja (X)		4
287	16.	21.06.2013	2	Ja (X)		4
287	17.	28.06.2013	2	Ja (X)		4
287	18.	01.07.2013	4	Ja (X)		3
287	19.	05.07.2013	3	Ja (X)		4
287	20.	12.07.2013	3	Ja (X)		4
287	21.	16.07.2013	3	Ja (X)		3
287	22.	19.07.2013	2	Ja (X)		4
287	23.	21.07.2013	5	Ja (X)		3
287	24.	01.08.2013	3,5	Ja (X)		3
287	25.	02.08.2013	3	Ja (X)		4
287	26.	15.08.2013	5	Ja (X)		4
287	27.	21.08.2013	3	Ja (X)		4
287	28.	29.08.2013	3	Ja (X)		4
287	29.	05.09.2013	3	Ja (X)		3
287	30.	11.09.2013	2	Ja (X)		4
287	31.	13.09.2013	4	Ja (X)		1
287	32.	18.09.2013	4	Ja (X)		4
287	33.	25.09.2013	3	Ja (X)		4
287	34.	01.10.2013	1	Ja (X)		3
287	35.	02.10.2013	3	Ja (X)		4
287	36.	08.10.2013	6	Ja (X)		1
287	37.	09.10.2013	3	Ja (X)		4
287	38.	10.10.2013	8	Ja (X)		3
287	39.	16.10.2013	2	Ja (X)		4

Fallbezogene Übersicht zur Gewährung personalbegleiteter und unbegleiteter Ausgänge seit dem 19.02.2013

Personenkennziffer	Nr.	Datum d. Ausgangs	Dauer des Ausgangs (> 30 Min. aufgerundet in Stunden, < 30 Min. abgerundet)	Ausgang i. B. Justizbediensteter	Ausgang ohne Begleitung	Zweck des Ausgangs: 1=Förderung sozialer Beziehungen; 2=Teilnahme an externen Behandlungsmaßnahmen; 3=Erprobung von vereinbarten Behandlungsschritten; 4=Einkauf; 5=Entlassungsvorbereitung; 6=Aus-u. Weiterbildung; 7=Sport/Freizeitmaßnahmen; 8=Kulturelle Veranstaltung; 9=sonstige Aufträge
287	40.	23.10.2013	4	Ja (X)		4
287	41.	24.10.2013	3	Ja (X)		4
287	42.	30.10.2013	3	Ja (X)		4
287	43.	06.11.2013	3	Ja (X)		4
287	44.	20.11.2013	3	Ja (X)		4
287	45.	25.11.2013	4	Ja (X)		3
287	46.	27.11.2013	3	Ja (X)		4
287	47.	28.11.2013	3	Ja (X)		3
287	48.	04.12.2013	2	Ja (X)		4
287	49.	11.12.2013	4	Ja (X)		4
287	50.	23.12.2013	2	Ja (X)		4
287	51.	30.12.2013	2	Ja (X)		4
287	52.	08.01.2014	4	Ja (X)		4
287	53.	15.01.2014	3	Ja (X)		4
287	54.	22.01.2014	2	Ja (X)		4
287	55.	29.01.2014	2	Ja (X)		4
287	56.	05.02.2014	4	Ja (X)		4
287	57.	12.02.2014	3	Ja (X)		4
287	58.	19.02.2014	2	Ja (X)		4
287	59.	26.02.2014	2	Ja (X)		4
287	60.	27.02.2014	3		Ja (X)	1
287	61.	28.02.2014	2		Ja (X)	4
287	62.	03.03.2014	5	Ja (X)		3
287	63.	05.03.2014	2	Ja (X)		4
287	64.	06.03.2014	4		Ja (X)	1
287	65.	07.03.2014	1		Ja (X)	1
287	66.	10.03.2014	4		Ja (X)	1
287	67.	12.03.2014	1	Ja (X)		4
287	68.	14.03.2014	2		Ja (X)	4
287	69.	17.03.2014	4		Ja (X)	1
287	70.	19.03.2014	2	Ja (X)		4
287	71.	20.03.2014	1	Ja (X)		4
287	72.	21.03.2014	6	Ja (X)		3
287	73.	24.03.2014	2		Ja (X)	1
287	74.	24.03.2014	3		Ja (X)	1
287	75.	26.03.2014	3	Ja (X)		4
287	76.	28.03.2014	2		Ja (X)	4
287	77.	31.03.2014	4		Ja (X)	1
287	78.	02.04.2014	2	Ja (X)		4
287	79.	03.04.2014	5	Ja (X)		3
287	80.	04.04.2014	2		Ja (X)	4
287	81.	07.04.2014	4		Ja (X)	1

Fallbezogene Übersicht zur Gewährung personalbegleiteter und unbegleiteter Ausgänge seit dem 19.02.2013

Personenkennziffer	Nr.	Datum d. Ausgangs	Dauer des Ausgangs (> 30 Min. aufgerundet in Stunden, < 30 Min. abgerundet)	Ausgang i. B. Justizbediensteter	Ausgang ohne Begleitung	Zweck des Ausgangs:
						1=Förderung sozialer Beziehungen; 2=Teilnahme an externen Behandlungsmaßnahmen; 3=Erprobung von vereinbarten Behandlungsschritten; 4=Einkauf; 5=Entlassungsvorbereitung; 6=Aus-u. Weiterbildung; 7=Sport/Freizeitmaßnahmen; 8=Kulturelle Veranstaltung; 9=sonstige Aufträge
287	82.	14.04.2014	4		Ja (X)	1
287	83.	16.04.2014	2	Ja (X)		4
287	84.	17.04.2014	2		Ja (X)	4
287	85.	22.04.2014	4		Ja (X)	1
287	86.	25.04.2014	2		Ja (X)	4
287	87.	28.04.2014	4		Ja (X)	1
287	88.	30.04.2014	3	Ja (X)		4
287	89.	02.05.2014	2		Ja (X)	4
287	90.	05.05.2014	4		Ja (X)	1
287	91.	07.05.2014	3	Ja (X)		4
287	92.	09.05.2014	2		Ja (X)	4
287	93.	12.05.2014	4		Ja (X)	1
287	94.	14.05.2014	2	Ja (X)		4
287	95.	16.05.2014	2		Ja (X)	4
287	96.	19.05.2014	4		Ja (X)	1
287	97.	21.05.2014	2	Ja (X)		4
287	98.	23.05.2014	2		Ja (X)	4
287	99.	26.05.2014	4		Ja (X)	1
287	100.	28.05.2014	2	Ja (X)		4
322	1.	19.07.2013	2	Ja (X)		4
322	2.	24.07.2013	4	Ja (X)		3
322	3.	02.08.2013	3	Ja (X)		4
322	4.	02.08.2013	3	Ja (X)		1
322	5.	21.08.2013	3	Ja (X)		4
322	6.	26.08.2013	2	Ja (X)		4
322	7.	29.08.2013	3	Ja (X)		4
322	8.	05.09.2013	2	Ja (X)		4
322	9.	11.09.2013	5	Ja (X)		3
322	10.	18.09.2013	4	Ja (X)		4
322	11.	23.09.2013	2	Ja (X)		4
322	12.	25.09.2013	3	Ja (X)		4
322	13.	09.10.2013	3	Ja (X)		4
322	14.	10.10.2013	8	Ja (X)		3
322	15.	16.10.2013	2	Ja (X)		4
322	16.	22.10.2013	4	Ja (X)		9
322	17.	23.10.2013	4	Ja (X)		4
322	18.	24.10.2013	3	Ja (X)		4
322	19.	25.10.2013	1	Ja (X)		4
322	20.	28.10.2013	2	Ja (X)		4
322	21.	30.10.2013	3	Ja (X)		4
322	22.	06.11.2013	3	Ja (X)		4
322	23.	13.11.2013	4	Ja (X)		4

Fallbezogene Übersicht zur Gewährung personalbegleiteter und unbegleiteter Ausgänge seit dem 19.02.2013

Personenkennziffer	Nr.	Datum d. Ausgangs	Dauer des Ausgangs (> 30 Min. aufgerundet in Stunden, < 30 Min. abgerundet)	Ausgang i. B. Justizbediensteter	Ausgang ohne Begleitung	Zweck des Ausgangs: 1=Förderung sozialer Beziehungen; 2=Teilnahme an externen Behandlungsmaßnahmen; 3=Erprobung von vereinbarten Behandlungsschritten; 4=Einkauf; 5=Entlassungsvorbereitung; 6=Aus-u. Weiterbildung; 7=Sport/Freizeitmaßnahmen; 8=Kulturelle Veranstaltung; 9=sonstige Aufträge
322	24.	20.11.2013	3	Ja (X)		4
322	25.	25.11.2013	2	Ja (X)		4
322	26.	04.12.2013	2	Ja (X)		4
322	27.	05.12.2013	3	Ja (X)		3
322	28.	06.12.2013	2	Ja (X)		4
322	29.	11.12.2013	4	Ja (X)		4
322	30.	16.12.2013	2	Ja (X)		4
322	31.	17.12.2013	2	Ja (X)		3
322	32.	23.12.2013	2	Ja (X)		4
322	33.	30.12.2013	2	Ja (X)		4
322	34.	08.01.2014	4	Ja (X)		4
322	35.	13.01.2014	2	Ja (X)		4
322	36.	14.01.2014	3	Ja (X)		9
322	37.	15.01.2014	3	Ja (X)		4
322	38.	22.01.2014	2	Ja (X)		4
322	39.	27.01.2014	2	Ja (X)		4
322	40.	29.01.2014	2	Ja (X)		4
322	41.	05.02.2014	4	Ja (X)		4
322	42.	10.02.2014	4	Ja (X)		3
322	43.	12.02.2014	3	Ja (X)		4
322	44.	19.02.2014	2	Ja (X)		4
322	45.	24.02.2014	2	Ja (X)		4
322	46.	05.03.2014	2	Ja (X)		4
322	47.	12.03.2014	1	Ja (X)		9
322	48.	18.03.2014	1	Ja (X)		9
322	49.	19.03.2014	2	Ja (X)		4
322	50.	21.03.2014	6	Ja (X)		3
322	51.	24.03.2014	2	Ja (X)		9
322	52.	26.03.2014	3	Ja (X)		4
322	53.	31.03.2014	1	Ja (X)		9
322	54.	02.04.2014	3	Ja (X)		4
322	55.	02.04.2014	2	Ja (X)		9
322	56.	03.04.2014	1	Ja (X)		9
322	57.	14.04.2014	1	Ja (X)		4
322	58.	16.04.2014	2	Ja (X)		4
322	59.	23.04.2014	1	Ja (X)		4
322	60.	30.04.2014	3	Ja (X)		4
322	61.	07.05.2014	3	Ja (X)		4
322	62.	14.05.2014	4	Ja (X)		4
322	63.	14.05.2014	5	Ja (X)		3
322	64.	21.05.2014	2	Ja (X)		4
322	65.	26.05.2014	2	Ja (X)		4

Fallbezogene Übersicht zur Gewährung personalbegleiteter und unbegleiteter Ausgänge seit dem 19.02.2013

Personenkennziffer	Nr.	Datum d. Ausgangs	Dauer des Ausgangs (> 30 Min. aufgerundet in Stunden, < 30 Min. abgerundet)	Ausgang i. B. Justizbediensteter	Ausgang ohne Begleitung	Zweck des Ausgangs: 1=Förderung sozialer Beziehungen; 2=Teilnahme an externen Behandlungsmaßnahmen; 3=Erprobung von vereinbarten Behandlungsschritten; 4=Einkauf; 5=Entlassungsvorbereitung; 6=Aus-u. Weiterbildung; 7=Sport/Freizeitmaßnahmen; 8=Kulturelle Veranstaltung; 9=sonstige Aufträge
322	66.	31.05.2014	6	Ja (X)		7
322	67.	11.06.2014	2	Ja (X)		4
322	68.	23.06.2014	2	Ja (X)		4
322	69.	24.06.2014	3	Ja (X)		3
338	1.	30.05.2013	4	Ja (X)		1
364	1.					
366	1.	28.02.2013	8	Ja (X)		1
366	2.	01.03.2013	6	Ja (X)		3
366	3.	05.03.2013	3	Nein (X)		9
366	4.	27.03.2013	3	Nein (X)		3
366	5.	06.04.2013	4	Nein (X)		3
366	6.	10.04.2013	3	Ja (X)		4
366	7.	28.04.2013	5	Nein (X)		3
366	8.	08.05.2013	3	Ja (X)		3
366	9.	09.05.2013	5	Nein (X)		3
366	10.	15.05.2013	9	Nein (X)		7
366	11.	17.05.2013	9	Nein (X)		7
366	12.	04.06.2013	11	Ja (X)		1
366	13.	13.06.2013	3	Ja (X)		4
366	14.	15.06.2013	8	Nein (X)		3
366	15.	22.06.2013	10	Nein (X)		3
366	16.	27.06.2013	13	Nein (X)		9
366	17.	11.07.2013	9	Nein (X)		7
366	18.	12.07.2013	15	Nein (X)		1
366	19.	18.07.2013	9	Nein (X)		7
366	20.	20.07.2013	10	Nein (X)		1
366	21.	25.07.2013	9	Nein (X)		3
366	22.	27.07.2013	15	Nein (X)		7
366	23.	31.07.2013	5	Ja (X)		5
366	24.	01.08.2013	7	Nein (X)		3
366	25.	02.08.2013	2	Nein (X)		9
366	26.	03.08.2013	13	Nein (X)		7
366	27.	10.08.2013	10	Nein (X)		7
366	28.	14.08.2013	3	Ja (X)		4
366	29.	17.08.2013	15	Nein (X)		1
366	30.	21.08.2013	8	Nein (X)		7
366	31.	07.09.2013	14	Nein (X)		7
366	32.	10.09.2013	6	Nein (X)		7
366	33.	12.09.2013	3	Nein (X)		7
366	34.	21.09.2013	7	Nein (X)		7
366	35.	28.09.2013	12	Nein (X)		7
366	36.	16.10.2013	7	Nein (X)		7

Fallbezogene Übersicht zur Gewährung personalbegleiteter und unbegleiteter Ausgänge seit dem 19.02.2013

Personenkennziffer	Nr.	Datum d. Ausgangs	Dauer des Ausgangs (> 30 Min. aufgerundet in Stunden, < 30 Min. abgerundet)	Ausgang i. B. Justizbediensteter	Ausgang ohne Begleitung	Zweck des Ausgangs: 1=Förderung sozialer Beziehungen; 2=Teilnahme an externen Behandlungsmaßnahmen; 3=Erprobung von vereinbarten Behandlungsschritten; 4=Einkauf; 5=Entlassungsvorbereitung; 6=Aus-u. Weiterbildung; 7=Sport/Freizeitmaßnahmen; 8=Kulturelle Veranstaltung; 9=sonstige Aufträge
366	37.	21.10.2013	15	Ja (X)		8
366	38.	26.10.2013	2	Ja (X)		4
366	39.	30.10.2013	7	Nein (X)		7
366	40.	31.10.2013	7	Nein (X)		5
366	41.	11.11.2013	6	Nein (X)		5
366	42.	16.-17.11.2013	36	Nein (X)		1
366	43.	19.11.2013	7	Nein (X)		9
366	44.	11.12.2013	8	Nein (X)		9
366	45.	16.12.2013	4	Ja (X)		5
366	46.	19.12.2013	9	Nein (X)		7
366	47.	20.12.2013	2	Ja (X)		4
366	48.	23.12.2013	6	Ja (X)		8
366	49.	25.12.2013	15	Ja (X)		1
366	50.	08.01.2014	6	Nein (X)		5
366	51.	10.01.2014	9	Nein (X)		7
366	52.	11.01.2014	15	Nein (X)		1
366	53.	16.01.2014	8	Nein (X)		7
366	54.	21.01.2014	9	Nein (X)		3
366	55.	23.01.2014	9	Nein (X)		3
366	56.	28.01.2014	9	Nein (X)		3
366	57.	30.01.2014	11	Nein (X)		9
366	58.	07.02.2014	9	Nein (X)		7
366	59.	11.02.2014	8	Nein (X)		3
366	60.	18.02.2014	9	Nein (X)		3
366	61.	19.02.2014	7	Nein (X)		9
366	62.	20.02.2014	9	Nein (X)		3
366	63.	27.02.2014	9	Nein (X)		3
366	64.	04.03.2014	9	Nein (X)		3
366	65.	06.03.2014	8	Nein (X)		3
366	66.	11.03.2014	9	Nein (X)		3
366	67.	13.03.2014	9	Nein (X)		3
366	68.	14.03.2014	2	Ja (X)		4
366	69.	18.03.2014	9	Nein (X)		3
366	70.	20.03.2014	9	Nein (X)		3
366	71.	25.03.2014	8	Nein (X)		3
366	72.	27.03.2014	9	Nein (X)		3
366	73.	01.04.2014	9	Nein (X)		3
366	74.	03.04.2014	9	Nein (X)		3
366	75.	07.04.2014	12	Ja (X)		1
366	76.	08.04.2014	9	Nein (X)		3
366	77.	10.04.2014	9	Nein (X)		3
366	78.	12.04.2014	12	Nein (X)		7

Fallbezogene Übersicht zur Gewährung personalbegleiteter und unbegleiteter Ausgänge seit dem 19.02.2013

Personenkennziffer	Nr.	Datum d. Ausgangs	Dauer des Ausgangs (> 30 Min. aufgerundet in Stunden, < 30 Min. abgerundet)	Ausgang i. B. Justizbediensteter	Ausgang ohne Begleitung	Zweck des Ausgangs: 1=Förderung sozialer Beziehungen; 2=Teilnahme an externen Behandlungsmaßnahmen; 3=Erprobung von vereinbarten Behandlungsschritten; 4=Einkauf; 5=Entlassungsvorbereitung; 6=Aus-u. Weiterbildung; 7=Sport/Freizeitmaßnahmen; 8=Kulturelle Veranstaltung; 9=sonstige Aufträge
366	79.	15.04.2014	4	Nein (X)		3
366	80.	17.04.2014	9	Nein (X)		3
366	81.	24.04.2014	9	Nein (X)		3
366	82.	29.04.2014	10	Nein (X)		3
366	83.	05.05.2014	7	Nein (X)		5
366	84.	06.05.2014	10	Nein (X)		3
366	85.	08.05.2014	9	Nein (X)		3
366	86.	10.05.2014	8	Ja (X)		7
366	87.	13.05.2014	10	Nein (X)		3
366	88.	15.05.2014	9	Nein (X)		3
366	89.	19.05.2014	9	Nein (X)		5
366	90.	20.05.2014	10	Nein (X)		3
366	91.	21.05.2014	10	Nein (X)		3
366	92.	22.05.2014	9	Nein (X)		3
366	93.	27.05.2014	9	Nein (X)		3
366	94.	30.05.2014	2	Ja (X)		4
366	95.	02.06.2014	6	Nein (X)		5
366	96.	03.06.2014	10	Nein (X)		3
366	97.	05.06.2014	10	Nein (X)		3
366	98.	10.06.2014	10	Nein (X)		3
366	99.	12.06.2014	10	Nein (X)		3
375	1.	18.04.2013	5	Ja (X)		
375	2.	12.07.2013	5	Ja (X)		3
375	3.	20.08.2013	5	Ja (X)		3
375	4.	26.09.2013	4	Ja (X)		3
375	5.	29.10.2013	5	Ja (X)		3
375	6.	17.03.2014	6	Ja (X)		3
375	7.	26.03.2014	3	Ja (X)		9
375	8.	15.04.2014	2	Ja (X)		9
375	9.	23.04.2014	7	Ja (X)		3
375	10.	28.06.2014	5	Ja (X)		3
379	1.	8.5.13	2	Ja (X)		2
379	2.	16.5.13	2	Ja (X)		2
379	3.	22.5.13	1	Ja (X)		4
379	4.	23.5.13	2	Ja (X)		2
379	5.	29.5.13	2	Ja (X)		4
379	6.	5.6.13	2	Ja (X)		4
379	7.	12.6.13	1	Ja (X)		4
379	8.	19.6.13	1	Ja (X)		4
379	9.	3.7.13	1	Ja (X)		2
379	10.	10.7.13	1	Ja (X)		2
379	11.	17.7.13	1	Ja (X)		2

Fallbezogene Übersicht zur Gewährung personalbegleiteter und unbegleiteter Ausgänge seit dem 19.02.2013

Personenkennziffer	Nr.	Datum d. Ausgangs	Dauer des Ausgangs (> 30 Min. aufgerundet in Stunden, < 30 Min. abgerundet)	Ausgang i. B. Justizbediensteter	Ausgang ohne Begleitung	Zweck des Ausgangs: 1=Förderung sozialer Beziehungen; 2=Teilnahme an externen Behandlungsmaßnahmen; 3=Erprobung von vereinbarten Behandlungsschritten; 4=Einkauf; 5=Entlassungsvorbereitung; 6=Aus-u. Weiterbildung; 7=Sport/Freizeitmaßnahmen; 8=Kulturelle Veranstaltung; 9=sonstige Aufträge
379	12.	31.7.13	1	Ja (X)		2
379	13.	7.8.13	2	Ja (X)		4
379	14.	20.8.13	1	Ja (X)		4
379	15.	21.8.13	2	Ja (X)		4
379	16.	22.8.13	2	Ja (X)		5
379	17.	31.8.13	2		Ja (X)	2
379	18.	3.9.13	1	Ja (X)		7
379	19.	4.9.13	1		Ja (X)	4
379	20.	11.9.13	2		Ja (X)	4
379	21.	14.9.13	3		Ja (X)	1
379	22.	16.9.13	2		Ja (X)	5
379	23.	17.9.13	2	Ja (X)		7
379	24.	18.9.13	2		Ja (X)	4
379	25.	21.9.13	3		Ja (X)	4
379	26.	26.9.13	2		Ja (X)	4
379	27.	2.10.13	2	Ja (X)		7
379	28.	5.10.13	4		Ja (X)	4
379	29.	9.10.13	2		Ja (X)	4
379	30.	10.10.13	2		Ja (X)	4
379	31.	12.10.13	4		Ja (X)	1
379	32.	16.10.13	2		Ja (X)	4
379	33.	19.10.13	3		Ja (X)	4
379	34.	23.10.13	2		Ja (X)	4
379	35.	30.10.13	2		Ja (X)	4
379	36.	5.11.14	2		Ja (X)	4
379	37.	7.11.13	2		Ja (X)	4
379	38.	9.11.13	3		Ja (X)	4
379	39.	14.11.13	8	Ja (X)		5
379	40.	16.11.13	4		Ja (X)	4
379	41.	20.11.13	2		Ja (X)	4
379	42.	25.11.13	2	Ja (X)		5
379	43.	15.4.14	2		Ja (X)	4
379	44.	19.4.14	5		Ja (X)	5
379	45.	20.4.14	9		Ja (X)	1
379	46.	27.11.13	1	Ja (X)		4
379	47.	30.11.13	3		Ja (X)	1
379	48.	3.12.13	2	Ja (X)		7
379	49.	7.12.13	3		Ja (X)	4
379	50.	9.12.13	2		Ja (X)	4
379	51.	11.12.13	2	Ja (X)		4
379	52.	14.12.13	3		Ja (X)	4
379	53.	16.12.13	3		Ja (X)	4

Fallbezogene Übersicht zur Gewährung personalbegleiteter und unbegleiteter Ausgänge seit dem 19.02.2013

Personenkennziffer	Nr.	Datum d. Ausgangs	Dauer des Ausgangs (> 30 Min. aufgerundet in Stunden, < 30 Min. abgerundet)	Ausgang i. B. Justizbediensteter	Ausgang ohne Begleitung	Zweck des Ausgangs: 1=Förderung sozialer Beziehungen; 2=Teilnahme an externen Behandlungsmaßnahmen; 3=Erprobung von vereinbarten Behandlungsschritten; 4=Einkauf; 5=Entlassungsvorbereitung; 6=Aus-u. Weiterbildung; 7=Sport/Freizeitmaßnahmen; 8=Kulturelle Veranstaltung; 9=sonstige Aufträge
379	54.	17.12.13	2	Ja (X)		4
379	55.	19.12.13	3		Ja (X)	4
379	56.	21.12.13	5		Ja (X)	4
379	57.	23.12.13	3	Ja (X)		4
379	58.	26.12.13	9		Ja (X)	1
379	59.	28.12.13	3		Ja (X)	4
379	60.	30.12.13	2		Ja (X)	4
379	61.	31.12.13	4		Ja (X)	4
379	62.	4.1.14	3		Ja (X)	4
379	63.	8.1.14	2	Ja (X)		4
379	64.	9.1.14	3		Ja (X)	9
379	65.	11.1.14	3		Ja (X)	4
379	66.	15.1.14	2	Ja (X)		4
379	67.	16.1.14	3		Ja (X)	4
379	68.	18.1.14	3		Ja (X)	4
379	69.	22.1.14	2	Ja (X)		4
379	70.	25.1.14	7		Ja (X)	1
379	71.	28.1.14	2	Ja (X)		7
379	72.	29.1.14	2	Ja (X)		4
379	73.	1.2.14	3		Ja (X)	5
379	74.	13.2.14	4		Ja (X)	4
379	75.	15.2.14	3		Ja (X)	5
379	76.	18.2.14	2	Ja (X)		7
379	77.	19.2.14	2	Ja (X)		4
379	78.	22.2.14	3		Ja (X)	4
379	79.	25.2.14	2	Ja (X)		7
379	80.	26.2.14	2	Ja (X)		4
379	81.	1.3.14	3		Ja (X)	5
379	82.	6.3.14	2	Ja (X)		4
379	83.	8.3.14	7		Ja (X)	7
379	84.	11.3.14	2	Ja (X)		4
379	85.	12.3.14	2	Ja (X)		4
379	86.	13.3.14	4		Ja (X)	4
379	87.	15.3.14	3		Ja (X)	5
379	88.	18.3.14	2	Ja (X)		4
379	89.	20.3.14	2	Ja (X)		4
379	90.	22.3.14	4		Ja (X)	5
379	91.	26.3.14	2	Ja (X)		4
379	92.	27.3.14	4		Ja (X)	5
379	93.	29.3.14	3		Ja (X)	4
379	94.	1.4.14	2	Ja (X)		7

Fallbezogene Übersicht zur Gewährung personalbegleiteter und unbegleiteter Ausgänge seit dem 19.02.2013

Personenkennziffer	Nr.	Datum d. Ausgangs	Dauer des Ausgangs (> 30 Min. aufgerundet in Stunden, < 30 Min. abgerundet)	Ausgang i. B. Justizbediensteter	Ausgang ohne Begleitung	Zweck des Ausgangs: 1=Förderung sozialer Beziehungen; 2=Teilnahme an externen Behandlungsmaßnahmen; 3=Erprobung von vereinbarten Behandlungsschritten; 4=Einkauf; 5=Entlassungsvorbereitung; 6=Aus-u. Weiterbildung; 7=Sport/Freizeitmaßnahmen; 8=Kulturelle Veranstaltung; 9=sonstige Aufträge
379	95.	2.4.14	2	Ja (X)		4
379	96.	5.4.14	3		Ja (X)	4
379	97.	8.4.14	2	Ja (X)		7
379	98.	10.4.14	3		Ja (X)	4
379	99.	12.4.14	5		Ja (X)	5
379	100.	14.4.14	4		Ja (X)	5
379	101.	31.3.14	3	Ja (X)		4
379	102.	7.4.14	4	Ja (X)		4
379	103.	6.5.14	2	Ja (X)		7
379	104.	12.5.14	4	Ja (X)		3
379	105.	15.5.14	2	Ja (X)		4
379	106.	20.5.14	3	Ja (X)		7
379	107.	3.6.14	2	Ja (X)		7
379	108.	5.6.14	4	Ja (X)		3
379	109.	10.6.14	3	Ja (X)		7
379	110.	12.6.14	2	Ja (X)		4
379	111.	19.6.14	2	Ja (X)		4
379	112.	24.6.14	2	Ja (X)		4
395	1.	22.02.2013	2		Ja (X)	1
395	2.	23.02.2013	1	Ja (X)		4
395	3.	23.02.2013	1	Ja (X)		4
395	4.	01.03.2013	3		Ja (X)	1
395	5.	02.03.2013	1	Ja (X)		4
395	6.	02.03.2013	3		Ja (X)	1
395	7.	03.03.2013	3		Ja (X)	1
395	8.	05.03.2013	3		Ja (X)	1
395	9.	08.03.2013	3		Ja (X)	1
395	10.	09.03.2013	1	Ja (X)		4
395	11.	10.03.2013	3		Ja (X)	1
395	12.	12.03.2013	3		Ja (X)	1
395	13.	16.03.2013	1	Ja (X)		4
395	14.	17.03.2013	3		Ja (X)	1
395	15.	23.03.2013	1	Ja (X)		4
395	16.	24.03.2013	3		Ja (X)	1
395	17.	26.03.2013	3		Ja (X)	1
395	18.	30.03.2013	1	Ja (X)		4
395	19.	01.04.2013	5		Ja (X)	1
395	20.	02.04.2013	1	Ja (X)		4
395	21.	03.04.2013	2		Ja (X)	1
395	22.	05.04.2013	3		Ja (X)	1
395	23.	06.04.2013	12		Ja (X)	1
395	24.	08.04.2013	1	Ja (X)		4

Fallbezogene Übersicht zur Gewährung personalbegleiteter und unbegleiteter Ausgänge seit dem 19.02.2013

Personenkennziffer	Nr.	Datum d. Ausgangs	Dauer des Ausgangs (> 30 Min. aufgerundet in Stunden, < 30 Min. abgerundet)	Ausgang i. B. Justizbediensteter	Ausgang ohne Begleitung	Zweck des Ausgangs:
						1=Förderung sozialer Beziehungen; 2=Teilnahme an externen Behandlungsmaßnahmen; 3=Erprobung von vereinbarten Behandlungsschritten; 4=Einkauf; 5=Entlassungsvorbereitung; 6=Aus-u. Weiterbildung; 7=Sport/Freizeitmaßnahmen; 8=Kulturelle Veranstaltung; 9=sonstige Aufträge
395	25.	09.04.2013	3		Ja (X)	1
395	26.	12.04.2013	3		Ja (X)	1
395	27.	13.04.2013	1	Ja (X)		4
395	28.	14.04.2013	2		Ja (X)	1
395	29.	15.04.2013	1	Ja (X)		4
395	30.	16.04.2013	2		Ja (X)	1
395	31.	19.04.2013	1	Ja (X)		4
395	32.	20.04.2013	3		Ja (X)	1
395	33.	22.04.2013	1	Ja (X)		4
395	34.	23.04.2013	2		Ja (X)	1
395	35.	26.04.2013	1	Ja (X)		4
395	36.	29.04.2013	1	Ja (X)		4
395	37.	03.05.2013	6		Ja (X)	1
395	38.	03.05.2013	1	Ja (X)		4
395	39.	04.05.2013	9		Ja (X)	1
395	40.	06.05.2013	1	Ja (X)		4
395	41.	06.05.2013	1	Ja (X)		4
395	42.	07.05.2013	4		Ja (X)	1
395	43.	08.05.2013	4		Ja (X)	1
395	44.	09.05.2013	4		Ja (X)	1
395	45.	10.05.2013	3		Ja (X)	1
395	46.	10.05.2013	1	Ja (X)		4
395	47.	11.05.2013	3		Ja (X)	1
395	48.	12.05.2013	4		Ja (X)	1
395	49.	13.05.2013	1	Ja (X)		4
395	50.	28.06.2013	1	Ja (X)		4
395	51.	29.06.2013	1	Ja (X)		4
395	52.	05.07.2013	1	Ja (X)		4
395	53.	06.07.2013	9	Ja (X)		7
395	54.	09.07.2013	2	Ja (X)		3
395	55.	10.07.2013	3	Ja (X)		8
395	56.	12.07.2013	1	Ja (X)		4
395	57.	13.07.2013	1	Ja (X)		4
395	58.	13.07.2013	1	Ja (X)		7
395	59.	19.07.2013	1	Ja (X)		4
395	60.	20.07.2013	1	Ja (X)		4
395	61.	26.07.2013	1	Ja (X)		4
395	62.	30.07.2013	1	Ja (X)		3
395	63.	02.08.2013	3		Ja (X)	1
395	64.	02.08.2013	1	Ja (X)		4
395	65.	03.08.2013	3		Ja (X)	1
395	66.	04.08.2013	3		Ja (X)	1

Fallbezogene Übersicht zur Gewährung personalbegleiteter und unbegleiteter Ausgänge seit dem 19.02.2013

Personenkennziffer	Nr.	Datum d. Ausgangs	Dauer des Ausgangs (> 30 Min. aufgerundet in Stunden, < 30 Min. abgerundet)	Ausgang i. B. Justizbediensteter	Ausgang ohne Begleitung	Zweck des Ausgangs: 1=Förderung sozialer Beziehungen; 2=Teilnahme an externen Behandlungsmaßnahmen; 3=Erprobung von vereinbarten Behandlungsschritten; 4=Einkauf; 5=Entlassungsvorbereitung; 6=Aus-u. Weiterbildung; 7=Sport/Freizeitmaßnahmen; 8=Kulturelle Veranstaltung; 9=sonstige Aufträge
395	67.	05.08.2013	2		Ja (X)	1
395	68.	09.08.2013	3		Ja (X)	1
395	69.	09.08.2013	1	Ja (X)		4
395	70.	10.08.2013	3		Ja (X)	1
395	71.	11.08.2013	3		Ja (X)	1
395	72.	13.08.2013	3		Ja (X)	1
395	73.	15.08.2013	2		Ja (X)	1
395	74.	16.08.2013	3		Ja (X)	1
395	75.	17.08.2013	3		Ja (X)	1
395	76.	18.08.2013	3		Ja (X)	1
395	77.	23.08.2013	3		Ja (X)	1
395	78.	23.08.2013	1	Ja (X)		4
395	79.	24.08.2013	3		Ja (X)	1
395	80.	26.08.2013	4		Ja (X)	6
395	81.	30.08.2013	3		Ja (X)	1
395	82.	30.08.2013	1	Ja (X)		4
395	83.	31.08.2013	3		Ja (X)	1
395	84.	02.09.2013	4		Ja (X)	1
395	85.	06.09.2013	1	Ja (X)		4
395	86.	07.09.2013	3		Ja (X)	1
395	87.	08.09.2013	3		Ja (X)	1
395	88.	09.09.2013	1	Ja (X)		3
395	89.	09.09.2013	4		Ja (X)	6
395	90.	16.09.2013	4		Ja (X)	6
395	91.	20.09.2013	1	Ja (X)		4
395	92.	21.09.2013	6		Ja (X)	1
395	93.	22.09.2013	6		Ja (X)	1
395	94.	23.09.2013	4		Ja (X)	6
395	95.	27.09.2013	1	Ja (X)		4
395	96.	28.09.2013	6		Ja (X)	1
395	97.	29.09.2013	6		Ja (X)	1
395	98.	11.10.2013	4		Ja (X)	1
395	99.	11.10.2013	1	Ja (X)		4
395	100.	12.10.2013	10		Ja (X)	1
395	101.	13.10.2013	10		Ja (X)	1
395	102.	18.10.2013	4		Ja (X)	1
395	103.	18.10.2013	1	Ja (X)		4
395	104.	19.10.2013	10		Ja (X)	1
395	105.	20.10.2013	9		Ja (X)	1
395	106.	01.11.2013	4		Ja (X)	1
395	107.	01.11.2013	1	Ja (X)		4
395	108.	02.11.2013	9		Ja (X)	1

Fallbezogene Übersicht zur Gewährung personalbegleiteter und unbegleiteter Ausgänge seit dem 19.02.2013

Personenkennziffer	Nr.	Datum d. Ausgangs	Dauer des Ausgangs (> 30 Min. aufgerundet in Stunden, < 30 Min. abgerundet)	Ausgang i. B. Justizbediensteter	Ausgang ohne Begleitung	Zweck des Ausgangs: 1=Förderung sozialer Beziehungen; 2=Teilnahme an externen Behandlungsmaßnahmen; 3=Erprobung von vereinbarten Behandlungsschritten; 4=Einkauf; 5=Entlassungsvorbereitung; 6=Aus-u. Weiterbildung; 7=Sport/Freizeitmaßnahmen; 8=Kulturelle Veranstaltung; 9=sonstige Aufträge
395	109.	03.11.2013	9		Ja (X)	1
395	110.	15.11.2013	4		Ja (X)	1
395	111.	15.11.2013	1	Ja (X)		4
395	112.	16.11.2013	10		Ja (X)	1
395	113.	17.11.2013	6		Ja (X)	1
395	114.	20.11.2013	2		Ja (X)	1
395	115.	27.11.2013	2		Ja (X)	1
395	116.	29.11.2013	4		Ja (X)	1
395	117.	29.11.2013	1	Ja (X)		4
395	118.	30.11.2013	8		Ja (X)	1
395	119.	01.12.2013	6		Ja (X)	1
395	120.	04.12.2013	1	Ja (X)		4
395	121.	11.12.2013	1	Ja (X)		4
395	122.	13.12.2013	5		Ja (X)	1
395	123.	14.12.2013	7		Ja (X)	1
395	124.	15.12.2013	7		Ja (X)	1
395	125.	17.12.2013	2		Ja (X)	1
395	126.	18.12.2013	1	Ja (X)		4
395	127.	25.12.2013	10		Ja (X)	1
395	128.	26.12.2013	7		Ja (X)	1
395	129.	27.12.2013	6		Ja (X)	1
395	130.	27.12.2013	1	Ja (X)		4
395	131.	28.12.2013	9		Ja (X)	1
395	132.	30.12.2013	10		Ja (X)	1
395	133.	01.01.2014	10		Ja (X)	1
395	134.	03.01.2014	1	Ja (X)		4
395	135.	04.01.2014	10		Ja (X)	1
395	136.	05.01.2014	9		Ja (X)	1
395	137.	07.01.2014	9		Ja (X)	1
395	138.	08.01.2014	1	Ja (X)		4
395	139.	10.01.2014	10		Ja (X)	1
395	140.	13.01.2014	1	Ja (X)		4
395	141.	14.01.2014	10		Ja (X)	1
395	142.	15.01.2014	1	Ja (X)		4
395	143.	17.01.2014	5		Ja (X)	1
395	144.	18.01.2014	10		Ja (X)	1
395	145.	19.01.2014	10		Ja (X)	1
395	146.	21.01.2014	3		Ja (X)	1
395	147.	22.01.2014	1	Ja (X)		4
395	148.	28.01.2014	3		Ja (X)	1
395	149.	29.01.2014	1	Ja (X)		4
395	150.	31.01.2014	6		Ja (X)	1

Fallbezogene Übersicht zur Gewährung personalbegleiteter und unbegleiteter Ausgänge seit dem 19.02.2013

Personenkennziffer	Nr.	Datum d. Ausgangs	Dauer des Ausgangs (> 30 Min. aufgerundet in Stunden, < 30 Min. abgerundet)	Ausgang i. B. Justizbediensteter	Ausgang ohne Begleitung	Zweck des Ausgangs: 1=Förderung sozialer Beziehungen; 2=Teilnahme an externen Behandlungsmaßnahmen; 3=Erprobung von vereinbarten Behandlungsschritten; 4=Einkauf; 5=Entlassungsvorbereitung; 6=Aus-u. Weiterbildung; 7=Sport/Freizeitmaßnahmen; 8=Kulturelle Veranstaltung; 9=sonstige Aufträge
395	151.	01.02.2014	10		Ja (X)	1
395	152.	02.02.2014	9		Ja (X)	1
395	153.	04.02.2014	6		Ja (X)	1
395	154.	05.02.2014	1	Ja (X)		4
395	155.	11.02.2014	3		Ja (X)	1
395	156.	12.02.2014	1	Ja (X)		4
395	157.	14.02.2014	5		Ja (X)	1
395	158.	17.02.2014	2		Ja (X)	1
395	159.	18.02.2014	2		Ja (X)	1
395	160.	19.02.2014	1	Ja (X)		4
395	161.	21.02.2014	6		Ja (X)	1
395	162.	24.02.2014	2		Ja (X)	1
395	163.	25.02.2014	2		Ja (X)	1
395	164.	26.02.2014	1	Ja (X)		4
395	165.	03.03.2014	1	Ja (X)		4
395	166.	04.03.2014	2		Ja (X)	1
395	167.	05.03.2014	1	Ja (X)		4
395	168.	10.03.2014	2		Ja (X)	1
395	169.	11.03.2014	2		Ja (X)	1
395	170.	12.03.2014	1	Ja (X)		4
395	171.	17.03.2014	2		Ja (X)	1
395	172.	18.03.2014	2		Ja (X)	1
395	173.	19.03.2014	1	Ja (X)		4
395	174.	20.03.2014	4		Ja (X)	1
395	175.	21.03.2014	9		Ja (X)	1
395	176.	22.03.2014	8		Ja (X)	1
395	177.	23.03.2014	10		Ja (X)	1
395	178.	24.03.2014	1	Ja (X)		4
395	179.	25.03.2014	8		Ja (X)	1
395	180.	26.03.2014	1	Ja (X)		4
395	181.	31.03.2014	1		Ja (X)	1
395	182.	01.04.2014	9		Ja (X)	1
395	183.	02.04.2014	1	Ja (X)		4
395	184.	04.04.2014	9		Ja (X)	1
395	185.	05.04.2014	8		Ja (X)	1
395	186.	06.04.2014	9		Ja (X)	1
395	187.	08.04.2014	10		Ja (X)	1
395	188.	09.04.2014	1	Ja (X)		4
395	189.	14.04.2014	1	Ja (X)		4
395	190.	16.04.2014	6		Ja (X)	1
395	191.	17.04.2014	8		Ja (X)	1
395	192.	23.04.2014	1	Ja (X)		4

Fallbezogene Übersicht zur Gewährung personalbegleiteter und unbegleiteter Ausgänge seit dem 19.02.2013

Personenkennziffer	Nr.	Datum d. Ausgangs	Dauer des Ausgangs (> 30 Min. aufgerundet in Stunden, < 30 Min. abgerundet)	Ausgang i. B. Justizbediensteter	Ausgang ohne Begleitung	Zweck des Ausgangs: 1=Förderung sozialer Beziehungen; 2=Teilnahme an externen Behandlungsmaßnahmen; 3=Erprobung von vereinbarten Behandlungsschritten; 4=Einkauf; 5=Entlassungsvorbereitung; 6=Aus-u. Weiterbildung; 7=Sport/Freizeitmaßnahmen; 8=Kulturelle Veranstaltung; 9=sonstige Aufträge
395	193.	24.04.2014	8		Ja (X)	1
395	194.	25.04.2014	6		Ja (X)	1
395	195.	26.04.2014	9		Ja (X)	1
395	196.	27.04.2014	10		Ja (X)	1
395	197.	29.04.2014	9		Ja (X)	1
395	198.	05.05.2014	7		Ja (X)	6
395	199.	06.05.2014	11		Ja (X)	6
395	200.	07.05.2014	10		Ja (X)	6
395	201.	08.05.2014	10		Ja (X)	6
395	202.	09.05.2014	6		Ja (X)	6
395	203.	12.05.2014	7		Ja (X)	6
395	204.	13.05.2014	11		Ja (X)	6
395	205.	14.05.2014	7		Ja (X)	6
395	206.	15.05.2014	7		Ja (X)	6
395	207.	16.05.2014	6		Ja (X)	6
395	208.	19.05.2014	9		Ja (X)	1
395	209.	20.05.2014	10		Ja (X)	1
395	210.	21.05.2014	6		Ja (X)	1
395	211.	22.05.2014	5		Ja (X)	1
395	212.	23.05.2014	6		Ja (X)	1
395	213.	26.05.2014	6		Ja (X)	1
395	214.	27.05.2014	10		Ja (X)	1
411	1.	26.07.2013	4	Ja (X)		4
411	2.	19.08.2013	4	Ja (X)		3
411	3.	26.08.2013	2	Ja (X)		4
411	4.	10.10.2013	8	Ja (X)		3
411	5.	24.10.2013	3	Ja (X)		4
411	6.	28.10.2013	5	Ja (X)		4
411	7.	13.11.2013	3	Ja (X)		4
411	8.	25.11.2013	2	Ja (X)		4
411	9.	28.11.2013	3	Ja (X)		3
411	10.	09.12.2013	2	Ja (X)		4
411	11.	27.01.2014	3	Ja (X)		9
411	12.	24.02.2014	2	Ja (X)		4
411	13.	01.03.2014	3	Ja (X)		1
411	14.	05.03.2014	4	Ja (X)		9
411	15.	20.03.2014	1	Ja (X)		4
411	16.	21.03.2014	6	Ja (X)		3
411	17.	24.03.2014	2	Ja (X)		4
411	18.	07.04.2014	2	Ja (X)		4
411	19.	17.04.2014	2	Ja (X)		4
411	20.	07.05.2014	5	Ja (X)		1

Fallbezogene Übersicht zur Gewährung personalbegleiteter und unbegleiteter Ausgänge seit dem 19.02.2013

Personenkennziffer	Nr.	Datum d. Ausgangs	Dauer des Ausgangs (> 30 Min. aufgerundet in Stunden, < 30 Min. abgerundet)	Ausgang i. B. Justizbediensteter	Ausgang ohne Begleitung	Zweck des Ausgangs: 1=Förderung sozialer Beziehungen; 2=Teilnahme an externen Behandlungsmaßnahmen; 3=Erprobung von vereinbarten Behandlungsschritten; 4=Einkauf; 5=Entlassungsvorbereitung; 6=Aus-u. Weiterbildung; 7=Sport/Freizeitmaßnahmen; 8=Kulturelle Veranstaltung; 9=sonstige Aufträge
411	21.	14.05.2014	4	Ja (X)		4
411	22.	22.05.2014	2	Ja (X)		4
411	23.	05.06.2014	2	Ja (X)		4
430	1.					
455	1.	30.05.2013	4	Ja (X)		1
463	1.					
467	1.	28.09.2013	9	Ja (X)		3
467	2.	17.10.2013	7	Ja (X)		9
467	3.	21.10.2013	15	Ja (X)		1
467	4.	26.10.2013	2	Ja (X)		4
467	5.	01.11.2013	7	Ja (X)		9
467	6.	01.12.2013	11	Ja (X)		8
467	7.	11.12.2013	9	Ja (X)		8
467	8.	20.12.2013	2	Ja (X)		4
467	9.	23.12.2013	4	Ja (X)		8
467	10.	21.01.2014	11	Ja (X)		9
467	11.	10.02.2014	8	Ja (X)		5
467	12.	24.02.2014	9	Ja (X)		9
467	13.	14.03.2014	2	Ja (X)		4
467	14.	07.04.2014	6	Ja (X)		5
467	15.	12.04.2014	10	Ja (X)		1
467	16.	05.05.2014	4	Ja (X)		5
467	17.	10.05.2014	9	Ja (X)		7
467	18.	19.05.2014	4	Ja (X)		9
467	19.	24.05.2014	10	Ja (X)		7
467	20.	30.05.2014	2	Ja (X)		4
467	21.	13.06.2014	2	Ja (X)		4
498	1.	30.05.2013	4	Ja (X)		1
502	1.	04.03.2013	7	Ja (X)		
502	2.	08.04.2013	6	Ja (X)		
502	3.	15.05.2013	6	Ja (X)		
502	4.	09.07.2013	6	Ja (X)		1
502	5.	26.08.2013	10	Ja (X)		1
502	6.	17.09.2013	8	Ja (X)		1
502	7.	01.10.2013	3	Ja (X)		1
502	8.	08.10.2013	6	Ja (X)		1
502	9.	15.11.2013	8	Ja (X)		1
502	10.	09.12.2013	8	Ja (X)		1
533	1.	04.11.2013	6	Ja (X)		3
533	2.	18.12.2013	6	Ja (X)		3
533	3.	12.02.2014	6	Ja (X)		3
533	4.	07.04.2014	7	Ja (X)		3

Fallbezogene Übersicht zur Gewährung personalbegleiteter und unbegleiteter Ausgänge seit dem 19.02.2013

Personenkennziffer	Nr.	Datum d. Ausgangs	Dauer des Ausgangs (> 30 Min. aufgerundet in Stunden, < 30 Min. abgerundet)	Ausgang i. B. Justizbediensteter	Ausgang ohne Begleitung	Zweck des Ausgangs: 1=Förderung sozialer Beziehungen; 2=Teilnahme an externen Behandlungsmaßnahmen; 3=Erprobung von vereinbarten Behandlungsschritten; 4=Einkauf; 5=Entlassungsvorbereitung; 6=Aus-u. Weiterbildung; 7=Sport/Freizeitmaßnahmen; 8=Kulturelle Veranstaltung; 9=sonstige Aufträge
533	5.	07.05.2014	7	Ja (X)		3
535	1.	31.05.2013	1	Ja (X)		4
535	2.	03.06.2013	1	Ja (X)		3
535	3.	04.06.2013	3	Ja (X)		3
535	4.	05.06.2013	2	Ja (X)		1
535	5.	05.06.2013	4	Ja (X)		3
535	6.	07.06.2013	1	Ja (X)		3
535	7.	11.06.2013	2	Ja (X)		4
535	8.	12.06.2013	2	Ja (X)		3
535	9.	14.06.2013	2	Ja (X)		7
535	10.	14.06.2013	1	Ja (X)		4
535	11.	21.06.2013	2	Ja (X)		7
535	12.	21.06.2013	1	Ja (X)		4
535	13.	22.06.2013	1	Ja (X)		4
535	14.	22.06.2013	1	Ja (X)		7
535	15.	23.06.2013	1	Ja (X)		7
535	16.	28.06.2013	2	Ja (X)		7
535	17.	28.06.2013	1	Ja (X)		4
535	18.	29.06.2013	1	Ja (X)		4
535	19.	29.06.2013	1	Ja (X)		7
535	20.	30.06.2013	2	Ja (X)		7
535	21.	03.07.2013	2	Ja (X)		3
535	22.	05.07.2013	2	Ja (X)		7
535	23.	05.07.2013	1	Ja (X)		4
535	24.	06.07.2013	1	Ja (X)		4
535	25.	06.07.2013	1	Ja (X)		7
535	26.	10.07.2013	3	Ja (X)		8
535	27.	12.07.2013	1	Ja (X)		4
535	28.	13.07.2013	1	Ja (X)		4
535	29.	13.07.2013	1	Ja (X)		7
535	30.	15.07.2013	2	Ja (X)		3
535	31.	19.07.2013	2	Ja (X)		7
535	32.	19.07.2013	1	Ja (X)		4
535	33.	20.07.2013	1	Ja (X)		4
535	34.	26.07.2013	2	Ja (X)		7
535	35.	26.07.2013	1	Ja (X)		4
535	36.	27.07.2013	1	Ja (X)		4
535	37.	30.07.2013	3	Ja (X)		3
535	38.	02.08.2013	2	Ja (X)		7
535	39.	02.08.2013	1	Ja (X)		4
535	40.	03.08.2013	1	Ja (X)		4
535	41.	09.08.2013	2	Ja (X)		9

Fallbezogene Übersicht zur Gewährung personalbegleiteter und unbegleiteter Ausgänge seit dem 19.02.2013

Personenkennziffer	Nr.	Datum d. Ausgangs	Dauer des Ausgangs (> 30 Min. aufgerundet in Stunden, < 30 Min. abgerundet)	Ausgang i. B. Justizbediensteter	Ausgang ohne Begleitung	Zweck des Ausgangs: 1=Förderung sozialer Beziehungen; 2=Teilnahme an externen Behandlungsmaßnahmen; 3=Erprobung von vereinbarten Behandlungsschritten; 4=Einkauf; 5=Entlassungsvorbereitung; 6=Aus-u. Weiterbildung; 7=Sport/Freizeitmaßnahmen; 8=Kulturelle Veranstaltung; 9=sonstige Aufträge
535	42.	09.08.2013	2	Ja (X)		7
535	43.	09.08.2013	1	Ja (X)		4
535	44.	10.08.2013	1	Ja (X)		4
535	45.	16.08.2013	2	Ja (X)		7
535	46.	16.08.2013	1	Ja (X)		4
535	47.	17.08.2013	1	Ja (X)		4
535	48.	17.08.2013	1	Ja (X)		7
535	49.	23.08.2013	1	Ja (X)		4
535	50.	24.08.2013	1	Ja (X)		4
535	51.	30.08.2013	1	Ja (X)		4
535	52.	31.08.2013	1	Ja (X)		4
535	53.	31.08.2013	1	Ja (X)		7
535	54.	04.09.2013	16	Ja (X)		3
535	55.	06.09.2013	2	Ja (X)		7
535	56.	06.09.2013	1	Ja (X)		4
535	57.	07.09.2013	1	Ja (X)		4
535	58.	11.09.2013	2	Ja (X)		3
535	59.	13.09.2013	2	Ja (X)		7
535	60.	13.09.2013	1	Ja (X)		4
535	61.	14.09.2013	1	Ja (X)		4
535	62.	14.09.2013	1	Ja (X)		7
535	63.	20.09.2013	1	Ja (X)		4
535	64.	21.09.2013	1	Ja (X)		4
535	65.	21.09.2013	1	Ja (X)		7
535	66.	25.09.2013	1	Ja (X)		3
535	67.	27.09.2013	1	Ja (X)		4
535	68.	28.09.2013	1	Ja (X)		4
535	69.	28.09.2013	1	Ja (X)		7
535	70.	28.09.2013	3		Ja (X)	1
535	71.	04.10.2013	2	Ja (X)		7
535	72.	04.10.2013	1	Ja (X)		4
535	73.	05.10.2013	1	Ja (X)		4
535	74.	05.10.2013	1	Ja (X)		7
535	75.	06.10.2013	2		Ja (X)	1
535	76.	10.10.2013	3	Ja (X)		3
535	77.	11.10.2013	2	Ja (X)		7
535	78.	11.10.2013	1	Ja (X)		4
535	79.	12.10.2013	1	Ja (X)		4
535	80.	12.10.2013	1	Ja (X)		7
535	81.	12.10.2013	3	Ja (X)		7
535	82.	18.10.2013	2	Ja (X)		7
535	83.	18.10.2013	1	Ja (X)		4

Fallbezogene Übersicht zur Gewährung personalbegleiteter und unbegleiteter Ausgänge seit dem 19.02.2013

Personenkennziffer	Nr.	Datum d. Ausgangs	Dauer des Ausgangs (> 30 Min. aufgerundet in Stunden, < 30 Min. abgerundet)	Ausgang i. B. Justizbediensteter	Ausgang ohne Begleitung	Zweck des Ausgangs: 1=Förderung sozialer Beziehungen; 2=Teilnahme an externen Behandlungsmaßnahmen; 3=Erprobung von vereinbarten Behandlungsschritten; 4=Einkauf; 5=Entlassungsvorbereitung; 6=Aus-u. Weiterbildung; 7=Sport/Freizeitmaßnahmen; 8=Kulturelle Veranstaltung; 9=sonstige Aufträge
535	84.	19.10.2013	1	Ja (X)		4
535	85.	19.10.2013	1	Ja (X)		7
535	86.	19.10.2013	3		Ja (X)	1
535	87.	22.10.2013	1		Ja (X)	6
535	88.	26.10.2013	1	Ja (X)		4
535	89.	26.10.2013	1	Ja (X)		7
535	90.	26.10.2013	1	Ja (X)		3
535	91.	02.11.2013	1	Ja (X)		4
535	92.	04.11.2013	3		Ja (X)	6
535	93.	08.01.2013	1	Ja (X)		4
535	94.	09.11.2013	1	Ja (X)		4
535	95.	11.11.2013 17:22 Uhr	12.11.2013 21:18 Uhr		Ja (X)	6
581	1.					
607	1.	25.06.2013	5	Ja (X)		1
607	2.	22.07.2013	5	Ja (X)		1
607	3.	12.08.2013	5	Ja (X)		1
607	4.	09.09.2013	5	Ja (X)		1
607	5.	05.10.2013	6	Ja (X)		1
607	6.	18.11.2013	6	Ja (X)		1
607	7.	16.12.2013	6	Ja (X)		1
607	8.	17.12.2013	4	Ja (X)		3
607	9.	20.01.2014	6	Ja (X)		1
607	10.	17.02.2014	6	Ja (X)		1
607	11.	11.03.2014	4	Ja (X)		1
607	12.	25.03.2014	6	Ja (X)		1
607	13.	26.05.2014	6	Ja (X)		1
607	14.	10.06.2014	5	Ja (X)		3
611	1.					
616	1.					
633	1.	09.03.2013 (Lingen Sotha)	1	Ja (X)		4
633	2.	11.03.2013	1	Ja (X)		3
633	3.	04.04.2013	1	Ja (X)		3
633	4.	13.04.2013	1	Ja (X)		4
633	5.	20.04.2013	1	Ja (X)		4
633	6.	20.04.2013	1	Ja (X)		7
633	7.	03.05.2013	1	Ja (X)		4
633	8.	06.05.2013	1	Ja (X)		4
633	9.	10.05.2013	1	Ja (X)		4
633	10.	15.05.2013	1	Ja (X)		4
633	11.	16.05.2013	2	Ja (X)		3
633	12.	17.05.2013	1	Ja (X)		4
633	13.	21.05.2013	1	Ja (X)		4

Fallbezogene Übersicht zur Gewährung personalbegleiteter und unbegleiteter Ausgänge seit dem 19.02.2013

Personenkennziffer	Nr.	Datum d. Ausgangs	Dauer des Ausgangs (> 30 Min. aufgerundet in Stunden, < 30 Min. abgerundet)	Ausgang i. B. Justizbediensteter	Ausgang ohne Begleitung	Zweck des Ausgangs: 1=Förderung sozialer Beziehungen; 2=Teilnahme an externen Behandlungsmaßnahmen; 3=Erprobung von vereinbarten Behandlungsschritten; 4=Einkauf; 5=Entlassungsvorbereitung; 6=Aus-u. Weiterbildung; 7=Sport/Freizeitmaßnahmen; 8=Kulturelle Veranstaltung; 9=sonstige Aufträge
633	14.	24.05.2013	1	Ja (X)		4
633	15.	27.05.2013	1	Ja (X)		9
633	16.	27.05.2013	1	Ja (X)		4
633	17.	31.05.2013	1	Ja (X)		4
633	18.	31.05.2013	5	Ja (X)		7
633	19.	03.06.2013	1	Ja (X)		4
633	20.	06.06.2013	2	Ja (X)		1
633	21.	07.06.2013	2	Ja (X)		2
633	22.	07.06.2013	2	Ja (X)		2
633	23.	07.06.2013	1	Ja (X)		4
633	24.	09.06.2013	1	Ja (X)		2
633	25.	10.06.2013	1	Ja (X)		4
633	26.	14.06.2013	2	Ja (X)		2
633	27.	14.06.2013	1	Ja (X)		4
633	28.	16.06.2013	2	Ja (X)		2
633	29.	17.06.2013	1	Ja (X)		4
633	30.	21.06.2013	1	Ja (X)		4
633	31.	23.06.2013	1	Ja (X)		2
633	32.	24.06.2013	1	Ja (X)		4
633	33.	26.06.2013	2	Ja (X)		2
633	34.	28.06.2013	1	Ja (X)		4
633	35.	01.07.2013	1	Ja (X)		4
633	36.	05.07.2013	1	Ja (X)		4
633	37.	06.07.2013	8	Ja (X)		7
633	38.	08.07.2013	1	Ja (X)		4
633	39.	09.07.2013	3	Ja (X)		1
633	40.	10.07.2013	2	Ja (X)		1
633	41.	26.07.2013	1	Ja (X)		4
633	42.	29.07.2013	1	Ja (X)		4
633	43.	02.08.2013	2	Ja (X)		2
633	44.	02.08.2013	1	Ja (X)		4
633	45.	05.08.2013	1	Ja (X)		4
633	46.	06.08.2013	1	Ja (X)		7
633	47.	09.08.2013	1	Ja (X)		4
633	48.	12.08.2013	1	Ja (X)		4
633	49.	16.08.2013	2	Ja (X)		2
633	50.	16.08.2013	1	Ja (X)		4
633	51.	19.08.2013	1	Ja (X)		4
633	52.	23.08.2013	2	Ja (X)		2
633	53.	23.08.2013	1	Ja (X)		4
633	54.	25.08.2013	2	Ja (X)		2
633	55.	27.08.2013	1	Ja (X)		4

Fallbezogene Übersicht zur Gewährung personalbegleiteter und unbegleiteter Ausgänge seit dem 19.02.2013

Personenkennziffer	Nr.	Datum d. Ausgangs	Dauer des Ausgangs (> 30 Min. aufgerundet in Stunden, < 30 Min. abgerundet)	Ausgang i. B. Justizbediensteter	Ausgang ohne Begleitung	Zweck des Ausgangs: 1=Förderung sozialer Beziehungen; 2=Teilnahme an externen Behandlungsmaßnahmen; 3=Erprobung von vereinbarten Behandlungsschritten; 4=Einkauf; 5=Entlassungsvorbereitung; 6=Aus-u. Weiterbildung; 7=Sport/Freizeitmaßnahmen; 8=Kulturelle Veranstaltung; 9=sonstige Aufträge
633	56.	30.08.2013	2	Ja (X)		2
633	57.	30.08.2013	1	Ja (X)		4
633	58.	01.09.2013	2	Ja (X)		2
633	59.	02.09.2013	1	Ja (X)		4
633	60.	06.09.2013	7	Ja (X)		1
633	61.	07.09.2013	7	Ja (X)		7
633	62.	09.09.2013	1	Ja (X)		4
633	63.	13.09.2013	2	Ja (X)		2
633	64.	13.09.2013	1	Ja (X)		4
633	65.	15.09.2013	1	Ja (X)		2
633	66.	20.09.2013	1	Ja (X)		4
633	67.	21.09.2013	1	Ja (X)		2
633	68.	21.08.2013	1	Ja (X)		4
633	69.	23.09.2013	1	Ja (X)		4
633	70.	27.09.2013	1	Ja (X)		4
633	71.	28.09.2013	1	Ja (X)		2
633	72.	04.10.2013	1	Ja (X)		4
633	73.	05.10.2013	1	Ja (X)		4
633	74.	05.10.2013	1	Ja (X)		2
633	75.	25.10.2013	1	Ja (X)		4
633	76.	26.10.2013	1	Ja (X)		4
633	77.	26.10.2013	1	Ja (X)		2
633	78.	27.09.2013	2	Ja (X)		2
633	79.	29.10.2013	3	Ja (X)		1
633	80.	01.11.2013	1	Ja (X)		4
633	81.	02.11.2013	1	Ja (X)		4
633	82.	02.11.2013	1	Ja (X)		2
633	83.	02.11.2013	3		Ja (X)	3
633	84.	05.11.2013	3		Ja (X)	1
633	85.	06.11.2013	2	Ja (X)		4
633	86.	08.11.2013	2	Ja (X)		7
633	87.	08.11.2013	1	Ja (X)		4
633	88.	09.11.2013	1	Ja (X)		4
633	89.	09.11.2013	1	Ja (X)		7
633	90.	09.11.2013	3		Ja (X)	1
633	91.	10.11.2013	3		Ja (X)	1
633	92.	11.12.2013	1	Ja (X)		4
633	93.	15.12.2013	3		Ja (X)	1
633	94.	27.12.2013	1	Ja (X)		4
633	95.	04.01.2014	3		Ja (X)	1
633	96.	08.01.2014	1	Ja (X)		4
633	97.	09.01.2014	2	Ja (X)		4

Fallbezogene Übersicht zur Gewährung personalbegleiteter und unbegleiteter Ausgänge seit dem 19.02.2013

Personenkennziffer	Nr.	Datum d. Ausgangs	Dauer des Ausgangs (> 30 Min. aufgerundet in Stunden, < 30 Min. abgerundet)	Ausgang i. B. Justizbediensteter	Ausgang ohne Begleitung	Zweck des Ausgangs:
						1=Förderung sozialer Beziehungen; 2=Teilnahme an externen Behandlungsmaßnahmen; 3=Erprobung von vereinbarten Behandlungsschritten; 4=Einkauf; 5=Entlassungsvorbereitung; 6=Aus-u. Weiterbildung; 7=Sport/Freizeitmaßnahmen; 8=Kulturelle Veranstaltung; 9=sonstige Aufträge
633	98.	11.01.2014	3		Ja (X)	1
633	99.	15.01.2014	1	Ja (X)		4
633	100.	18.01.2014 (Rosdorf)	1	Ja (X)		4
633	101.	22.01.2014	1	Ja (X)		4
633	102.	25.01.2014	3		Ja (X)	1
633	103.	29.01.2014	1	Ja (X)		4
633	104.	01.02.2014	3		Ja (X)	1
633	105.	05.02.2014	1	Ja (X)		4
633	106.	06.02.2014	3		Ja (X)	1
633	107.	08.02.2014	1	Ja (X)		4
633	108.	08.02.2014	3		Ja (X)	1
633	109.	12.02.2014	1	Ja (X)		4
633	110.	13.02.2014	3		Ja (X)	6
633	111.	15.02.2014	1	Ja (X)		4
633	112.	15.02.2014	2		Ja (X)	1
633	113.	16.02.2014	3		Ja (X)	1
633	114.	19.02.2014	1	Ja (X)		4
633	115.	20.02.2014	3		Ja (X)	1
633	116.	21.02.2014	2	Ja (X)		7
633	117.	26.02.2014	1		Ja (X)	1
633	118.	26.02.2014	1	Ja (X)		4
633	119.	27.02.2014	3		Ja (X)	6
633	120.	01.03.2014	1	Ja (X)		4
633	121.	01.03.2014	4		Ja (X)	1
633	122.	05.03.2014	1	Ja (X)		4
633	123.	06.03.2014	3		Ja (X)	1
633	124.	08.03.2014	1	Ja (X)		4
633	125.	12.03.2014	1	Ja (X)		4
633	126.	13.03.2014	2	Ja (X)		3
633	127.	14.03.2014	2	Ja (X)		7
633	128.	15.03.2014	1	Ja (X)		4
633	129.	19.03.2014	1	Ja (X)		4
633	130.	21.03.2014	2	Ja (X)		7
633	131.	22.03.2014	3		Ja (X)	1
633	132.	26.03.2014	9	Ja (X)		1
633	133.	28.03.2014	2	Ja (X)		7
633	134.	29.03.2014	1	Ja (X)		4
633	135.	30.03.2014	3		Ja (X)	1
633	136.	31.03.2014	4	Ja (X)		1
633	137.	02.04.2014	4		Ja (X)	1
633	138.	02.04.2014	1	Ja (X)		4
633	139.	05.04.2014	1	Ja (X)		4

Fallbezogene Übersicht zur Gewährung personalbegleiteter und unbegleiteter Ausgänge seit dem 19.02.2013

Personenkennziffer	Nr.	Datum d. Ausgangs	Dauer des Ausgangs (> 30 Min. aufgerundet in Stunden, < 30 Min. abgerundet)	Ausgang i. B. Justizbediensteter	Ausgang ohne Begleitung	Zweck des Ausgangs: 1=Förderung sozialer Beziehungen; 2=Teilnahme an externen Behandlungsmaßnahmen; 3=Erprobung von vereinbarten Behandlungsschritten; 4=Einkauf; 5=Entlassungsvorbereitung; 6=Aus-u. Weiterbildung; 7=Sport/Freizeitmaßnahmen; 8=Kulturelle Veranstaltung; 9=sonstige Aufträge
633	140.	09.04.2014	1	Ja (X)		4
633	141.	12.04.2014	1	Ja (X)		4
633	142.	12.04.2014	4		Ja (X)	1
633	143.	16.04.2014	1	Ja (X)		4
633	144.	17.04.2014	2		Ja (X)	1
633	145.	23.04.2014	1	Ja (X)		4
633	146.	25.04.2014	6	Ja (X)		1
633	147.	26.04.2014	1	Ja (X)		4
633	148.	30.04.2014	1	Ja (X)		4
633	149.	02.05.2014	2		Ja (X)	1
633	150.	03.05.2014	1	Ja (X)		4
633	151.	07.05.2014	1	Ja (X)		4
633	152.	08.05.2014	1	Ja (X)		3
633	153.	10.05.2014	1	Ja (X)		4
633	154.	10.05.2014	4	Ja (X)		1
633	155.	14.05.2014	1	Ja (X)		4
633	156.	16.05.2014	2	Ja (X)		9
633	157.	17.05.2014	1	Ja (X)		4
633	158.	20.05.2014	2		Ja (X)	1
633	159.	21.05.2014	1	Ja (X)		4
633	160.	24.05.2014	1	Ja (X)		4
633	161.	28.05.2014	1	Ja (X)		4
633	162.	30.05.2014	1	Ja (X)		1
633	163.	31.05.2014	1	Ja (X)		4
633	164.	31.05.2014	2		Ja (X)	1
633	165.	02.06.2014	1		Ja (X)	1
685	1.					
726	1.	11.03.2014	2	Ja (X)		3
726	2.	31.03.2014	3	Ja (X)		4
726	3.	07.04.2014	4	Ja (X)		4
726	4.	06.05.2014	2	Ja (X)		7
726	5.	12.05.2014	4	Ja (X)		3
726	6.	15.05.2014	2	Ja (X)		4
726	7.	20.05.2014	3	Ja (X)		7
726	8.	03.06.2014	2	Ja (X)		7
726	9.	05.06.2014	4	Ja (X)		3
726	10.	10.06.2014	3	Ja (X)		7
726	11.	12.06.2014	2	Ja (X)		4
726	12.	19.06.2014	2	Ja (X)		4
726	13.	24.06.2014	2	Ja (X)		4
732	1.	07.06.2013	2	Ja (X)		7
732	2.	07.06.2013	1	Ja (X)		4

Fallbezogene Übersicht zur Gewährung personalbegleiteter und unbegleiteter Ausgänge seit dem 19.02.2013

Personenkennziffer	Nr.	Datum d. Ausgangs	Dauer des Ausgangs (> 30 Min. aufgerundet in Stunden, < 30 Min. abgerundet)	Ausgang i. B. Justizbediensteter	Ausgang ohne Begleitung	Zweck des Ausgangs: 1=Förderung sozialer Beziehungen; 2=Teilnahme an externen Behandlungsmaßnahmen; 3=Erprobung von vereinbarten Behandlungsschritten; 4=Einkauf; 5=Entlassungsvorbereitung; 6=Aus-u. Weiterbildung; 7=Sport/Freizeitmaßnahmen; 8=Kulturelle Veranstaltung; 9=sonstige Aufträge
732	3.	11.06.2013	1	Ja (X)		7
732	4.	12.06.2013	3	Ja (X)		3
732	5.	13.06.2013	1	Ja (X)		4
732	6.	14.06.2013	2	Ja (X)		7
732	7.	14.06.2013	1	Ja (X)		4
732	8.	15.06.2013	1	Ja (X)		4
732	9.	15.06.2013	1	Ja (X)		7
732	10.	16.06.2013	2	Ja (X)		7
732	11.	18.06.2013	1	Ja (X)		7
732	12.	20.06.2013	16	Ja (X)		1
732	13.	21.06.2013	2	Ja (X)		7
732	14.	21.06.2013	1	Ja (X)		4
732	15.	22.06.2013	1	Ja (X)		4
732	16.	22.06.2013	1	Ja (X)		7
732	17.	23.06.2013	2	Ja (X)		7
732	18.	25.06.2013	2	Ja (X)		3
732	19.	28.06.2013	2	Ja (X)		7
732	20.	28.06.2013	1	Ja (X)		4
732	21.	29.06.2013	1	Ja (X)		4
732	22.	29.06.2013	2	Ja (X)		7
732	23.	30.06.2013	2	Ja (X)		7
732	24.	02.07.2013	2	Ja (X)		7
732	25.	03.07.2013	2	Ja (X)		3
732	26.	05.07.2013	2	Ja (X)		7
732	27.	06.07.2013	1	Ja (X)		4
732	28.	06.07.2013	1	Ja (X)		7
732	29.	07.07.2013	2	Ja (X)		7
732	30.	08.07.2013	1	Ja (X)		4
732	31.	09.07.2013	2	Ja (X)		7
732	32.	10.07.2013	4	Ja (X)		1
732	33.	12.07.2013	2	Ja (X)		7
732	34.	12.07.2013	1	Ja (X)		4
732	35.	14.07.2013	2	Ja (X)		7
732	36.	15.07.2013	1	Ja (X)		4
732	37.	17.07.2013	4	Ja (X)		1
732	38.	19.07.2013	19	Ja (X)		1
732	39.	20.07.2013	1	Ja (X)		4
732	40.	21.07.2013	6	Ja (X)		7
732	41.	22.07.2013	1	Ja (X)		4
732	42.	26.07.2013	2	Ja (X)		7
732	43.	26.07.2013	1	Ja (X)		4
732	44.	28.07.2013	2	Ja (X)		7

Fallbezogene Übersicht zur Gewährung personalbegleiteter und unbegleiteter Ausgänge seit dem 19.02.2013

Personenkennziffer	Nr.	Datum d. Ausgangs	Dauer des Ausgangs (> 30 Min. aufgerundet in Stunden, < 30 Min. abgerundet)	Ausgang i. B. Justizbediensteter	Ausgang ohne Begleitung	Zweck des Ausgangs: 1=Förderung sozialer Beziehungen; 2=Teilnahme an externen Behandlungsmaßnahmen; 3=Erprobung von vereinbarten Behandlungsschritten; 4=Einkauf; 5=Entlassungsvorbereitung; 6=Aus-u. Weiterbildung; 7=Sport/Freizeitmaßnahmen; 8=Kulturelle Veranstaltung; 9=sonstige Aufträge
732	45.	29.07.2013	2	Ja (X)		1
732	46.	30.07.2013	2	Ja (X)		7
732	47.	01.08.2013	2	Ja (X)		1
732	48.	02.08.2013	2	Ja (X)		7
732	49.	02.08.2013	1	Ja (X)		4
732	50.	03.08.2013	1	Ja (X)		4
732	51.	03.08.2013	1	Ja (X)		7
732	52.	04.08.2013	2	Ja (X)		7
732	53.	05.08.2013	2	Ja (X)		3
732	54.	06.08.2013	2	Ja (X)		7
732	55.	07.08.2013	1	Ja (X)		3
732	56.	09.08.2013	2	Ja (X)		7
732	57.	10.08.2013	1	Ja (X)		4
732	58.	11.08.2013	2	Ja (X)		7
732	59.	13.08.2013	2	Ja (X)		7
732	60.	16.08.2013	2	Ja (X)		7
732	61.	16.08.2013	1	Ja (X)		4
732	62.	17.08.2013	1	Ja (X)		4
732	63.	17.08.2013	1	Ja (X)		7
732	64.	18.08.2013	2	Ja (X)		7
732	65.	21.08.2013	2	Ja (X)		1
732	66.	23.08.2013	2	Ja (X)		7
732	67.	23.08.2013	1	Ja (X)		4
732	68.	24.08.2013	1	Ja (X)		4
732	69.	25.08.2013	2	Ja (X)		7
732	70.	26.08.2013	7	Ja (X)		1
732	71.	27.08.2013	2	Ja (X)		7
732	72.	28.08.2013	4	Ja (X)		1
732	73.	30.08.2013	2	Ja (X)		7
732	74.	30.08.2013	1	Ja (X)		4
732	75.	31.08.2013	1	Ja (X)		4
732	76.	31.08.2013	1	Ja (X)		7
732	77.	01.09.2013	2	Ja (X)		7
732	78.	03.09.2013	2	Ja (X)		7
732	79.	04.09.2013	3	Ja (X)		1
732	80.	05.09.2013	4	Ja (X)		1
732	81.	06.09.2013	1	Ja (X)		4
732	82.	07.09.2013	7	Ja (X)		7
732	83.	09.09.2013	2	Ja (X)		1
732	84.	12.09.2013	13		Ja (X)	6
732	85.	13.09.2013	13		Ja (X)	6
732	86.	15.09.2013	1	Ja (X)		7

Fallbezogene Übersicht zur Gewährung personalbegleiteter und unbegleiteter Ausgänge seit dem 19.02.2013

Personenkennziffer	Nr.	Datum d. Ausgangs	Dauer des Ausgangs (> 30 Min. aufgerundet in Stunden, < 30 Min. abgerundet)	Ausgang i. B. Justizbediensteter	Ausgang ohne Begleitung	Zweck des Ausgangs:
						1=Förderung sozialer Beziehungen; 2=Teilnahme an externen Behandlungsmaßnahmen; 3=Erprobung von vereinbarten Behandlungsschritten; 4=Einkauf; 5=Entlassungsvorbereitung; 6=Aus-u. Weiterbildung; 7=Sport/Freizeitmaßnahmen; 8=Kulturelle Veranstaltung; 9=sonstige Aufträge
732	87.	16.09.2013	13		Ja (X)	6
732	88.	17.09.2013	13		Ja (X)	6
732	89.	18.09.2013	13		Ja (X)	6
732	90.	19.09.2013	13		Ja (X)	6
732	91.	20.09.2013	13		Ja (X)	6
732	92.	21.09.2013	1	Ja (X)		7
732	93.	22.09.2013	2	Ja (X)		7
732	94.	23.09.2013	13		Ja (X)	6
732	95.	24.09.2013	13		Ja (X)	6
732	96.	25.09.2013	13		Ja (X)	6
732	97.	26.09.2013	13		Ja (X)	6
732	98.	27.09.2013	13		Ja (X)	6
732	99.	29.09.2013	2	Ja (X)		7
732	100.	30.09.2013	13		Ja (X)	6
732	101.	01.10.2013	13		Ja (X)	6
732	102.	02.10.2013	13		Ja (X)	6
732	103.	04.10.2013	10		Ja (X)	6
732	104.	05.10.2013	1	Ja (X)		7
732	105.	06.10.2013	1	Ja (X)		7
732	106.	07.10.2013	13		Ja (X)	6
732	107.	08.10.2013	13		Ja (X)	6
732	108.	09.10.2013	13		Ja (X)	6
732	109.	10.10.2013	13		Ja (X)	6
732	110.	01.11.2013	1	Ja (X)		4
732	111.	02.11.2013	10		Ja (X)	1
732	112.	03.11.2013	9		Ja (X)	1
732	113.	04.11.2013	13		Ja (X)	6
732	114.	05.11.2013	13		Ja (X)	6
732	115.	06.11.2013	13		Ja (X)	6
732	116.	07.11.2013	13		Ja (X)	6
732	117.	08.11.2013	13		Ja (X)	6
732	118.	09.11.2013	12		Ja (X)	1
732	119.	10.11.2013	10		Ja (X)	1
732	120.	11.11.2013	13		Ja (X)	6
732	121.	11.03.2014	2		Ja (X)	5
732	122.	12.03.2014	9		Ja (X)	5
732	123.	13.03.2014	12		Ja (X)	6
732	124.	14.03.2014	13		Ja (X)	6
732	125.	15.03.2014	10		Ja (X)	5
732	126.	16.03.2014	10		Ja (X)	5
732	127.	17.03.2014	13		Ja (X)	6
732	128.	18.03.2014	12		Ja (X)	6

Fallbezogene Übersicht zur Gewährung personalbegleiteter und unbegleiteter Ausgänge seit dem 19.02.2013

Personenkennziffer	Nr.	Datum d. Ausgangs	Dauer des Ausgangs (> 30 Min. aufgerundet in Stunden, < 30 Min. abgerundet)	Ausgang i. B. Justizbediensteter	Ausgang ohne Begleitung	Zweck des Ausgangs:
						1=Förderung sozialer Beziehungen; 2=Teilnahme an externen Behandlungsmaßnahmen; 3=Erprobung von vereinbarten Behandlungsschritten; 4=Einkauf; 5=Entlassungsvorbereitung; 6=Aus-u. Weiterbildung; 7=Sport/Freizeitmaßnahmen; 8=Kulturelle Veranstaltung; 9=sonstige Aufträge
732	129.	19.03.2014	13		Ja (X)	6
732	130.	20.03.2014	13		Ja (X)	6
732	131.	21.03.2014	13		Ja (X)	6
732	132.	22.03.2014	10		Ja (X)	5
732	133.	23.03.2014	10		Ja (X)	5
732	134.	24.03.2014	15		Ja (X)	6
732	135.	25.03.2014	13		Ja (X)	6
732	136.	26.03.2014	14		Ja (X)	6
732	137.	27.03.2014	15		Ja (X)	6
732	138.	28.03.2014	13		Ja (X)	6
732	139.	29.03.2014	15		Ja (X)	5
732	140.	30.03.2014	14		Ja (X)	5
735	1.	08.03.2013	10	Ja (X)		3
735	2.	15.03.2013	9	Ja (X)		8
735	3.	02.04.2013	3	Ja (X)		4
735	4.	12.04.2013	10	Ja (X)		3
735	5.	02.05.2013	3	Ja (X)		4
735	6.	13.05.2013	10	Ja (X)		3
735	7.	24.05.2013	10	Ja (X)		8
735	8.	31.05.2013	3	Ja (X)		4
735	9.	17.06.2013	4	Ja (X)		3
735	10.	18.06.2013	6	Ja (X)		4
735	11.	28.06.2013	8	Ja (X)		3
735	12.	02.07.2013	3	Ja (X)		4
735	13.	05.07.2013	10	Ja (X)		3
735	14.	10.07.2013	10	Ja (X)		3
735	15.	01.08.2013	3	Ja (X)		4
735	16.	12.08.2013	4	Ja (X)		4
735	17.	19.08.2013	10	Ja (X)		8
735	18.	26.08.2013	5,5		Ja (X)	3
735	19.	27.08.2013	2,5		Ja (X)	2
735	20.	02.09.2013	2,5	Ja (X)		4
735	21.	03.09.2013	3		Ja (X)	2
735	22.	06.09.2013	8	Ja (X)		3
735	23.	10.09.2013	3		Ja (X)	2
735	24.	12.09.2013	3		Ja (X)	7
735	25.	13.09.2013	3		Ja (X)	9
735	26.	17.09.2013	3		Ja (X)	2
735	27.	18.09.2013	3	Ja (X)		4
735	28.	19.09.2013	3		Ja (X)	7
735	29.	26.09.2013	3		Ja (X)	7
735	30.	01.10.2013	3	Ja (X)		4

Fallbezogene Übersicht zur Gewährung personalbegleiteter und unbegleiteter Ausgänge seit dem 19.02.2013

Personenkennziffer	Nr.	Datum d. Ausgangs	Dauer des Ausgangs (> 30 Min. aufgerundet in Stunden, < 30 Min. abgerundet)	Ausgang i. B. Justizbediensteter	Ausgang ohne Begleitung	Zweck des Ausgangs:
						1=Förderung sozialer Beziehungen; 2=Teilnahme an externen Behandlungsmaßnahmen; 3=Erprobung von vereinbarten Behandlungsschritten; 4=Einkauf; 5=Entlassungsvorbereitung; 6=Aus-u. Weiterbildung; 7=Sport/Freizeitmaßnahmen; 8=Kulturelle Veranstaltung; 9=sonstige Aufträge
735	31.	01.10.2013	3		Ja (X)	2
735	32.	04.10.2013	3		Ja (X)	7
735	33.	07.10.2013	4,5		Ja (X)	9
735	34.	08.10.2013	3		Ja (X)	2
735	35.	10.10.2013	3		Ja (X)	7
735	36.	15.10.2013	3		Ja (X)	2
735	37.	18.10.2013	3		Ja (X)	7
735	38.	21.10.2013	10	Ja (X)		8
735	39.	22.10.2013	3		Ja (X)	2
735	40.	25.10.2013	3		Ja (X)	7
735	41.	29.10.2013	3		Ja (X)	2
735	42.	01.11.2013	3	Ja (X)		4
735	43.	01.11.2013	3		Ja (X)	7
735	44.	05.11.2013	3		Ja (X)	2
735	45.	07.11.2013	3		Ja (X)	7
735	46.	08.11.2013	8	Ja (X)		3
735	47.	11.11.2013	10	Ja (X)		3
735	48.	12.11.2013	3		Ja (X)	2
735	49.	14.11.2013	3		Ja (X)	7
735	50.	18.11.2013	5		Ja (X)	9
735	51.	19.11.2013	3		Ja (X)	2
735	52.	22.11.2013	3		Ja (X)	7
735	53.	26.11.2013	3		Ja (X)	2
735	54.	28.11.2013	3		Ja (X)	7
735	55.	29.11.2013	3,5		Ja (X)	9
735	56.	02.12.2013	3	Ja (X)		4
735	57.	03.12.2013	3		Ja (X)	2
735	58.	06.12.2013	3		Ja (X)	7
735	59.	09.12.2013	9	Ja (X)		8
735	60.	10.12.2013	3		Ja (X)	2
735	61.	12.12.2013	3		Ja (X)	7
735	62.	13.12.2013	9,5	Ja (X)		3
735	63.	17.12.2013	3		Ja (X)	2
735	64.	19.12.2013	3		Ja (X)	7
735	65.	27.12.2013	3		Ja (X)	7
735	66.	02.01.2014	3	Ja (X)		4
735	67.	03.01.2014	3		Ja (X)	7
735	68.	07.01.2014	3		Ja (X)	2
735	69.	09.01.2014	3		Ja (X)	7
735	70.	30.01.2014	10	Ja (X)		3
735	71.	05.02.2014	4	Ja (X)		4
735	72.	14.02.2014	10	Ja (X)		3

Fallbezogene Übersicht zur Gewährung personalbegleiteter und unbegleiteter Ausgänge seit dem 19.02.2013

Personenkennziffer	Nr.	Datum d. Ausgangs	Dauer des Ausgangs (> 30 Min. aufgerundet in Stunden, < 30 Min. abgerundet)	Ausgang i. B. Justizbediensteter	Ausgang ohne Begleitung	Zweck des Ausgangs: 1=Förderung sozialer Beziehungen; 2=Teilnahme an externen Behandlungsmaßnahmen; 3=Erprobung von vereinbarten Behandlungsschritten; 4=Einkauf; 5=Entlassungsvorbereitung; 6=Aus-u. Weiterbildung; 7=Sport/Freizeitmaßnahmen; 8=Kulturelle Veranstaltung; 9=sonstige Aufträge
735	73.	21.02.2014	3		Ja (X)	9
735	74.	25.02.2014	4	Ja (X)		9
735	75.	28.02.2014	10	Ja (X)		8
735	76.	04.03.2014	3	Ja (X)		4
735	77.	04.03.2014	3		Ja (X)	2
735	78.	07.03.2014	3		Ja (X)	5
735	79.	07.03.2014	3		Ja (X)	7
735	80.	11.03.2014	3		Ja (X)	2
735	81.	12.03.2014	5		Ja (X)	5
735	82.	13.03.2014	3		Ja (X)	7
735	83.	14.03.2014	8	Ja (X)		3
735	84.	18.03.2014	4		Ja (X)	5
735	85.	18.03.2014	3		Ja (X)	2
735	86.	19.03.2014	3		Ja (X)	2
735	87.	20.03.2014	3		Ja (X)	5
735	88.	21.03.2014	4		Ja (X)	5
735	89.	21.03.2014	3		Ja (X)	7
735	90.	25.03.2014	3		Ja (X)	2
735	91.	26.03.2014	4		Ja (X)	5
735	92.	28.03.2014	4		Ja (X)	5
735	93.	28.03.2014	3		Ja (X)	7
735	94.	01.04.2014	5,5	Ja (X)		4
735	95.	01.04.2014	3		Ja (X)	2
735	96.	04.04.2014	3		Ja (X)	7
735	97.	08.04.2014	3		Ja (X)	2
735	98.	11.04.2014	9		Ja (X)	5
735	99.	15.04.2014	3		Ja (X)	2
735	100.	16.04.2014	3		Ja (X)	7
735	101.	17.04.2014	10		Ja (X)	3
735	102.	22.04.2014	3		Ja (X)	2
735	103.	25.04.2014	3		Ja (X)	7
735	104.	29.04.2014	3		Ja (X)	7
735	105.	02.05.2014	10		Ja (X)	5
735	106.	06.05.2014	3		Ja (X)	2
735	107.	08.05.2014	4		Ja (X)	5
735	108.	09.05.2014	10		Ja (X)	3
735	109.	13.05.2014	3		Ja (X)	2
735	110.	Entlassung am 15.Mai				
736	1.	14.06.2013	5	Ja (X)		4
736	2.	19.06.2013	2	Ja (X)		1
736	3.	28.06.2013	3	Ja (X)		1
736	4.	29.07.2013	8	Ja (X)		4

Fallbezogene Übersicht zur Gewährung personalbegleiteter und unbegleiteter Ausgänge seit dem 19.02.2013

Personenkennziffer	Nr.	Datum d. Ausgangs	Dauer des Ausgangs (> 30 Min. aufgerundet in Stunden, < 30 Min. abgerundet)	Ausgang i. B. Justizbediensteter	Ausgang ohne Begleitung	Zweck des Ausgangs: 1=Förderung sozialer Beziehungen; 2=Teilnahme an externen Behandlungsmaßnahmen; 3=Erprobung von vereinbarten Behandlungsschritten; 4=Einkauf; 5=Entlassungsvorbereitung; 6=Aus-u. Weiterbildung; 7=Sport/Freizeitmaßnahmen; 8=Kulturelle Veranstaltung; 9=sonstige Aufträge
736	5.	09.08.2013	12	Ja (X)		1
736	6.	16.09.2013	8	Ja (X)		4
736	7.	20.09.2013	3	Ja (X)		1
736	8.	09.10.2013	10	Ja (X)		1
736	9.	12.10.2013	5	Ja (X)		1
736	10.	13.11.2013	10	Ja (X)		1
736	11.	04.12.2013	10	Ja (X)		1
736	12.	17.12.2013	4	Ja (X)		3
736	13.	25.01.2014	5	Ja (X)		4
736	14.	18.02.2014	10	Ja (X)		1
736	15.	20.03.2014	12	Ja (X)		1
736	16.	24.03.2014	2	Ja (X)		9
736	17.	10.04.2014	10	Ja (X)		1
736	18.	14.05.2014	10	Ja (X)		1
736	19.	11.06.2014	10	Ja (X)		1
765	1.	10.10.2013	6	Ja (X)		3
765	2.	22.11.2013	10	Ja (X)		1
765	3.	18.12.2013	6	Ja (X)		3
765	4.	12.02.2014	6	Ja (X)		3
765	5.	07.04.2014	7	Ja (X)		3
765	6.	07.05.2014	7	Ja (X)		3
767	1.	14.02.2014	10	Ja (X)		1
767	2.	27.03.2014	10	Ja (X)		1
767	3.	16.04.2014	10	Ja (X)		1
767	4.	22.05.2014	10	Ja (X)		1
767	5.	18.06.2014	10	Ja (X)		1
792	1.	10.04.2014	6	Ja (X)		4
792	2.	23.04.2014	4	Ja (X)		9
792	3.	23.04.2014	4	Ja (X)		3
792	4.	06.05.2014	8	Ja (X)		1
792	5.	08.05.2014	10	Ja (X)		1
792	6.	27.05.2014	3	Ja (X)		4
792	7.	05.06.2014	8,5	Ja (X)		3
792	8.	16.06.2014	3	Ja (X)		4
798	1.	15.03.2013	3	Ja (X)		3
798	2.	21.06.2013	5	Ja (X)		3
798	3.	11.07.2013	2	Ja (X)		3
798	4.	19.09.2013	5	Ja (X)		3
798	5.	04.06.2014	4	Ja (X)		3
817	1.	06.05.2013	3	Ja (X)		3
817	2.	27.05.2013	2	Ja (X)		4
817	3.	24.06.2013	3	Ja (X)		4

Fallbezogene Übersicht zur Gewährung personalbegleiteter und unbegleiteter Ausgänge seit dem 19.02.2013

Personenkennziffer	Nr.	Datum d. Ausgangs	Dauer des Ausgangs (> 30 Min. aufgerundet in Stunden, < 30 Min. abgerundet)	Ausgang i. B. Justizbediensteter	Ausgang ohne Begleitung	Zweck des Ausgangs: 1=Förderung sozialer Beziehungen; 2=Teilnahme an externen Behandlungsmaßnahmen; 3=Erprobung von vereinbarten Behandlungsschritten; 4=Einkauf; 5=Entlassungsvorbereitung; 6=Aus-u. Weiterbildung; 7=Sport/Freizeitmaßnahmen; 8=Kulturelle Veranstaltung; 9=sonstige Aufträge
817	4.	01.07.2013	4	Ja (X)		3
817	5.	21.07.2013	5	Ja (X)		3
817	6.	22.07.2013	2	Ja (X)		4
817	7.	12.08.2013	2	Ja (X)		4
817	8.	21.08.2013	2	Ja (X)		4
817	9.	26.08.2013	2	Ja (X)		4
817	10.	09.09.2013	2	Ja (X)		4
817	11.	11.09.2013	5	Ja (X)		3
817	12.	23.09.2013	2	Ja (X)		4
817	13.	25.09.2013	3	Ja (X)		1
817	14.	10.10.2013	8	Ja (X)		3
817	15.	17.10.2013	3	Ja (X)		9
817	16.	07.11.2013	2	Ja (X)		3
817	17.	13.11.2013	4	Ja (X)		1
817	18.	27.11.2013	4	Ja (X)		4
817	19.	28.11.2013	3	Ja (X)		3
817	20.	04.12.2013	3	Ja (X)		4
817	21.	12.12.2013	4	Ja (X)		1
817	22.	02.01.2014	4	Ja (X)		3
817	23.	24.01.2014	6	Ja (X)		1
817	24.	19.02.2014	3	Ja (X)		1
817	25.	20.02.2014	5	Ja (X)		1
817	26.	20.03.2014	5	Ja (X)		3
817	27.	21.03.2014	6	Ja (X)		3
817	28.	27.03.2014	5	Ja (X)		4
817	29.	02.04.2014	2	Ja (X)		4
817	30.	03.04.2014	5	Ja (X)		1
817	31.	10.04.2014	3	Ja (X)		4
817	32.	10.04.2014	5	Ja (X)		1
817	33.	16.04.2014	2	Ja (X)		4
817	34.	23.04.2014	1	Ja (X)		4
817	35.	28.04.2014	5	Ja (X)		1
817	36.	30.04.2014	3	Ja (X)		4
817	37.	07.05.2014	3	Ja (X)		4
817	38.	08.05.2014	4	Ja (X)		4
817	39.	12.05.2014	5	Ja (X)		1
817	40.	14.05.2014	2	Ja (X)		4
817	41.	21.05.2014	2	Ja (X)		4
817	42.	26.05.2014	4	Ja (X)		1
817	43.	28.05.2014	2	Ja (X)		4
817	44.	04.06.2014	3	Ja (X)		4
817	45.	11.06.2014	2	Ja (X)		4

Fallbezogene Übersicht zur Gewährung personalbegleiteter und unbegleiteter Ausgänge seit dem 19.02.2013

Personenkennziffer	Nr.	Datum d. Ausgangs	Dauer des Ausgangs (> 30 Min. aufgerundet in Stunden, < 30 Min. abgerundet)	Ausgang i. B. Justizbediensteter	Ausgang ohne Begleitung	Zweck des Ausgangs: 1=Förderung sozialer Beziehungen; 2=Teilnahme an externen Behandlungsmaßnahmen; 3=Erprobung von vereinbarten Behandlungsschritten; 4=Einkauf; 5=Entlassungsvorbereitung; 6=Aus-u. Weiterbildung; 7=Sport/Freizeitmaßnahmen; 8=Kulturelle Veranstaltung; 9=sonstige Aufträge
817	46.	17.06.2014	2	Ja (X)		1
817	47.	18.06.2014	3	Ja (X)		4
831	1.	14.02.2014	9	Ja (X)		1
831	2.	12.03.2014	6	Ja (X)		1
831	3.	09.04.2014	9	Ja (X)		1
831	4.	05.05.2014	6	Ja (X)		1
865	1.					
890	1.	30.05.2013	4	Ja (X)		1
901	1.					
940	1.					
952	1.	22.02.2013	2	Ja (X)		7
952	2.	23.02.2013	1	Ja (X)		7
952	3.	25.02.2013	2	Ja (X)		4
952	4.	28.02.2013	2	Ja (X)		3
952	5.	01.03.2013	8	Ja (X)		1
952	6.	02.03.2013	1	Ja (X)		7
952	7.	04.03.2013	1	Ja (X)		4
952	8.	11.03.2013	1	Ja (X)		4
952	9.	16.03.2013	2	Ja (X)		4
952	10.	16.03.2013	1	Ja (X)		7
952	11.	18.03.2013	1	Ja (X)		4
952	12.	25.03.2013	1	Ja (X)		4
952	13.	30.03.2013	1	Ja (X)		7
952	14.	02.04.2013	1	Ja (X)		4
952	15.	06.04.2013	1	Ja (X)		7
952	16.	08.04.2013	1	Ja (X)		4
952	17.	13.04.2013	1	Ja (X)		7
952	18.	13.04.2013	1	Ja (X)		4
952	19.	15.04.2013	1	Ja (X)		4
952	20.	19.04.2013	1	Ja (X)		4
952	21.	20.04.2013	1	Ja (X)		7
952	22.	22.04.2013	1	Ja (X)		4
952	23.	24.04.2013	2	Ja (X)		3
952	24.	26.04.2013	1	Ja (X)		4
952	25.	27.04.2013	1	Ja (X)		4
952	26.	27.04.2013	1	Ja (X)		7
952	27.	03.05.2013	1	Ja (X)		4
952	28.	04.05.2013	1	Ja (X)		6
952	29.	06.05.2013	1	Ja (X)		4
952	30.	10.05.2013	1	Ja (X)		4
952	31.	11.05.2013	1	Ja (X)		7

Fallbezogene Übersicht zur Gewährung personalbegleiteter und unbegleiteter Ausgänge seit dem 19.02.2013

Personenkennziffer	Nr.	Datum d. Ausgangs	Dauer des Ausgangs (> 30 Min. aufgerundet in Stunden, < 30 Min. abgerundet)	Ausgang i. B. Justizbediensteter	Ausgang ohne Begleitung	Zweck des Ausgangs: 1=Förderung sozialer Beziehungen; 2=Teilnahme an externen Behandlungsmaßnahmen; 3=Erprobung von vereinbarten Behandlungsschritten; 4=Einkauf; 5=Entlassungsvorbereitung; 6=Aus-u. Weiterbildung; 7=Sport/Freizeitmaßnahmen; 8=Kulturelle Veranstaltung; 9=sonstige Aufträge
952	32.	13.05.2013	1	Ja (X)		4
952	33.	17.05.2013	1	Ja (X)		4
952	34.	18.05.2013	1	Ja (X)		7
952	35.	21.05.2013	1	Ja (X)		4
952	36.	24.05.2013	1	Ja (X)		4
952	37.	25.05.2013	1	Ja (X)		7
952	38.	27.05.2013	1	Ja (X)		4
952	39.	31.05.2013	2	Ja (X)		4
952	40.	03.06.2013	1	Ja (X)		4
952	41.	06.06.2013	2	Ja (X)		1
952	42.	07.06.2013	1	Ja (X)		4
952	43.	10.06.2013	1	Ja (X)		4
952	44.	13.06.2013	2	Ja (X)		3
952	45.	14.06.2013	1	Ja (X)		4
952	46.	17.06.2013	1	Ja (X)		4
952	47.	19.06.2013	10	Ja (X)		1
952	48.	21.06.2013	1	Ja (X)		4
952	49.	22.06.2013	1	Ja (X)		7
952	50.	24.06.2013	1	Ja (X)		4
952	51.	28.06.2013	1	Ja (X)		4
952	52.	01.07.2013	1	Ja (X)		4
952	53.	05.07.2013	1	Ja (X)		4
952	54.	06.07.2013	7	Ja (X)		8
952	55.	09.07.2013	2	Ja (X)		1
952	56.	10.07.2013	3	Ja (X)		7
952	57.	15.07.2013	1	Ja (X)		4
952	58.	19.07.2013	1	Ja (X)		4
952	59.	22.07.2013	1	Ja (X)		4
952	60.	26.07.2013	1	Ja (X)		4
952	61.	29.07.2013	1	Ja (X)		4
952	62.	01.08.2013	2	Ja (X)		1
952	63.	02.08.2013	1	Ja (X)		4
952	64.	03.08.2013	1	Ja (X)		7
952	65.	05.08.2013	1	Ja (X)		4
952	66.	09.08.2013	1	Ja (X)		4
952	67.	12.08.2013	1	Ja (X)		4
952	68.	16.08.2013	1	Ja (X)		4
952	69.	23.08.2013	1	Ja (X)		4
952	70.	26.08.2013	1	Ja (X)		4
952	71.	30.08.2013	1	Ja (X)		4
952	72.	04.09.2013	3	Ja (X)		1
952	73.	06.09.2013	1	Ja (X)		4

Fallbezogene Übersicht zur Gewährung personalbegleiteter und unbegleiteter Ausgänge seit dem 19.02.2013

Personenkennziffer	Nr.	Datum d. Ausgangs	Dauer des Ausgangs (> 30 Min. aufgerundet in Stunden, < 30 Min. abgerundet)	Ausgang i. B. Justizbediensteter	Ausgang ohne Begleitung	Zweck des Ausgangs: 1=Förderung sozialer Beziehungen; 2=Teilnahme an externen Behandlungsmaßnahmen; 3=Erprobung von vereinbarten Behandlungsschritten; 4=Einkauf; 5=Entlassungsvorbereitung; 6=Aus-u. Weiterbildung; 7=Sport/Freizeitmaßnahmen; 8=Kulturelle Veranstaltung; 9=sonstige Aufträge
952	74.	13.09.2013	1	Ja (X)		4
952	75.	14.09.2013	1	Ja (X)		7
952	76.	16.09.2013	1	Ja (X)		3
952	77.	20.09.2013	1	Ja (X)		4
952	78.	23.09.2013	1	Ja (X)		4
952	79.	25.09.2013	3	Ja (X)		1
952	80.	26.09.2013	10	Ja (X)		1
952	81.	27.09.2013	1	Ja (X)		4
952	82.	28.09.2013	1	Ja (X)		4
952	83.	04.10.2013	1	Ja (X)		4
952	84.	11.10.2013	1	Ja (X)		4
952	85.	12.10.2013	1	Ja (X)		4
952	86.	14.10.2013	1	Ja (X)		4
952	87.	17.10.2013	3	Ja (X)		1
952	88.	18.10.2013	1	Ja (X)		4
952	89.	21.10.2013	1	Ja (X)		4
952	90.	23.10.2013	3	Ja (X)		1
952	91.	28.10.2013	1	Ja (X)		4
952	92.	01.11.2013	1	Ja (X)		4
952	93.	04.11.2013	1	Ja (X)		4
952	94.	08.11.2013	1	Ja (X)		4
952	95.	12.11.2013	1	Ja (X)		4
952	96.	13.11.2013	3	Ja (X)		1
952	97.	15.11.2013	1	Ja (X)		4
952	98.	18.11.2013	1	Ja (X)		4
952	99.	22.11.2013	1	Ja (X)		4
952	100.	25.11.2013	1	Ja (X)		4
952	101.	29.11.2013	1	Ja (X)		4
952	102.	03.12.2013	3	Ja (X)		1
952	103.	04.12.2013	1	Ja (X)		4
952	104.	09.12.2013	1	Ja (X)		4
952	105.	11.12.2013	1	Ja (X)		4
952	106.	09.12.2013	1	Ja (X)		4
952	107.	11.12.2013	1	Ja (X)		4
952	108.	13.12.2013	8	Ja (X)		1
952	109.	16.12.2013	1	Ja (X)		4
952	110.	18.12.2013	1	Ja (X)		4
952	111.	23.12.2013	1	Ja (X)		4
952	112.	27.12.2013	1	Ja (X)		4
952	113.	30.12.2013	1	Ja (X)		4
952	114.	03.01.2014	1	Ja (X)		4
952	115.	06.01.2014	1	Ja (X)		4

Fallbezogene Übersicht zur Gewährung personalbegleiteter und unbegleiteter Ausgänge seit dem 19.02.2013

Personenkennziffer	Nr.	Datum d. Ausgangs	Dauer des Ausgangs (> 30 Min. aufgerundet in Stunden, < 30 Min. abgerundet)	Ausgang i. B. Justizbediensteter	Ausgang ohne Begleitung	Zweck des Ausgangs: 1=Förderung sozialer Beziehungen; 2=Teilnahme an externen Behandlungsmaßnahmen; 3=Erprobung von vereinbarten Behandlungsschritten; 4=Einkauf; 5=Entlassungsvorbereitung; 6=Aus-u. Weiterbildung; 7=Sport/Freizeitmaßnahmen; 8=Kulturelle Veranstaltung; 9=sonstige Aufträge
952	116.	08.01.2014	1	Ja (X)		4
952	117.	15.01.2014	1	Ja (X)		4
952	118.	16.01.2014	3	Ja (X)		1
952	119.	20.01.2014	1	Ja (X)		4
952	120.	22.01.2014	1	Ja (X)		4
952	121.	27.01.2014	1	Ja (X)		4
952	122.	29.01.2014	1	Ja (X)		4
952	123.	03.02.2014	1	Ja (X)		4
952	124.	05.02.2014	1	Ja (X)		4
952	125.	10.02.2014	1	Ja (X)		4
952	126.	11.02.2014	1	Ja (X)		1
952	127.	12.02.2014	1	Ja (X)		4
952	128.	17.02.2014	2	Ja (X)		3
952	129.	19.02.2014	1	Ja (X)		4
952	130.	20.02.2014	3	Ja (X)		1
952	131.	24.02.2014	1	Ja (X)		4
952	132.	26.02.2014	1	Ja (X)		4
952	133.	03.03.2014	1	Ja (X)		4
952	134.	05.03.2014	1	Ja (X)		4
952	135.	10.03.2014	1	Ja (X)		4
952	136.	11.03.2014	12	Ja (X)		1
952	137.	12.03.2014	1	Ja (X)		4
952	138.	19.03.2014	1	Ja (X)		4
952	139.	20.03.2014	3	Ja (X)		1
952	140.	24.03.2014	1	Ja (X)		4
952	141.	26.03.2014	1	Ja (X)		4
952	142.	31.03.2014	4	Ja (X)		1
952	143.	31.03.2014	1	Ja (X)		4
952	144.	02.04.2014	1	Ja (X)		4
952	145.	07.04.2014	1	Ja (X)		4
952	146.	09.04.2014	1	Ja (X)		4
952	147.	14.04.2014	1	Ja (X)		4
952	148.	16.04.2014	1	Ja (X)		4
952	149.	22.04.2014	11	Ja (X)		1
952	150.	23.04.2014	1	Ja (X)		4
952	151.	25.04.2014	6	Ja (X)		1
952	152.	28.04.2014	1	Ja (X)		4
952	153.	28.04.2014	4	Ja (X)		6
952	154.	30.04.2014	1	Ja (X)		4
952	155.	05.05.2014	1	Ja (X)		4
952	156.	05.05.2014	4	Ja (X)		6
952	157.	07.05.2014	1	Ja (X)		4

Fallbezogene Übersicht zur Gewährung personalbegleiteter und unbegleiteter Ausgänge seit dem 19.02.2013

Personenkennziffer	Nr.	Datum d. Ausgangs	Dauer des Ausgangs (> 30 Min. aufgerundet in Stunden, < 30 Min. abgerundet)	Ausgang i. B. Justizbediensteter	Ausgang ohne Begleitung	Zweck des Ausgangs: 1=Förderung sozialer Beziehungen; 2=Teilnahme an externen Behandlungsmaßnahmen; 3=Erprobung von vereinbarten Behandlungsschritten; 4=Einkauf; 5=Entlassungsvorbereitung; 6=Aus-u. Weiterbildung; 7=Sport/Freizeitmaßnahmen; 8=Kulturelle Veranstaltung; 9=sonstige Aufträge
952	158.	08.05.2014	9	Ja (X)		1
952	159.	12.05.2014	1	Ja (X)		4
952	160.	13.05.2014	2	Ja (X)		1
952	161.	14.05.2014	1	Ja (X)		4
952	162.	15.05.2014	4	Ja (X)		6
952	163.	19.05.2014	1	Ja (X)		4
952	164.	21.05.2014	1	Ja (X)		4
952	165.	26.05.2014	1	Ja (X)		4
952	166.	28.05.2014	1	Ja (X)		4
952	167.	02.06.2014	1	Ja (X)		4
960	1.	19.06.2013	2	Ja (X)		3
960	2.	25.06.2013	2	Ja (X)		3
960	3.	28.06.2013	2	Ja (X)		3
960	4.	28.06.2013	1	Ja (X)		4
960	5.	30.06.2013	2	Ja (X)		3
960	6.	01.07.2013	1	Ja (X)		3
960	7.	02.07.2013	1	Ja (X)		7
960	8.	03.07.2013	1	Ja (X)		3
960	9.	05.07.2013	2	Ja (X)		7
960	10.	05.07.2013	1	Ja (X)		4
960	11.	07.07.2013	1	Ja (X)		7
960	12.	09.07.2013	2	Ja (X)		3
960	13.	09.07.2013	2	Ja (X)		7
960	14.	12.07.2013	2	Ja (X)		7
960	15.	12.07.2013	1	Ja (X)		4
960	16.	14.07.2013	2	Ja (X)		7
960	17.	19.07.2013	2	Ja (X)		7
960	18.	19.07.2013	1	Ja (X)		4
960	19.	23.07.2013	2	Ja (X)		3
960	20.	26.07.2013	2	Ja (X)		7
960	21.	26.07.2013	1	Ja (X)		4
960	22.	27.07.2013	1	Ja (X)		4
960	23.	28.07.2013	2	Ja (X)		7
960	24.	02.08.2013	2	Ja (X)		7
960	25.	02.08.2013	1	Ja (X)		4
960	26.	03.08.2013	1	Ja (X)		7
960	27.	09.08.2013	2	Ja (X)		7
960	28.	09.08.2013	1	Ja (X)		4
960	29.	11.08.2013	1	Ja (X)		7
960	30.	12.08.2013	1	Ja (X)		4
960	31.	13.08.2013	1	Ja (X)		7
960	32.	16.08.2013	2	Ja (X)		7

Fallbezogene Übersicht zur Gewährung personalbegleiteter und unbegleiteter Ausgänge seit dem 19.02.2013

Personenkennziffer	Nr.	Datum d. Ausgangs	Dauer des Ausgangs (> 30 Min. aufgerundet in Stunden, < 30 Min. abgerundet)	Ausgang i. B. Justizbediensteter	Ausgang ohne Begleitung	Zweck des Ausgangs: 1=Förderung sozialer Beziehungen; 2=Teilnahme an externen Behandlungsmaßnahmen; 3=Erprobung von vereinbarten Behandlungsschritten; 4=Einkauf; 5=Entlassungsvorbereitung; 6=Aus-u. Weiterbildung; 7=Sport/Freizeitmaßnahmen; 8=Kulturelle Veranstaltung; 9=sonstige Aufträge
960	33.	16.08.2013	1	Ja (X)		4
960	34.	17.08.2013	1	Ja (X)		7
960	35.	18.08.2013	2	Ja (X)		7
960	36.	20.08.2013	1	Ja (X)		7
960	37.	21.08.2013	1	Ja (X)		3
960	38.	21.08.2013	1	Ja (X)		3
960	39.	23.08.2013	2	Ja (X)		7
960	40.	23.08.2013	1	Ja (X)		4
960	41.	25.08.2013	2	Ja (X)		7
960	42.	28.08.2013	3	Ja (X)		3
960	43.	30.08.2013	1	Ja (X)		4
960	44.	02.09.2013	1	Ja (X)		4
960	45.	03.09.2013	1	Ja (X)		7
960	46.	04.09.2013	3	Ja (X)		3
960	47.	06.09.2013	2	Ja (X)		7
960	48.	06.06.2013	1	Ja (X)		4
960	49.	07.09.2013	6	Ja (X)		7
960	50.	09.09.2013	1	Ja (X)		4
960	51.	13.09.2013	2	Ja (X)		7
960	52.	13.09.2013	1	Ja (X)		4
960	53.	14.09.2013	1	Ja (X)		7
960	54.	15.09.2013	1	Ja (X)		7
960	55.	16.09.2013	1	Ja (X)		1
960	56.	16.09.2013	1	Ja (X)		4
960	57.	17.09.2013	1	Ja (X)		7
960	58.	20.09.2013	2	Ja (X)		7
960	59.	20.09.2013	1	Ja (X)		4
960	60.	22.09.2013	2	Ja (X)		7
960	61.	18.10.2013	1	Ja (X)		4
960	62.	21.10.2013	1	Ja (X)		4
960	63.	25.10.2013	1	Ja (X)		4
960	64.	26.10.2013	1	Ja (X)		7
960	65.	28.10.2013	1	Ja (X)		7
960	66.	01.11.2013	1	Ja (X)		7
960	67.	04.11.2013	1	Ja (X)		7
960	68.	08.11.2013	1	Ja (X)		7
960	69.	09.11.2013	1	Ja (X)		7
960	70.	10.11.2013	1	Ja (X)		7
960	71.	12.11.2013	2	Ja (X)		3
960	72.	15.11.2013	1	Ja (X)		4
960	73.	17.11.2013	1	Ja (X)		7
960	74.	18.11.2013	1	Ja (X)		4

Fallbezogene Übersicht zur Gewährung personalbegleiteter und unbegleiteter Ausgänge seit dem 19.02.2013

Personenkennziffer	Nr.	Datum d. Ausgangs	Dauer des Ausgangs (> 30 Min. aufgerundet in Stunden, < 30 Min. abgerundet)	Ausgang i. B. Justizbediensteter	Ausgang ohne Begleitung	Zweck des Ausgangs: 1=Förderung sozialer Beziehungen; 2=Teilnahme an externen Behandlungsmaßnahmen; 3=Erprobung von vereinbarten Behandlungsschritten; 4=Einkauf; 5=Entlassungsvorbereitung; 6=Aus-u. Weiterbildung; 7=Sport/Freizeitmaßnahmen; 8=Kulturelle Veranstaltung; 9=sonstige Aufträge
960	75.	19.11.2013	1	Ja (X)		4
960	76.	22.11.2013	2	Ja (X)		7
960	77.	22.11.2013	1	Ja (X)		4
960	78.	23.11.2013	1	Ja (X)		7
960	79.	24.11.2013	1	Ja (X)		7
960	80.	25.11.2013	3		Ja (X)	1
960	81.	25.11.2013	1	Ja (X)		4
960	82.	26.11.2013	1	Ja (X)		7
960	83.	29.11.2013	1	Ja (X)		4
960	84.	04.12.2013	1	Ja (X)		4
960	85.	06.12.2013	2	Ja (X)		7
960	86.	07.12.2013	1	Ja (X)		7
960	87.	08.12.2013	1	Ja (X)		7
960	88.	09.12.2013	1	Ja (X)		4
960	89.	10.12.2013	3	Ja (X)		3
960	90.	11.12.2013	1	Ja (X)		4
960	91.	13.12.2013	2	Ja (X)		7
960	92.	14.12.2013	5		Ja (X)	1
960	93.	16.12.2013	1	Ja (X)		4
960	94.	17.12.2013	1	Ja (X)		7
960	95.	18.12.2013	4		Ja (X)	1
960	96.	18.12.2013	1	Ja (X)		4
960	97.	20.12.2013	2	Ja (X)		7
960	98.	21.12.2013	1	Ja (X)		7
960	99.	23.12.2013	1	Ja (X)		3
960	100.	27.12.2013	1	Ja (X)		7
960	101.	27.12.2013	1	Ja (X)		4
960	102.	28.12.2013	1	Ja (X)		7
960	103.	29.12.2013	1	Ja (X)		7
960	104.	03.01.2014	2	Ja (X)		7
960	105.	03.01.2014	1	Ja (X)		4
960	106.	04.01.2013	1	Ja (X)		7
960	107.	05.01.2014	1	Ja (X)		7
960	108.	06.01.2014	1	Ja (X)		4
960	109.	07.01.2014	3	Ja (X)		3
960	110.	07.01.2014	1	Ja (X)		7
960	111.	08.01.2014	1	Ja (X)		4
960	112.	10.01.2014	2	Ja (X)		7
960	113.	11.01.2014	1	Ja (X)		7
960	114.	12.01.2014	1	Ja (X)		7
960	115.	13.01.2014	1	Ja (X)		4
960	116.	14.01.2014	1	Ja (X)		7

Fallbezogene Übersicht zur Gewährung personalbegleiteter und unbegleiteter Ausgänge seit dem 19.02.2013

Personenkennziffer	Nr.	Datum d. Ausgangs	Dauer des Ausgangs (> 30 Min. aufgerundet in Stunden, < 30 Min. abgerundet)	Ausgang i. B. Justizbediensteter	Ausgang ohne Begleitung	Zweck des Ausgangs: 1=Förderung sozialer Beziehungen; 2=Teilnahme an externen Behandlungsmaßnahmen; 3=Erprobung von vereinbarten Behandlungsschritten; 4=Einkauf; 5=Entlassungsvorbereitung; 6=Aus-u. Weiterbildung; 7=Sport/Freizeitmaßnahmen; 8=Kulturelle Veranstaltung; 9=sonstige Aufträge
960	117.	15.01.2014	1	Ja (X)		7
960	118.	17.01.2014	3		Ja (X)	1
960	119.	18.01.2014	1	Ja (X)		7
960	120.	19.01.2014	1	Ja (X)		7
960	121.	19.01.2014	2		Ja (X)	1
960	122.	20.01.2014	1	Ja (X)		4
960	123.	22.01.2014	3		Ja (X)	1
960	124.	22.01.2014	1	Ja (X)		4
960	125.	25.01.2014	1	Ja (X)		7
960	126.	26.01.2014	2		Ja (X)	1
960	127.	27.01.2014	1	Ja (X)		4
960	128.	28.01.2014	3		Ja (X)	1
960	129.	29.01.2014	2		Ja (X)	1
960	130.	29.01.2014	1	Ja (X)		4
960	131.	30.01.2014	1	Ja (X)		3
960	132.	01.02.2014	1	Ja (X)		7
960	133.	01.02.2014	3		Ja (X)	1
960	134.	02.02.2014	1	Ja (X)		7
960	135.	03.02.2014	3		Ja (X)	1
960	136.	04.02.2014	2	Ja (X)		7
960	137.	05.02.2014	1	Ja (X)		4
960	138.	06.02.2014	4		Ja (X)	1
960	139.	07.02.2014	2	Ja (X)		7
960	140.	08.02.2014	1	Ja (X)		7
960	141.	08.02.2014	3		Ja (X)	1
960	142.	09.02.2014	3		Ja (X)	1
960	143.	10.02.2014	1	Ja (X)		3
960	144.	10.02.2014	1	Ja (X)		4
960	145.	11.02.2014	1	Ja (X)		7
960	146.	12.02.2014	3		Ja (X)	1
960	147.	12.02.2014	1	Ja (X)		4
960	148.	14.02.2014	1	Ja (X)		7
960	149.	15.02.2014	1	Ja (X)		7
960	150.	16.02.2014	3		Ja (X)	1
960	151.	17.02.2014	1	Ja (X)		4
960	152.	18.02.2014	3		Ja (X)	1
960	153.	19.02.2014	1	Ja (X)		4
960	154.	21.02.2014	2	Ja (X)		7
960	155.	22.02.2014	1	Ja (X)		7
960	156.	22.02.2014	3		Ja (X)	1
960	157.	23.02.2013	3		Ja (X)	1
960	158.	24.02.2013	1	Ja (X)		4

Fallbezogene Übersicht zur Gewährung personalbegleiteter und unbegleiteter Ausgänge seit dem 19.02.2013

Personenkennziffer	Nr.	Datum d. Ausgangs	Dauer des Ausgangs (> 30 Min. aufgerundet in Stunden, < 30 Min. abgerundet)	Ausgang i. B. Justizbediensteter	Ausgang ohne Begleitung	Zweck des Ausgangs:
						1=Förderung sozialer Beziehungen; 2=Teilnahme an externen Behandlungsmaßnahmen; 3=Erprobung von vereinbarten Behandlungsschritten; 4=Einkauf; 5=Entlassungsvorbereitung; 6=Aus-u. Weiterbildung; 7=Sport/Freizeitmaßnahmen; 8=Kulturelle Veranstaltung; 9=sonstige Aufträge
960	159.	26.02.2014	1	Ja (X)		7
960	160.	01.03.2014	1	Ja (X)		7
960	161.	02.03.2014	1	Ja (X)		7
960	162.	03.03.2014	1	Ja (X)		4
960	163.	04.03.2014	3		Ja (X)	1
960	164.	05.03.2014	1	Ja (X)		4
960	165.	11.03.2014	3		Ja (X)	1
960	166.	12.03.2014	4		Ja (X)	1
960	167.	12.03.2014	1	Ja (X)		4
960	168.	15.03.2014	1	Ja (X)		4
960	169.	15.03.2014	1	Ja (X)		7
960	170.	18.03.2014	3		Ja (X)	1
960	171.	19.03.2014	1	Ja (X)		4
960	172.	21.03.2014	3		Ja (X)	1
960	173.	22.03.2014	1	Ja (X)		7
960	174.	22.03.2014	3		Ja (X)	1
960	175.	24.03.2014	1	Ja (X)		4
960	176.	25.03.2014	3		Ja (X)	1
960	177.	26.03.2014	1	Ja (X)		4
960	178.	28.03.2014	3		Ja (X)	1
960	179.	29.03.2014	1	Ja (X)		7
960	180.	29.03.2014	3		Ja (X)	1
960	181.	30.03.2014	1	Ja (X)		7
960	182.	31.03.2014	3		Ja (X)	1
960	183.	01.04.2014	3		Ja (X)	1
960	184.	02.04.2014	1	Ja (X)		4
960	185.	05.04.2014	1	Ja (X)		4
960	186.	05.04.2014	1	Ja (X)		7
960	187.	06.04.2014	1	Ja (X)		7
960	188.	08.04.2014	3		Ja (X)	1
960	189.	09.04.2014	5		Ja (X)	1
960	190.	09.04.2014	1	Ja (X)		4
960	191.	12.04.2014	1	Ja (X)		7
960	192.	12.04.2014	3		Ja (X)	1
960	193.	13.04.2014	1	Ja (X)		7
960	194.	14.04.2014	1	Ja (X)		4
960	195.	15.04.2014	3		Ja (X)	1
960	196.	16.04.2014	1	Ja (X)		4
960	197.	18.04.2014	2	Ja (X)		7
960	198.	18.04.2014	3		Ja (X)	1
960	199.	19.04.2014	3		Ja (X)	1
960	200.	20.04.2014	1	Ja (X)		7

Fallbezogene Übersicht zur Gewährung personalbegleiteter und unbegleiteter Ausgänge seit dem 19.02.2013

Personenkennziffer	Nr.	Datum d. Ausgangs	Dauer des Ausgangs (> 30 Min. aufgerundet in Stunden, < 30 Min. abgerundet)	Ausgang i. B. Justizbediensteter	Ausgang ohne Begleitung	Zweck des Ausgangs: 1=Förderung sozialer Beziehungen; 2=Teilnahme an externen Behandlungsmaßnahmen; 3=Erprobung von vereinbarten Behandlungsschritten; 4=Einkauf; 5=Entlassungsvorbereitung; 6=Aus-u. Weiterbildung; 7=Sport/Freizeitmaßnahmen; 8=Kulturelle Veranstaltung; 9=sonstige Aufträge
960	201.	22.04.2014	2		Ja (X)	1
960	202.	22.04.2014	1	Ja (X)		4
960	203.	23.04.2014	5		Ja (X)	1
960	204.	25.04.2014	6	Ja (X)		1
960	205.	26.04.2014	1	Ja (X)		4
960	206.	26.04.2014	1	Ja (X)		7
960	207.	26.04.2014	4		Ja (X)	1
960	208.	27.04.2014	1	Ja (X)		7
960	209.	28.04.2014	1	Ja (X)		4
960	210.	28.04.2014	4		Ja (X)	6
960	211.	30.04.2014	1	Ja (X)		4
960	212.	02.05.2014	2	Ja (X)		7
960	213.	03.05.2014	8		Ja (X)	1
960	214.	04.05.2014	1	Ja (X)		7
960	215.	05.05.2014	5		Ja (X)	1
960	216.	05.05.2014	4		Ja (X)	6
960	217.	06.05.2014	4		Ja (X)	1
960	218.	07.05.2014	1	Ja (X)		4
960	219.	09.05.2014	2	Ja (X)		7
960	220.	10.05.2014	1	Ja (X)		4
960	221.	10.05.2014	1	Ja (X)		7
960	222.	12.05.2014	4		Ja (X)	6
960	223.	17.05.2014	1	Ja (X)		4
960	224.	17.05.2014	1	Ja (X)		7
960	225.	21.05.2014	1	Ja (X)		4
960	226.	22.05.2014	4		Ja (X)	1
960	227.	23.05.2014	2	Ja (X)		7
960	228.	24.05.2014	1	Ja (X)		7
960	229.	25.05.2014	1	Ja (X)		9
960	230.	27.05.2014	4		Ja (X)	1
960	231.	28.05.2014	1	Ja (X)		4
960	232.	30.05.2014	5		Ja (X)	1
960	233.	31.05.2014	1	Ja (X)		7
960	234.	30.05.2014	5		Ja (X)	1

Fallbezogene Übersicht zur Gewährung personalbegleiteter und unbegleiteter Ausgänge seit dem 19.02.2013

Personenkennziffer	Nr.	Datum d. Ausgangs	Dauer des Ausgangs (> 30 Min. aufgerundet in Stunden, < 30 Min. abgerundet)	Ausgang i. B. Justizbediensteter	Ausgang ohne Begleitung	Zweck des Ausgangs: 1=Förderung sozialer Beziehungen; 2=Teilnahme an externen Behandlungsmaßnahmen; 3=Erprobung von vereinbarten Behandlungsschritten; 4=Einkauf; 5=Entlassungsvorbereitung; 6=Aus-u. Weiterbildung; 7=Sport/Freizeitmaßnahmen; 8=Kulturelle Veranstaltung; 9=sonstige Aufträge